

JAHRESBERICHT 2014

DOI:10.15446/14





|    |   |
|----|---|
| 05 | Vorwort   |
| 08 | <b>Profil</b>   |
| 10 | Highlights 2014   |
| 27 | Kennzahlen 2014   |
| 31 | Kooperationen   |
| 33 | Die TIB/UB als Arbeitgeber                              |
| 36 | Organisationsentwicklung                                |
| 38 | Standortentwicklung                                     |
| 41 | Bestandsentwicklung und Metadaten                       |
| 43 | Konsortien  |
| 45 | arXiv   |
| 47 | SCOAP <sup>3</sup> -DH                                  |
| 49 | Digitale Langzeitarchivierung                           |
| 51 | Informationsversorgung für Wissenschaft und Industrie   |
| 51 | GetInfo   |
| 55 | <b>Forschungsdaten</b>                                  |
| 56 | Forschungsdatenmanagement                               |
| 56 | Datenpublikation  |
| 58 | DOI-Service und DataCite                                |
| 61 | Im Fokus: DataCite und die DOI-Registrierung an der TIB |
| 65 | <b>Forschung und Entwicklung</b>                        |
| 66 | DeLiVerMATH   |
| 67 | DURAARK   |
| 68 | Fachontologie Technik – Phase 1                         |
| 70 | KomFor  |
| 71 | Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien        |

|     |  |
|-----|--|
| 74  | NOP-Projekt  |
| 75  | Open Science Lab   |
| 79  | RADAR  |
| 80  | TIB-Transfer   |
| 81  | TIB-Portale  |
| 82  | <b>Im Fokus: das TIB AV-Portal</b>                                 |
| 85  | <b>Informationsversorgung für die Leibniz Universität Hannover</b> |
| 85  | Lernen und Arbeiten vor Ort  |
| 87  | Services der TIB/UB  |
| 89  | Informationskompetenz  |
| 91  | Open Access und Publizieren  |
| 92  | Universitätsarchiv Hannover  |
| 96  | <b>Organisation</b>  |
| 96  | Organigramm  |
| 97  | TIB-Aufsichtsrat   |
| 98  | TIB-Fachbeirat   |
| 100 | Drittmittelfinanzierte Projekte                                    |
| 102 | Mitarbeit in Gremien   |
| 107 | Veröffentlichungen   |
| 122 | Vorträge   |
| 132 | Impressum  |

---

## Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jahr 2014 war geprägt von Vorbereitungen für die Stiftungsgründung zum 1. Januar 2016. Dann werden die Technische Informationsbibliothek (TIB) und die Universitätsbibliothek Hannover (UB) gemeinsam in eine Stiftung des öffentlichen Rechts des Landes Niedersachsen überführt.

Aktivitäten gab es hier auf vielen Ebenen: Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur hat die Bibliothek erfreulicherweise intensiv in die inhaltlichen Vorbereitungen eines Gesetzentwurfs eingebunden. So konnten alle wichtigen Belange aus Sicht der Bibliothek, insbesondere hinsichtlich der zahlreichen sensiblen Personalverwaltungsfragen, hinreichend in der Fassung berücksichtigt werden, die vom Landtag verabschiedet wurde.

Gemeinsam mit der Leibniz Universität Hannover haben wir mit der Erarbeitung einer Verwaltungsvereinbarung begonnen, die das zukünftige Dienstleistungsverhältnis zwischen der Stiftung ›Technische Informationsbibliothek (TIB)‹ und der Universität regelt. Angesichts der komplexen Fragen der gegenseitigen Leistungsvereinbarungen und deren Verrechnung müssen hier sehr viele verwaltungstechnische Details geklärt werden. Insbesondere muss sichergestellt sein, dass die Leibniz Universität Hannover auch weiterhin die Literaturversorgung der Universität steuert. Zusätzlich zum Stimmrecht der Universität im Stiftungsrat wird es deshalb neben dem wissenschaftlichen Beirat einen Nutzerbeirat geben, der sich speziell um die Belange der Universität kümmern wird.

Und auch bibliotheksintern sind viele Fragestellungen aufzulösen: Nachdem die Aufsichtsgremien von TIB und UB die zukünftige Zusatzbezeichnung ›Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek‹ der Stiftung festgelegt haben, die inzwischen auch durch die Verabschiedung des Stiftungsgesetzes bestätigt worden ist, wurde ein vollständig neues Corporate Design entwickelt, welches ab 2016 unter anderem auf dem komplett überarbeiteten Internetauftritt der Bibliothek sichtbar werden wird.

Hinter dem Thema Internetauftritt verbirgt sich ein weiteres kompliziertes Entwicklungsprojekt mit dem vielsagenden Arbeitstitel Ein|Portal: Zukünftig werden die Funktionen des TIB-Portals GetInfo und die Funktionalität des PICA-Opacs für die lokale Nutzung in ein gemeinsames TIB-Portal integriert. Dies alles soll geschehen unter Berücksichtigung der Komfortansprüche der überregionalen und der lokalen Kunden und Nutzer und unter Beachtung der Ergebnisse aktueller Usability-Forschung.

Viel Arbeit bei den Vorbereitungen zur Stiftungsgründung hat auch die Abteilung Wirtschaftsführung und Administration: Zukünftig wird die gesamte Personalverwaltung von der Bibliothek übernommen, was die Einführung von Arbeitsprozessen notwendig macht, die bis heute zum Teil von der Verwaltung der Universität durchgeführt werden. Insbesondere führt die Bibliothek eine Erweiterung ihres SAP-Systems (Human Resources) ein. Auch bei der Wirtschaftsführung und dem Controlling werden umfangreiche Anpassungen in der Haushaltsführung und bei der notwendigen Abgrenzung des Ressourcenverbrauchs im überregionalen und lokalen Bereich erforderlich.

Als letzter Punkt in diesem Kontext sei der Beginn einer Überprüfung und Weiterentwicklung der Organisation von TIB und UB erwähnt, die natürlich die zukünftige Integration, aber auch die Entwicklung neuer Dienste und die Umsetzung neuer Aufgaben wie die Implementierung von anwendungsorientierter Forschung berücksichtigen wird.

All die aufgeführten Aktivitäten müssen neben dem laufenden Tagesgeschäft erledigt werden, das traditionell in unserer Bibliothek äußerst umfangreich ist. Dies führt zu einer großen Belastung der Mitarbeitenden, die nur sporadisch durch zusätzliches Personal aufgefangen werden kann.

Für ihr Engagement möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf diesem Wege herzlich danken.

Ihr



Uwe Rosemann

# PROFIL

Die Technische Informationsbibliothek (TIB) ist die Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik. Sie versorgt schwerpunktmäßig die nationale wie internationale Forschung und Industrie mit Literatur und Information. Als weltweit größte Fachbibliothek in ihren Bereichen ist es ihre Aufgabe, das verzeichnete Wissen zu erhalten und aktuelle Informationen unabhängig von Ort und Zeit heute und in Zukunft bereitzustellen.

Die TIB ist mit ihrem für Wissenschaft und Wirtschaft attraktiven Dienstleistungsangebot und ihrem exzellenten Bestand an technisch-naturwissenschaftlicher Fachliteratur seit 1959 wesentlicher Teil der nationalen Informations- und Forschungsinfrastruktur. Die schwer beschaffbare, nicht im Handel erhältliche graue Literatur ihrer Fachgebiete bildet ein Spezialgebiet. Im organisatorischen und räumlichen Verbund mit der Universitätsbibliothek Hannover (UB) versorgt die Technische Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover (TIB/UB) Studierende, Forschende und Lehrende aller Fakultäten der Leibniz Universität Hannover sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger der Region mit Literatur und Fachinformationen.

Mit GetInfo bietet die TIB das Portal für technisch-naturwissenschaftliche Fach- und Forschungsinfor-

mationen. Dort sind zurzeit mehr als 165 Millionen Datensätze verfügbar. Verschiedene Wissensobjekte wie audiovisuelle (AV) Medien, 3D-Modelle und Forschungsdaten sind in GetInfo integriert. Diese nicht-textuellen Objekte werden für Forschung und Lehre immer wichtiger. Dem trägt die TIB Rechnung, indem sie ein Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien auf- und ausbaut, das den Zugang zu und die Nutzung von AV-Medien verbessern soll. Durch die Vergabe von DOIs – Digital Object Identifier – und deren Nachweis und Zugriff über GetInfo sichert die TIB Qualität, dauerhafte Verfügbarkeit und Referenzierbarkeit von Forschungsdaten.

Die TIB betreibt angewandte Forschung und Entwicklung zur Optimierung ihrer Dienstleistungen. Ziel ist es, intelligente und nahtlose Zugriffe auf Daten, Informationen und Wissen zu schaffen und große Informationsräume zu strukturieren – und dadurch für die Kundinnen und Kunden geeignet zugänglich zu machen. Als aktives Mitglied in vielen nationalen und internationalen Organisationen und Verbänden gestaltet die TIB aktuelle und zukünftige Entwicklungen in ihren Kompetenzfeldern mit.

Die TIB ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.



## THEORIA CUM PRAXI: WISSENSCHAFT ZUM WOHL UND NUTZEN DES MENSCHEN

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 89 selbständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Sie unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an.

Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Institute pflegen intensive Kooperationen mit den Hochschulen – unter anderem in Form der Leibniz-WissenschaftsCampi – mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam.

Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 18.100 Personen, darunter 9.200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 1,64 Milliarden Euro.

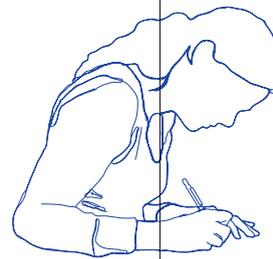
Website der Leibniz-Gemeinschaft – [www.leibniz-gemeinschaft.de/ueber-uns/](http://www.leibniz-gemeinschaft.de/ueber-uns/)  
(Stand: 20. Mai 2015)

Die TIB ist in der Sektion D ›Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften‹ organisiert.

# HIGHLIGHTS 2014



## E-Learning



Kurze Pause?  
Pausenscheibe nicht  
vergessen!



E-Book auf Tablet

## JANUAR

### STARTSCHUSS FÜR SCOAP<sup>3</sup>

Das Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics (SCOAP<sup>3</sup>) startet am 1. Januar 2014. Der weltweite Zusammenschluss aus Bibliotheken, Bibliothekskonsortien und Forschungsförderorganisationen hat das Ziel, wissenschaftliche Publikationen in der Hochenergiephysik Open Access zugänglich zu machen. Nun sind die ersten Artikel im SCOAP<sup>3</sup>-Repository frei verfügbar. Die TIB koordiniert im Rahmen des Projektes SCOAP<sup>3</sup>-DH die Teilnahme deutscher Hochschulen am Konsortium.

### PAUSENSCHEIBE JETZT AUCH IN DER FBK

Die Arbeitsplätze in der Bibliothek werden manchmal knapp. Nun gibt es die Pausenscheiben neben Haus 1

auch in den Fachbibliotheken am Königsworther Platz (FBK). Die Pausenscheiben sollen lange Platzreservierungen vermeiden und funktionieren ähnlich wie Parkscheiben: Aktuelle Uhrzeit auf der Parkscheibe einstellen, Pause machen und innerhalb der vorgegebenen Zeit wiederkommen – sonst ist der Platz vielleicht anderweitig belegt.

### TIB/UB ÜBERNIMMT E-LEARNING-HELPEDESK

Die Auskunftsteams in Haus 1 und FBK übernehmen zum 1. Januar 2014 die Aufgaben des E-Learning-Helpdesks. Die Studierenden erhalten dort Unterstützung zu verschiedenen Themen. Zum Beispiel dabei, wie sie das universitäre WLAN nutzen oder von zu Hause aus auf Campuslizenzen zugreifen können.

## FEBRUAR

### KONTAKTE NACH JAPAN VERSTÄRKT

Peter Löwe, Leiter Bereich Entwicklung an der TIB, präsentiert die Bibliothek bei einer fünftägigen Japanreise. Die erste Station: ein Vortrag auf dem International Symposium ›Libraries in the *Big Data* era: Strategies and Challenges in Archiving and Sharing Research Data‹ in der National Diet Library (NDL), der Nationalen Parlamentsbibliothek. Weitere Stationen: die Außenstelle der NDL in Kyoto und die Osaka City University.

### WEBINAR ZU ABSCHLUSSBERICHTEN

Was muss ich bei der Veröffentlichung von Abschlussberichten beachten? Eine Antwort auf diese und andere Fragen bekommen 100 Teilnehmende

am 19. Februar 2014 in dem kostenfreien TIB-Webinar zu Abschlussberichten.

### ELSEVIER: ZUGANG ZU ZEITSCHRIFTEN, E-BOOKS UND SCOPUS

Circa 8.700 E-Books, rund 2.400 Zeitschriften und der Zugang zur Datenbank Scopus des Verlages Elsevier sind nun an allen Standorten der Niedersächsischen Technischen Hochschule – einer Allianz der Technischen Universität Braunschweig, der Technischen Universität Clausthal und der Leibniz Universität Hannover – verfügbar.



Beratung bei der ›Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten‹



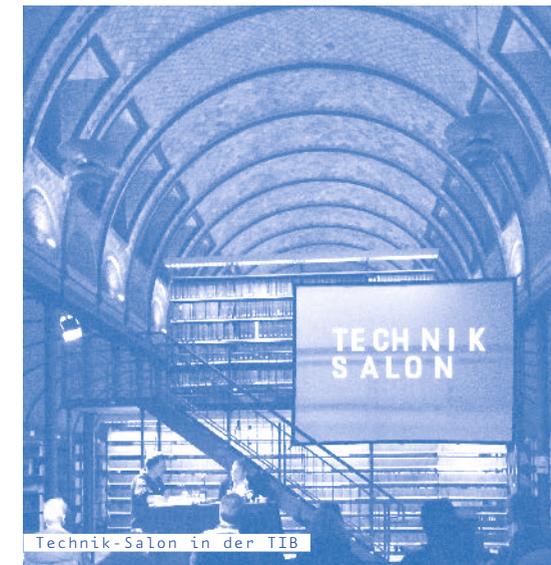
Book Sprint #CoScience auf der CeBIT



Zukunftstag 2014: Besuch im Magazin



Veranstaltung ›E-Books in wissenschaftlichen Bibliotheken‹



Technik-Salon in der TIB

## MÄRZ

### RADAR: INTERNETSEITE ONLINE

Die Internetseite von RADAR – Research Data Repository – ist online. Dort gibt es einen Einblick in das Projekt: RADAR richtet sich schwerpunktmäßig an wissenschaftliche Spezialdisziplinen und Kleinprojekte, denen der Zugang zu großen und etablierten Datenzentren fehlt. Das Ziel ist der Aufbau eines deutschlandweit anerkannten und zertifizierten Repositoriums, in dem Forschungsdaten sicher gespeichert und optional Daten publiziert werden können.

### NACHTSCHICHT IN DER FBK

Schreiben und recherchieren bis in die Nacht: Mehr als 400 Gäste informieren sich bei der ›Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten‹ am 6. März 2014

in den Fachbibliotheken am Königsworther Platz (FBK) über die Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens. Die Mitarbeitenden der TIB/UB und der Schreibberatung unterstützen die Studierenden bis nach Mitternacht bei Fragen zu Hausarbeiten, Literatursuche oder Zeitmanagement.

### TIB MIT BOOK SPRINT AUF DER CEBIT

Das Open Science Lab der TIB macht auf der CeBIT 2014 mit dem Projekt Book Sprint #CoScience neue Formen des digitalen wissenschaftlichen Arbeitens erfahr- und erlebbar. In nur wenigen Tagen schreiben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gemeinsam das Handbuch ›CoScience – Gemeinsam forschen und publizieren mit dem Netz‹ und zeigen

damit, wie die Werkzeuge des Netzes für die Wissensproduktion genutzt werden können.

### TECHNIK TRIFFT PHILOSOPHIE

Der Technik-Salon startet am 13. März 2014 mit dem Gast Erich Hörl, Professor für Medientechnik und Medienphilosophie. Eckhard Stasch vom Technik-Salon diskutiert an diesem Abend in der TIB mit ihm darüber, wie Philosophie und Technik sich gegenseitig beeinflussen.

### E-BOOKS IM FOKUS

Mehr als 130 Bibliothekarinnen und Bibliothekare kommen am 18. und 19. März 2014 zur Veranstaltung ›E-Books in wissenschaftlichen Bibliotheken‹

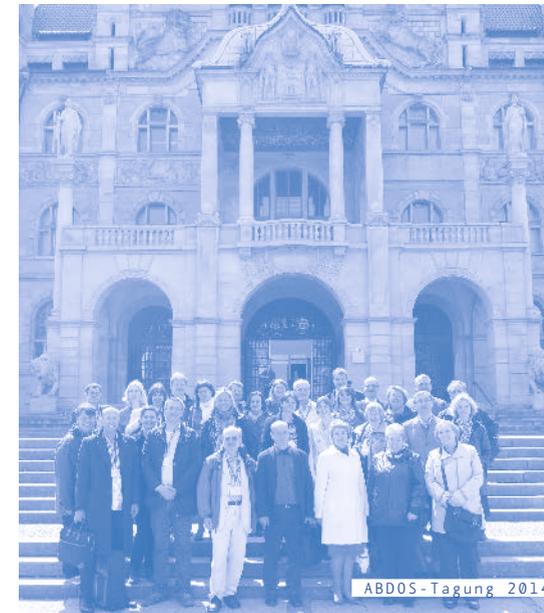
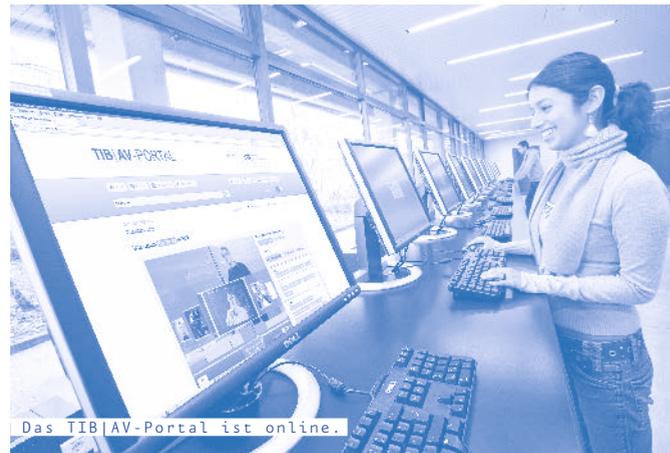
ins Leibnizhaus nach Hannover. Auf dem Programm stehen verschiedene Aspekte rund um E-Books: von der Nutzung über Erwerbungsmodelle bis zu Lizenzverträgen.

### ZUKUNFTSTAG IN DER BIBLIOTHEK

25 Mädchen und Jungen verschaffen sich am Zukunftstag einen Einblick in den Arbeitsalltag an der TIB/UB. Die jungen Gäste verfolgen den Weg einer Bestellung – aus dem Magazin bis zur Ausleihe – und schnuppern in Gruppen in verschiedene Bereiche der Bibliothek.



av.getinfo.de



GOPORTIS

## APRIL

### SOCIAL-MEDIA-TYPEN IN DER WISSENSCHAFT

Goportis – Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation identifiziert die vier Social-Media-Typen in der Wissenschaft. Die Untersuchung zeigt, dass sich Social-Web-Angebote im Alltag von Forschung und Lehre durchgesetzt haben. Aber welche Social-Media-Typen gibt es in der Wissenschaft? Laut Goportis-Studie sind das: Ms Maker, Mr Tech, Mr Classic und Mr Nerd.

### TIB|AV-PORTAL FÜR DIE WISSENSCHAFT STARTET

Das neue TIB|AV-Portal geht am 29. April 2014 online. Unter [av.getinfo.de](http://av.getinfo.de) stehen mehr als 1.800 qualitätsgeprüfte Videos aus Technik, Architektur, Chemie, Physik, Mathematik und Informatik zur Verfügung.

Wissenschaftliche Filme wie Computeranimationen, Vorlesungs- und Konferenzaufzeichnungen können nun so einfach publiziert, gefunden und dauerhaft bereitgestellt werden wie textuelle Dokumente.

## MAI

### TIB RICHTET ABDOS-TAGUNG AUS

Die 43. ABDOS-Tagung ›Weiterdenken – Institutionen der Informationsvermittlung vor neuen Herausforderungen‹ findet vom 5. bis 7. Mai 2014 im Leibnizhaus in Hannover statt. Die Themen: interaktive Portale, internationale Kooperationen, Social Media und Bibliothek, Langzeitarchivierung sowie Open Access.

### DEUTSCH-RUSSISCHE BEZIEHUNGEN INTENSIVIERT

Eine Delegation der Staatlichen Polytechnischen Universität St. Petersburg (SPbSPU) besucht am 7. und 8. Mai 2014 die TIB. In einem Workshop loten die Bibliotheksfachleute Arbeitsfelder einer zukünftigen Kooperation aus – etwa beim Austausch von

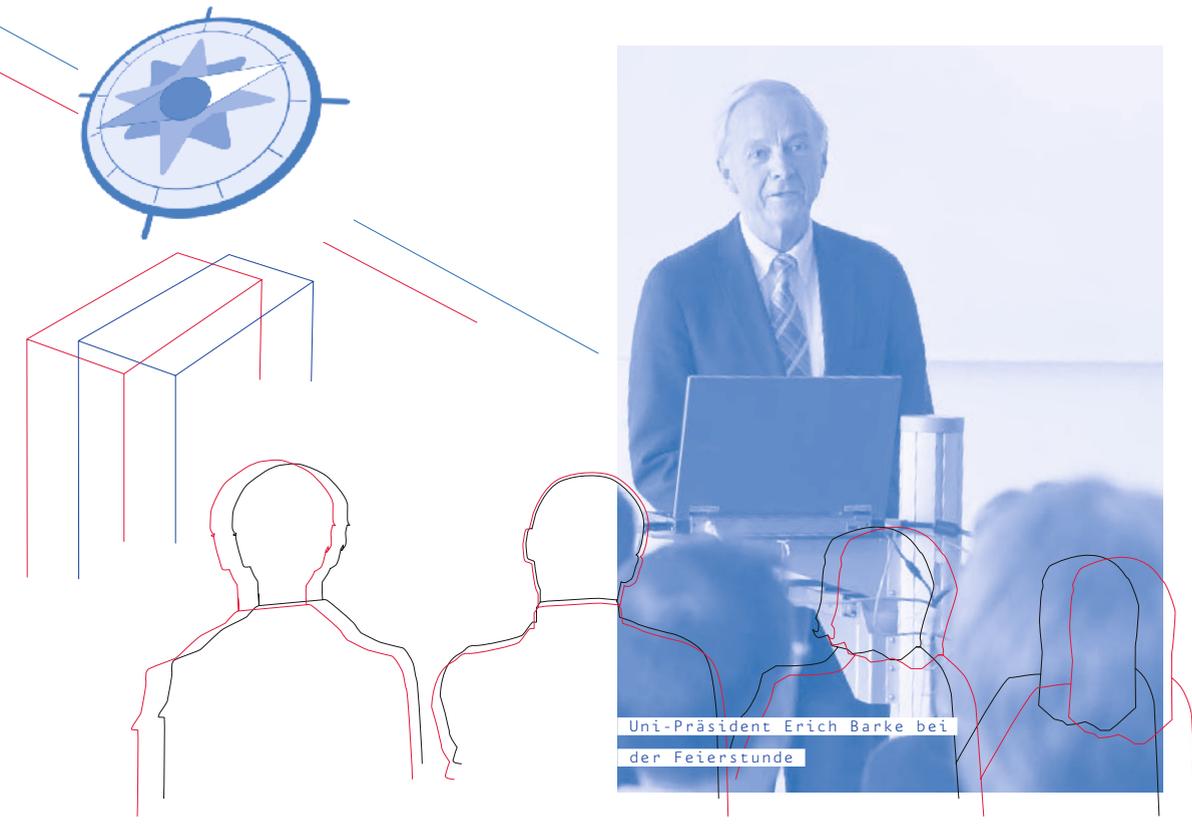
Bestandsinformationen und Metadaten sowie bei Entwicklungen im Bereich von Ontologien.

### ›NEUES HÖREN‹ IM TECHNIK-SALON

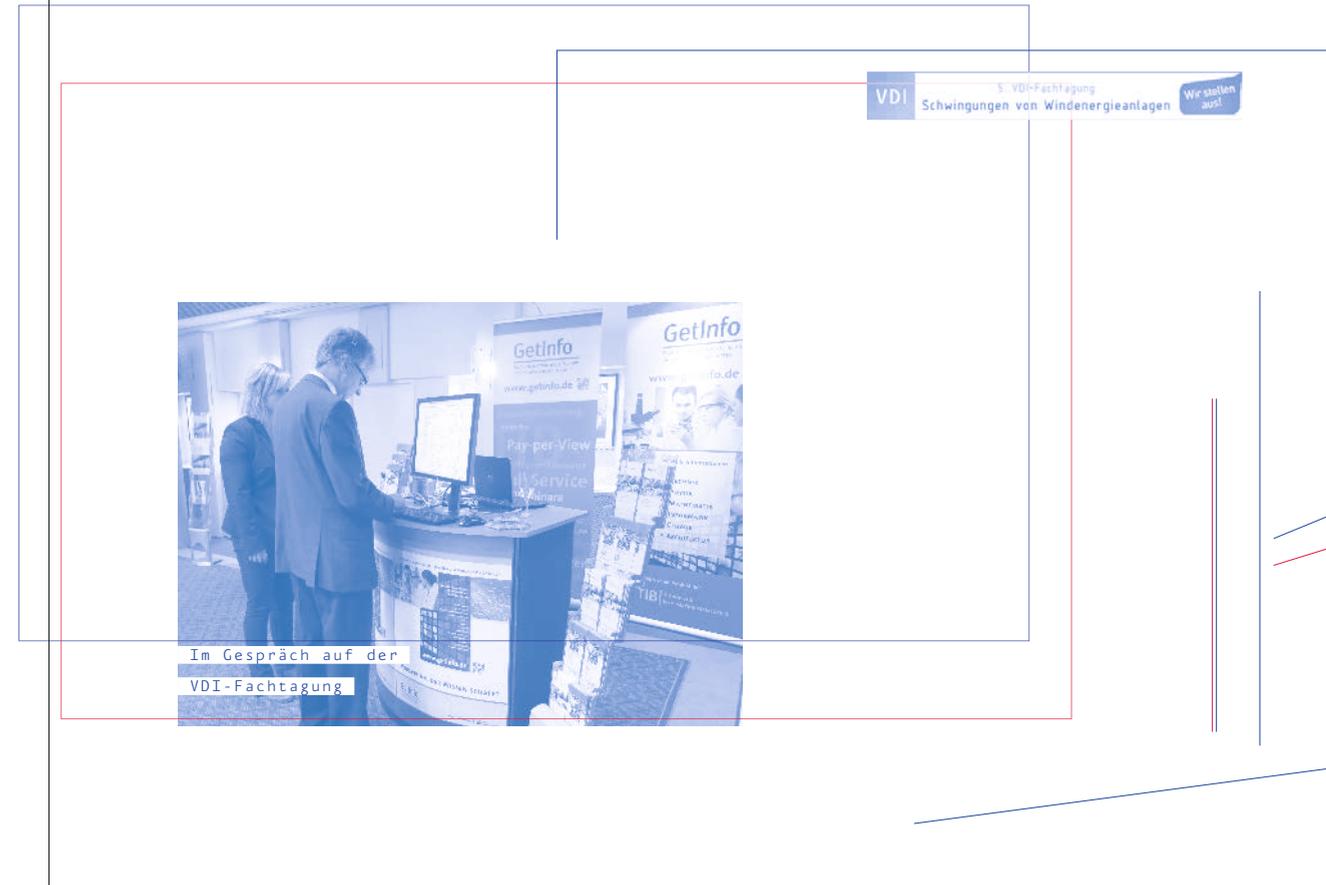
Was ist heute technisch auf dem Gebiet der Hörforschung möglich – und was wird in Zukunft möglich sein? Antworten auf diese und andere Fragen erhalten die 40 Gäste des Technik-Salons am 8. Mai 2014 in der TIB.

### WEBINAR ›FACHRECHERCHE MIT GETINFO‹

Tipps und Tricks für die Fachrecherche vermittelt das Webinar am 13. Mai 2014, an dem 35 Personen teilnehmen.



Uni-Präsident Erich Barke bei der Feierstunde



Im Gespräch auf der VDI-Fachtagung

#### VIELE NEUERUNGEN IN LOTSE PHYSIK

Seit Mai 2014 ist das Fach Physik in Lotse, dem Wegweiser zur Literatursuche und zum wissenschaftlichen Arbeiten, mit vielen aktualisierten Inhalten online. Neu sind Strategien zur Literatursuche, die mit Hilfe fachlicher Beispiele veranschaulicht werden, und Informationen über Veröffentlichungs- und Zitiergewohnheiten in der Physik.

#### LEBENDIGER LERNRAUM: LERNLUST IN DEN NEUEN RÄUMEN DER TIB/UB

Die Bibliothek ist ein Ort zum Lernen und Arbeiten, ein sozialer Treffpunkt und ein Platz zum Entspannen. Seit 2008 wurde Haus 1 umgestaltet, um diese Ansprüche noch besser zu erfüllen. Bei der Feierstunde

anlässlich der Fertigstellung der Räumlichkeiten beabsichtigt Erich Barke, Präsident der Leibniz Universität Hannover, die neuen funktionalen Lernräume im puristischen und modernen Design.

#### JUNI

#### LEBEN UND ARBEITEN AM CERN: EIN EINBLICK

Das CERN, die Europäische Organisation für Kernforschung in der Schweiz, steht im Mittelpunkt des Technik-Salons am 5. Juni 2014 in der TIB. Drei Gäste beleuchten an diesem Abend für die fast 100 Besucherinnen und Besucher unterschiedliche Sichtweisen auf das CERN.

#### DEUTSCHER BIBLIOTHEKARTAG: DIE TIB/UB IST DABEI!

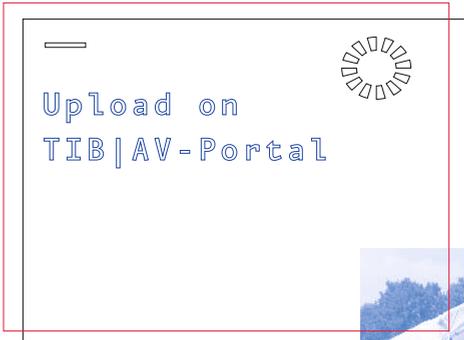
Die TIB/UB darf auf dem Bibliothekartag in Bremen nicht fehlen: Bibliotheksmitarbeitende sind mit vielen Vorträgen dabei und am TIB-Stand präsentiert die Bibliothek das TIB|AV-Portal und das Open Science Lab mit dem Book Sprint und dem Handbuch #CoScience.

#### TIB STELLT GETINFO AUF VDI-FACHTAGUNG VOR

Die TIB ist Aussteller auf der 6. VDI-Fachtagung ›Schraubmotoren – Von der Entwicklung zur Prozess-sicheren Produktion‹ in Hannover. Rund 100 Ingenieurinnen und Ingenieure aus dem Fachgebiet Maschinenbau haben dort die Gelegenheit, GetInfo – das Portal für Technik und Naturwissenschaften – näher kennenzulernen.

#### NESTOR-PRAKTIKERTAG 2014 IN HANNOVER

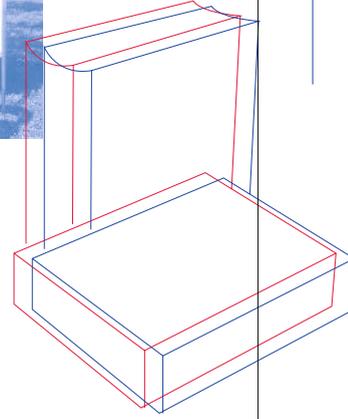
Der nestor-Praktikertag wird am 26. Juni 2014 im Leibnizhaus in Hannover von der TIB ausgerichtet. Das Thema Webarchivierung bildet in diesem Jahr den Schwerpunkt der Veranstaltung von nestor, dem deutschen Kompetenznetzwerk zur digitalen Langzeitarchivierung.



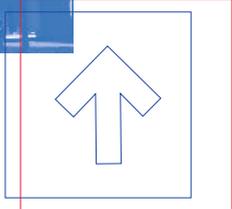
Bücherstand auf dem Sommerfest der Uni



Begrüßung der neuen Auszubildenden an der TIB/UB



Am Klagesmarkt 12



JULI

**WEBINAR ZUM TIB|AV-PORTAL**  
Wissenschaftliche Filme aus Technik und Naturwissenschaften ganz einfach nutzen, zitieren und publizieren: In einem Webinar am 10. Juli 2014 stellt die TIB 65 Interessierten in 30 Minuten online ihr neues TIB|AV-Portal vor.

**BÜCHER ZUM SCHNÄPPCHENPREIS**  
Beim Sommerfest der Leibniz Universität Hannover ist die TIB/UB wieder mit einem Bücherflohmarkt dabei. Im Angebot: ausgesonderte Literatur aus allen Fachbereichen zum Schnäppchenpreis. 650 Bücher wechseln an diesem Tag den Besitzer.

AUGUST

**NEUE AUSZUBILDENDE AN DER TIB/UB**  
Start ins Bibliotheksleben: Drei Auszubildende beginnen am 1. August 2014 an der TIB/UB ihre Ausbildung. Jana Branscheid und Sinja Korpach absolvieren eine Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI), Fachrichtung Bibliothek. Maria Schröder lernt den Beruf der Buchbinderin.

**MEHR PLATZ FÜR DIE TIB**  
›Am Klagesmarkt 12‹ lautet die neue Anschrift für viele Mitarbeitende aus der Abteilung Forschung und Entwicklung. Seit Anfang August arbeiten sie dort in der vierten Etage: Auf einer Fläche von 600 Quadratmetern sind Büroräume, Besprechungsflächen und zwei Technikräume untergebracht.

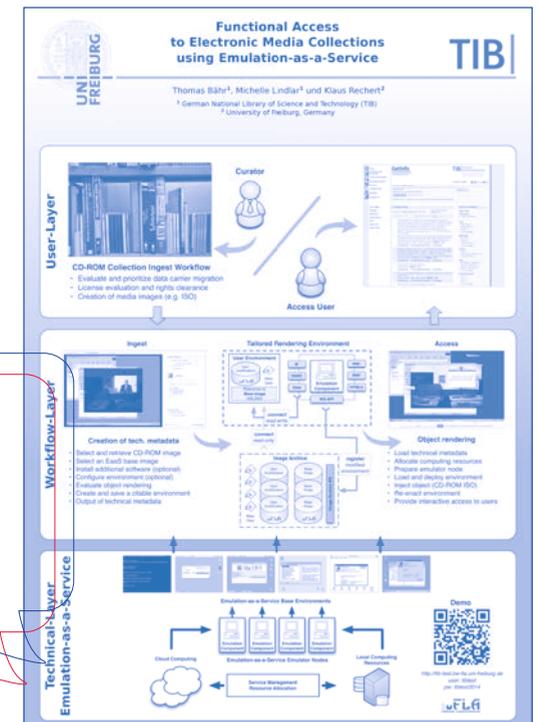
**TIB AUF DER IFLA IN LYON**  
Vom 17. bis 20. August 2014 präsentiert sich die TIB auf der IFLA – dem International Federation of Library Associations and Institutions Congress 2014 – im französischen Lyon. Die TIB informiert am deutschen Gemeinschaftsstand mit Partnern über die vielfältige Bibliotheks- und Informationslandschaft in Deutschland und bietet Expertengespräche zu verschiedenen Themen an.

**HORIZON REPORT ▶ 2014 LIBRARY EDITION VERÖFFENTLICHT**  
Frisch erschienen: der Horizon Report ▶ 2014 Library Edition. Als erster Bericht aus der Reihe Horizon Reports befasst er sich mit Trends, Technologien und

Herausforderungen in wissenschaftlichen Bibliotheken. Bereits 24 Stunden nach der Veröffentlichung ist der Bericht bereits der am häufigsten heruntergeladene Horizon Report aller Zeiten. Die TIB ist als Projektpartner am Bericht beteiligt.



Best Poster Award  
iPRES 2014



SEPTEMBER

DAS HANDBUCH COSCIENCE GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE

Erfolgreicher Call for Chapters für Version 2.0: Das Handbuch ›CoScience – Gemeinsam forschen und publizieren mit dem Netz‹ wird erweitert. Der Aufruf war erfolgreich: Zwölf Expertinnen und Experten werden neue Beiträge zu dem Handbuch beisteuern, das nützliche Tipps zum Einsatz des Internets in der wissenschaftlichen Arbeitspraxis gibt.

HOCHSCHULINFORMATIONSTAGE 2014

Studieren in Hannover? Bei den Hochschulinformationstagen (HIT) 2014 machen sich Interessierte am 23. und 24. September 2014 einen ersten Eindruck von den Einrichtungen und Studienangeboten der

Hannoveraner Hochschulen. Auch die TIB/UB öffnet ihre Türen und lädt zu Bibliotheksführungen ein.

TIB MIT GETINFO AUF DER AOFA

Die TIB stellt auf der 18. Arbeitstagung Angewandte Oberflächenanalytik AOFA aus, die vom 29. September bis 1. Oktober 2014 in Kaiserslautern stattfindet. Dort präsentiert sie rund 200 Entwicklern, Betreibern und Nutzern von modernen Oberflächenanalyseverfahren GetInfo – das Portal für Technik und Naturwissenschaften.

OKTOBER

AUSBILDUNGSINFOTAG AN DER TIB/UB

Wer schon immer wissen wollte, was Buchbinder genau machen oder was zu den Aufgaben von Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) gehört, ist am 8. Oktober 2014 genau richtig in der TIB/UB. Interessierte erfahren am Ausbildungsinfotag von Azubis und Ausbilderinnen aus erster Hand, wie lange eine Ausbildung an der TIB/UB dauert, wie die Ausbildung aufgebaut ist und wo sie sich bewerben können.

TIB/UB AUF DER INFOMESSE ›FRAGEZEITEN‹

Mehr als 4.500 Studierende beginnen im Wintersemester 2014 ihr Studium an der Leibniz Universität Hannover. Auf der Infomesse ›Fragezeiten‹

präsentiert sich die TIB/UB am 14. Oktober 2014 den Erstsemestern.

TIB UND UNIVERSITÄT FREIBURG GEWINNEN BEST POSTER AWARD AUF DER IPRES 2014

Michelle Lindlar und Thomas Bähr, beide TIB, gewinnen gemeinsam mit Klaus Rechart (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) den Best Poster Award auf der iPRES 2014 (International Conference on Preservation of Digital Objects) in Melbourne (Australien), der wichtigsten internationalen Konferenz zur digitalen Langzeitarchivierung. Das Poster zur Emulation von CD-Beständen hat die Jury überzeugt. Herzlichen Glückwunsch!

## GetInfo

VDI 9. VDI-Fachtagung  
Koordinatenmesstechnik 2014 Wir stellen  
aus!



Chinesische und deutsche Partner in Hannover



Technik-Salon: Technik verantworten

Führung durch die  
Mathematik-Ausstellung in der TIBGetInfo-Stand  
auf der VDI-Fachtagung

## NOVEMBER

## MATHEMATIK-AUSSTELLUNG

›1ST LADIES DER MATHEMATIK. LEBEN –  
LEISTUNG – LEIDENSCHAFT‹

Ob Begründerin der modernen Algebra, erste First-Class-Oxford-Absolventin im Fach Mathematik oder erste Gewinnerin der Fields-Medaille: Sie alle sind auf die eine oder andere Art Vorreiterinnen auf dem Gebiet der Mathematik. Die TIB porträtiert in ihrer Ausstellung mathematische Pionierinnen, stellt ihr Leben und Wirken vor: Mit mathematischen Formeln, biografischen Daten, wenig bekannten Anekdoten und Exponaten, die zu einem Großteil aus dem einzigartigen Bestand der TIB stammen.

## VDI-FACHTAGUNG IN BRAUNSCHWEIG

Die TIB stellt 150 Ingenieurinnen und Ingenieuren aus dem Fachgebiet Maschinenbau auf der 9. VDI-Fachtagung ›Koordinatenmesstechnik – Schlüsseltechnologie für die Produktion von morgen‹ GetInfo vor. Die Tagung findet am 19. und 20. November 2014 in der Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig statt.

## TIB STARTET OPEN VIDEO LECTURES

Das Internet verändert die Arbeitsweisen in der Wissenschaft und gehört bereits zum Arbeitsalltag vieler Forscher. Aber wie können diese digitalen Werkzeuge und Methoden effizient und richtig eingesetzt werden? Nützliche Tipps und Tricks gibt es vom 10. November 2014 bis Februar 2015 in den Open

TIB BAUT BEZIEHUNGEN NACH ST. PETERSBURG AUS Forschungsdatenmanagement und der Austausch von Metadaten sind die zentralen Themen des russisch-deutschen Treffens, das vom 15. bis 17. Oktober 2014 an der Staatlichen Polytechnischen Universität St. Petersburg (SPbSPU) stattfindet. Drei Vertreterinnen der TIB sind zu Gast in St. Petersburg, wo sie sich mit russischen Bibliotheksfachleuten austauschen.

## CHINESISCH-DEUTSCHES PROJEKT: TREFFEN IN HANNOVER

Das chinesisch-deutsche Projekt ›Digital Information Provision‹ der National Science Library – Chinese Academy of Sciences (CAS) und der TIB wird Ende 2014 nach zweijähriger Laufzeit erfolgreich

abgeschlossen. Bei einem Treffen der chinesischen und deutschen Partner Ende Oktober 2014 in Hannover stehen die Themen National- und Allianz-Lizenzen, nicht-textuelle Materialien sowie Open Access im Fokus.

## TECHNIK VERANTWORTEN

Ingenieurinnen und Ingenieure tragen Verantwortung: gegenüber ihren Auftraggebern und Kunden, aber auch für die Gesellschaft und das Wohlergehen künftiger Generationen. Wie dieser Spagat gemeistert werden kann, darüber diskutieren die Gäste am 30. Oktober 2014 im Technik-Salon an der TIB.



CoScience  
**OPEN VIDEO LECTURES**



Ein Blick hinter die Kulissen der Open Video Lectures

**Kostenfreies Angebot**  
**How to Webinar**  
Webinar – wie geht das?  
20. November 2014

Video Lectures ›CoScience – Gemeinsam forschen und publizieren mit dem Netz‹. Die Open Video Lectures werden durch das EU-Projekt FOSTER gefördert.

**NOVEMBER DER WISSENSCHAFT**

Der Auftakt des vierten ›Novembers der Wissenschaft‹ steht ganz im Zeichen der Mathematik. Passend dazu präsentiert die TIB bei der Eröffnungsveranstaltung im Neuen Rathaus in Hannover an einem Stand ihren einzigartigen Bestand und die TIB-Ausstellung ›1st Ladies der Mathematik‹.

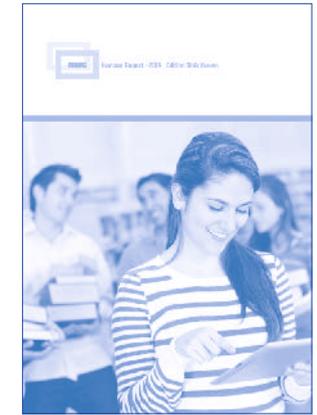
**›HOW TO WEBINAR: WEBINAR – WIE GEHT DAS?‹**

Die TIB/UB informiert am 20. November 2014 online in 30 Minuten mehr als 150 Teilnehmende in einem

kostenfreien Webinar darüber, wie Webinare zur Informationsvermittlung eingesetzt werden können und was bei der Planung und Durchführung zu beachten ist.

**GOPORTIS AUF DER ›WISSENSWERTE‹**

Goportis – Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation ist am 24. und 25. November 2014 in Magdeburg auf der ›WISSENSWERTE‹, der Konferenz für Wissenschaftsjournalisten, Wissenschaftskommunikatoren und Forschende. Goportis stellt die Ergebnisse einer bundesweiten Online-Umfrage zur wissenschaftsbezogenen Nutzung von Online-Werkzeugen und Social Media vor.



Ins Deutsche übersetzt:  
der Horizon Report › 2014  
Edition Bibliotheken

**DEZEMBER**

**FÜNF JAHRE DATACITE**

Forschungsdaten im Netz für jedermann zugänglich zu machen, lautet ein Ziel von DataCite. Seit der Gründung 2009 hat die Registrierungsagentur fast vier Millionen Digital Object Identifier (DOI) vergeben. Mit einem DOI-Namen sind digitale wissenschaftliche Objekte so einfach zitierbar wie die Seite eines Buches. Die TIB ist als Gründungsmitglied von Anfang an dabei und führt die Geschäftsstelle von DataCite in Hannover.

**DEUTSCHE AUSGABE DES HORIZON REPORTS › 2014 EDITION BIBLIOTHEKEN ERSCHEINT**

Der NMC Horizon Report › 2014 Edition Bibliotheken liegt jetzt auch auf Deutsch vor. Die deutsche Übersetzung erfolgte auf Initiative der TIB – in enger Zusammenarbeit mit den Projektpartnern. Mit der Übersetzung stellt die TIB der deutschsprachigen Bibliothekscommunity den Bericht zur Verfügung, der aktuelle Informationsquelle und Wegweiser für Trends in wissenschaftlichen Bibliotheken ist.

---

# KENNZAHLEN 2014

## Organisation

---

*Gründungsjahr*

1959

---

*Zuständiges Ressort auf Bundesebene*

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

---

*Zuständiges Ressort auf Landesebene*

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)

---

*Mitglied der Blauen Liste*

Seit 1977

---

*Landesbetrieb*

Seit 2003

---

*Gesamtetat (inkl. Drittmittel)*

45 Millionen Euro

---

*Drittmittel*

3,6 Millionen Euro

---

*Erwerbungs Ausgaben*

17,8 Millionen Euro

---

*Anzahl Mitarbeitende*

419

---

*Telearbeitsplätze*

13

---

*Auszubildende*

7

---

*Ausgeschriebene Stellen*

54

---

*Fortbildungstage*

1.188

---

*Fortbildungstage pro Mitarbeiter/in im Durchschnitt*

3

---

## Auszeichnungen

### Prädikat Total E-Quality

Für ihre erfolgreiche Gleichstellungspolitik erhielt die TIB/UB 2004, 2007, 2010 und 2013 das Prädikat ›Total E-Quality‹. Damit ist die TIB/UB die erste Bibliothek in Deutschland, die vier Mal in Folge für umfangreiche und nachhaltige Intergration von Chancengleichheit in allen Aspekten des Arbeitslebens mit diesem Prädikat ausgezeichnet wurde.

### DataCite Award in Bronze

Die TIB war 2012 mit über 66.000 registrierten Digital Object Identifiers (DOI) das dritterfolgreichste DataCite-Mitglied nach Registrierungszahlen.

### Deutschland – Land der Ideen

2006 wurde die TIB im Wettbewerb der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft als »Ort der Superlative« ausgezeichnet, wo »ein guter Teil Wissen der Welt« lagert.

## Bestände

### Medieneinheiten

9,1 Millionen, davon  
 5,7 Millionen Bücher  
 3,4 Millionen nicht-elektronische Materialien wie Mikroformen

### Laufend gehaltene Zeitschriften

55.345, davon  
 15.967 print  
 39.378 elektronisch

### Elektronische Dokumente

68,2 Millionen, davon  
 20 Millionen Pay-per-View-Angebote

### Neuerwerbungen

143.263

### Anteil der Zeitschriften im Alleinbesitz

53 Prozent

### Anteil grauer Literatur am TIB-Zugang im Jahr 2014

55,5 Prozent

### Patente, Normen, Standards

17,3 Millionen

### Fachzeitschriften aus Osteuropa

1.701

### Fachzeitschriften aus Ostasien

2.847

### Bestand in Regallänge

Circa 202 Kilometer

## GetInfo

### Zugriff auf

165 Millionen Datensätze

### Zugriffe aus

194 Ländern

### Besucherinnen und Besucher auf getinfo.de

2,2 Millionen

### Seitenaufrufe von getinfo.de

4,1 Millionen

### Direktbestellungen

148.259

### Leihverkehr Bestellungen

54.449

### Nutzung Nationallizenzen und Konsortien der TIB

13,7 Millionen Abrufe

### Zugriffe auf von der TIB gehostete Open-Access-Dokumente

12.639 Abrufe

### Zugriffe auf von der TIB gehostete Pay-per-View-Dokumente

2.591 Abrufe

### Bestellungen aus

79 Ländern

## DOI-Service

### Vergebene DOI-Namen im DataCite-Verbund

4,3 Millionen

### Seit 2005 von der TIB vergebene DOI-Namen

935.323, davon  
 146.832 im Jahr 2014 vergeben

### Datenzentren, mit denen die TIB kooperiert

79

## Projekte

### Aus Drittmitteln geförderte Projekte

10

### Zahl der Projektpartner

44

## Die Bibliothek vor Ort

### Standorte

5

### Geöffnet

95 Stunden in der Woche

### Arbeitsplätze für Studierende

1.776

**Registrierte Nutzerinnen und Nutzer**

61.600

**Besucherinnen und Besucher**

1,4 Millionen

**Ausleihen**

481.431

**Anzahl der Auskünfte**

280.000

**Geschulte Nutzerinnen und Nutzer**

6.254

**Nettogrundfläche in Quadratmetern**

50.378

**Kommunikation***Öffentliche Auftritte als Gastgeber wissenschaftlicher Konferenzen, lokaler Veranstaltungen sowie Präsentationen auf Messen und Kongressen*

30

**Vorträge**

78 gehaltene Vorträge in 14 Ländern

*Veröffentlichungen (Zeitschriftenartikel, Konferenzbeiträge, Monographien und mehr)*

60

*News und Terminankündigungen auf den Internetseiten der Bibliothek*

130

**Presseerwähnungen**

445

**Blogbeiträge im TIB|Blog**

70

**Zugriffe auf TIB|Blog**

36.840

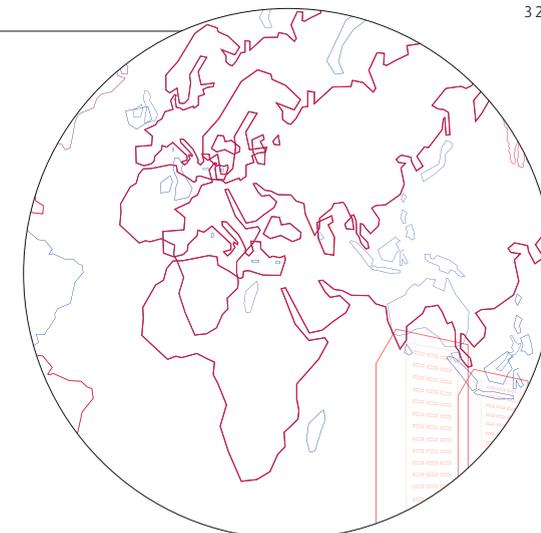
**Follower bei Twitter**

1.928

**Fans bei Facebook**

1.832

# KOOPERATIONEN



Strategische Partnerschaften und eine weltweite Vernetzung – darauf setzt die TIB bei ihrer Internationalisierungsstrategie. Im Rahmen wissenschaftlicher Projekte entwickelt und verbessert die TIB gemeinsam mit anderen Bibliotheken und Forschungseinrichtungen ihre Dienstleistungen. Das Ziel: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Lehre, Forschung, Wirtschaft und Industrie sollen in ihren Arbeitsprozessen optimal unterstützt werden.

Die TIB gestaltet als aktives Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Organisationen und Verbänden in Fachgremien aktuelle und zukünftige Entwicklungen in ihren Kompetenzfeldern mit. Wichtige Weichenstellungen erfolgen beispielsweise in der Schwerpunktinitiative ›Digitale Information‹ der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen und in den Arbeitskreisen der Leibniz-Gemeinschaft. Die TIB ist darüber hinaus ein kompetenter Partner für Themen wie Urheberrecht in der Informationsgesellschaft, Open Access und Forschungsdaten.

Kooperationen bestehen beispielsweise mit folgenden Partnern:

- ▶ Bibliothek der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich
- ▶ FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur
- ▶ Goportis – Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation
- ▶ Library Information Complex of Saint Petersburg State Polytechnical University, Sankt Petersburg
- ▶ Library for Natural Sciences of Russian Academy of Sciences, Moskau
- ▶ National Science Library, Chinese Academy of Sciences, Peking
- ▶ Russian National Public Library for Sciences and Technology, Moskau
- ▶ Technical University of Denmark
- ▶ TU Delft Library
- ▶ WTI-Frankfurt eG – Wissenschaftlich-Technische Information

## DIE TIB/UB ALS ARBEITGEBER

Zum Erfolg der TIB/UB tragen die mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wesentlich bei: durch ihre Kompetenz, ihre Motivation und ihr Engagement. Die strategische Organisations- und Personalentwicklung sorgt für optimale Arbeits- und Personalstrukturen. Sie ermöglicht es, dass die Bibliothek in den dynamischen Prozessen ihres wissenschaftlichen Umfeldes flexibel agieren kann.

Diese Dynamik spiegelt sich auch in den vielfältigen Berufsbildern wider, die in der Bibliothek zu finden sind, auch wenn man einige davon nicht unbedingt in einer Bibliothek erwartet: In der TIB/UB arbeiten neben Bibliotheksfachleuten auch Juristinnen und Juristen, Psychologinnen, Fachkräfte für Controlling und Marketing genauso wie ein Social Media Manager und eine Usability-Expertin.

Gleiche Chancen für Frauen und Männer – das ist ein zentrales Anliegen der TIB/UB. Mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen mit gleitender Arbeitszeit, Teilzeit und aktuell 13 Telearbeitsplätzen ermöglicht es die Bibliothek ihren Mitarbeitenden, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Individuelle Lebensentwürfe werden unterstützt, ob durch Beurlaubungsmöglichkeiten oder Qualifizierungen zum Wiedereinstieg in den Beruf. Durch die Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover können die Mitarbeitenden unter anderem die dort angebotene Kinderbetreuung in der Ferienzeit nutzen.

### Beruf und Familie miteinander vereinbaren

Mit ihren umfangreichen Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie folgt die TIB/UB den forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Eine Gleichstellungsbeauftragte steht der Belegschaft beratend zur Seite und garantiert, dass wichtige gesellschaftliche Themen behandelt werden. Regelmäßig gibt es Informationsveranstaltungen zu aktuellen gesellschaftlichen Aspekten wie der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf oder der Gesundheit bei längeren Lebensarbeitszeiten.

Der Frauenanteil an der TIB/UB betrug 2014 insgesamt 68 Prozent. 39 Prozent der Führungspositionen waren mit Frauen besetzt. Für ihren vorbildlichen Einsatz von Gleichstellungsmaßnahmen, ihre hervorragenden Bedingungen für die



Mitgliedschaften bestehen beispielsweise in folgenden Netzwerken:

- Aktionsbündnis Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft
- CrossRef
- DataCite e. V.
- Deutsche Initiative für Netzwerkinformation (DINI e. V.)
- Deutscher Bibliotheksverband e. V. (dbv)
- Forschungszentrum L3S
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV)
- Goobi. Digitalisieren im Verein e. V.
- International Association of University Libraries (IATUL)
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)
- Leibniz-Gemeinschaft
- Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche (LIBER)
- Library Online Tour and Self Paced Education (LOTSE)
- nestor
- Open Planets Foundation
- ORCID – Open Researcher and Contributor ID
- SPARC Europe (Scholarly Publishing and Academic Resources Coalition)
- Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics (SCOAP<sup>3</sup>)
- The International Council for Scientific and Technical Information (ICSTI)
- UKSG
- WorldWideScience Alliance

Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie gelebte Chancengleichheit erhielt die Bibliothek 2013 erneut das Prädikat Total E-Quality. Damit ist die TIB/UB die einzige Bibliothek in Deutschland, der dieses Prädikat bereits vier Mal in Folge verliehen wurde. Die Auszeichnung gilt für jeweils drei Jahre und ist das Ergebnis eines umfangreichen Bewerbungsprozesses. Erstmals bekam die TIB/UB das Prädikat im Jahr 2004.

### Personalentwicklung und Fortbildung an der TIB/UB

Der Arbeitsalltag verändert sich: Aufgaben nehmen zu, werden vielfältiger und komplexer. Die Anforderungen an die Beschäftigten von heute steigen. Damit die Mitarbeitenden der TIB/UB ihre Aufgaben auch in Zukunft kompetent, motiviert und gesund bewältigen können, bietet die TIB/UB verschiedene Fortbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen. Führungskräfte-seminare, Coachings sowie Jahresgespräche zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten gehören ebenso dazu wie Fortbildungen, in denen die Mitarbeitenden ihre Sach- und Fachkompetenz erweitern sowie Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz gefördert werden.

2014 nutzten die Kolleginnen und Kollegen insgesamt 1.888 Tage für interne und externe Fortbildungen – durchschnittlich sind das drei Fortbildungstage je Beschäftigtem. Hinzu kamen Hospitationen in Partnerbibliotheken, die einen informativen Einblick in den Arbeitsalltag anderer Bibliotheken ermöglichten.

### Ausbildung an der TIB/UB

Die Bibliothek bildet erfolgreich junge Menschen aus – und das bereits seit 1977. Im Jahr 2014 erlernten zwei Auszubildende das Handwerk der Buchbinderin, das traditionelle Techniken mit modernen Geräten vereint. Vier weitere Ausbildungsstellen gab es für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMI). Ihre Aufgaben: Sie beschaffen und katalogisieren Medien, recherchieren Informationen und helfen Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer weiter. Außerdem bildete die Bibliothek 2014 eine Verwaltungsfachangestellte der Fachrichtung Landesverwaltung aus. Hier werden schwerpunktmäßig kaufmännische, personal- und verwaltungsrechtliche Kenntnisse vermittelt. Daneben bietet die TIB/UB regelmäßig Praktika für Bibliotheksreferendarinnen und -referendare, Studierende des Informationsmanagements, Schülerinnen und Schüler sowie für Auszubildende aus anderen Bibliotheken.

Einen Überblick über die Ausbildungsmöglichkeiten an der TIB/UB bietet die Ausbildungsbroschüre der Bibliothek unter [www.tib.uni-hannover.de/ausbildung/](http://www.tib.uni-hannover.de/ausbildung/).



Ein Blick hinter die Kulissen darf beim Ausbildungsinfotag nicht fehlen: In der Buchbinderei lernen die Interessenten den Arbeitsalltag einer Buchbinderin kennen.

### Bibliothek lädt zum zweiten Ausbildungsinfotag ein

Auf dem zweiten Ausbildungsinfotag an der TIB/UB am 8. Oktober 2014 informierten sich wieder zahlreiche Interessenten über die Ausbildungsmöglichkeiten an der Bibliothek. Aus erster Hand erfuhren sie von Auszubildenden und Ausbilderinnen Wissenswertes über die Ausbildungsberufe *Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste (FaMI)* und *Buchbinder/in*, die Aufgaben im Berufsalltag sowie den Ablauf und die Dauer der Ausbildung an der TIB/UB. Die Auszubildenden hatten den Ausbildungsinfotag im Rahmen eines Ausbildungsprojektes geplant, organisiert und mit Unterstützung des Marketing-Teams umgesetzt. Auch zukünftig wird es Ausbildungsinfotage – der nächste ist 2016 geplant – an der Bibliothek geben, denn die Veranstaltung war wieder ein voller Erfolg.



Ausbildungsbroschüre der TIB/UB

## ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Der Erfolg einer Organisation hängt nicht zuletzt davon ab, wie sie mit Wandel umgeht und sich an die sich verändernde Umwelt anpasst. Organisationsentwicklung begleitet, plant und konzipiert Veränderungsprozesse in Organisationen, um die Leistungsfähigkeit der Organisation sowie der einzelnen Organisationsmitglieder zu erhalten und auszubauen. Wichtige Aspekte sind Strategie, Struktur, Kultur, Führung und Kommunikation einer Organisation.

Das übergeordnete Ziel der Organisationsentwicklung an der TIB/UB ist es, das Bibliotheksmanagement bei der strategischen Ausrichtung und der Umsetzung von Entwicklungspotenzialen zu unterstützen sowie die Belegschaft durch umfangreiche Kommunikation und transparente Abläufe auf dem eingeschlagenen Weg einzubeziehen und mitzunehmen. 2014 waren die Integration von Technischer Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover, die Stiftungswerdung, die damit verbundene Anpassung und die Entwicklung der Strategie 2015–2017 wichtige Aufgaben der Organisationsentwicklung.

2014 stand wie schon das Jahr 2013 im Zeichen der Strategie 2015–2017. Nachdem 2013 mehr als 30 Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen der Bibliothek gemeinsam Ideen zu strategischen Zielen der Bibliothek gesammelt hatten, erarbeitete ein Strategieteam aus Bibliotheksleitung und Vertretern aus Marketing sowie Wirtschaftsführung und Administration sieben strategische Leitlinien mit Zielen und Handlungsfeldern. Das Ergebnis: die ab 2015 geltende Strategie 2015–2017 ([www.tib-hannover.de/strategie](http://www.tib-hannover.de/strategie)).

Die Veränderungsprozesse im Zuge der Stiftungswerdung – bibliotheksintern als TIB|2016 bezeichnet – sind in die Bereiche ›Eine|Stiftung‹, ›Eine|Bibliothek‹, ›Ein|Gesicht‹ gegliedert. Diese drei Bereiche stehen für die rechtlichen und finanziellen Gesichtspunkte, die strategischen und organisationalen Gesichtspunkte sowie den gemeinsamen Außenauftritt. Letzterer umfasst die ab 2016 geltende neue Zusatzbezeichnung ›TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek‹, das neue Corporate Design sowie ein gemeinsames Bibliotheksportal.

Die Organisationsentwicklung begleitet die Anpassung der internen Strukturen und Prozesse und trägt zu einem transparenten und konstruktiven Ablauf bei. Hierzu gehört auch eine transparente interne Kommunikation der Prozesse mit geeigneten Kommunikationsinstrumenten. Die TIB/UB nutzt neben dem Intranet seit März 2014 auch ein sogenanntes Sounding Board, um die Mitarbeitenden zu informieren und sie in die Veränderungsprozesse einzubeziehen.



Die Begleitung der zehn Sounding-Board-Treffen war 2014 eine wichtige Aufgabe der Organisationsentwicklung. Das Sounding Board ist ein Kommunikations- und Feedbackinstrument, das über entsandte Vertreterinnen und Vertreter die gesamte Belegschaft der Bibliothek einbezieht. Die Sounding-Board-Mitglieder sammeln in ihren Vertretungsbereichen Fragen und Anregungen der Bibliotheksmitarbeitenden zu Strategie, Stiftungswerdung und Organisationsentwicklung. Bei den Treffen tauschen sich die Entsandten zu diesen Fragen aus und geben sie an Bibliotheksleitung oder andere Verantwortliche in der Bibliothek weiter, die diese Fragen – in entsprechender Runde – beantworten. Die Antworten werden dann von den Sounding-Board-Mitgliedern in ihre Vertretungsbereiche kommuniziert und parallel dazu im Intranet veröffentlicht. Das Sounding Board ermöglicht Feedback der Mitarbeitenden und gibt Stimmungen und Wahrnehmungen innerhalb der Belegschaft wieder, die bei den weiteren Veränderungsprozessen berücksichtigt werden können.

## STANDORTENTWICKLUNG

Die TIB/UB bietet moderne Räume mit guter Atmosphäre zum Lernen und Arbeiten. Um die unterschiedlichen Ansprüche der Nutzerinnen und Nutzer zu erfüllen, wurden die Räumlichkeiten in Haus 1 seit 2008 schrittweise während des laufenden Betriebs umgestaltet. Das Resultat: funktionale Lernräume im puristischen und modernen Design.

Die Umbaumaßnahmen der Bibliothek während des normalen Geschäftsbetriebs erforderten viel Geduld und Sensibilität auf Seiten der Nutzerinnen und Nutzer sowie der Mitarbeitenden. Bei der Modernisierung ist es gelungen, neue Funktionalitäten wie die umgestalteten Gruppenarbeitsräume oder die neuen Studienkabinen in die 1960er-Jahre-Architektur des Bibliotheksgebäudes zu integrieren. Der schrittweise Umbau der Bibliothek orientierte sich an den Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer und den veränderten Lerngewohnheiten.

Der Startschuss fiel bereits 2008 mit der Neugestaltung des Foyers und dem Einbau einer zentralen Thekenanlage mit den Funktionen Leihstelle und Information. 2011 folgte der Umbau der Kataloghalle zum Kommunikations- und Beratungszentrum mit Recherche- und Multimedia-Arbeitsplätzen. Den Abschluss machte von 2012 bis 2014 der Umbau der Lesesäle. Hier gibt es nun ein differenziertes

Großer Lesesaal



Arbeitsplatzangebot. 179 Einzelarbeitsplätze (vorher: 165), die alle über einen eigenen Stromanschluss und Einzelplatzbeleuchtung verfügen, und 156 Gruppenarbeitsplätze (vorher: 92).

Besonderer Wert wurde bei den Baumaßnahmen auf Raumklima und Akustik gelegt, da beides entscheidend zur Aufenthaltsqualität in den Räumen beiträgt: Die Raumluftanlagen wurden erweitert und in verschiedenen Bereichen der Bibliothek wurde die akustische Situation verbessert. So können die Studierenden beispielsweise dank der Trennwände in den Gruppenarbeitsräumen ungestört arbeiten.

### Feierstunde zum Abschluss der Modernisierung der Bibliothek

Bei einer Feierstunde zur Einweihung der umgestalteten Räumlichkeiten im Mai 2014 erfuhren 40 geladene Gäste, darunter auch Erich Barke, Präsident der Leibniz Universität Hannover, mehr über das Baukonzept, neue Angebote und die Funktionen der Räume. Der Architekt Andreas Römeth von Römeth Architekten erläuterte die architektonische Gestaltung und Umsetzung. Susanne Kannenberg, Lernraum-Koordination der Leibniz Universität, und Anne May, stellvertretende Direktorin der Universitätsbibliothek Hannover, stellten die konkreten Veränderungen vor dem Hintergrund des Lernraumkonzeptes der Leibniz Universität Hannover vor. Zum Lernraumkonzept gehören neben einem qualitativ hochwertigen Angebot an Arbeitsplätzen auch lernunterstützende Dienstleistungen sowie vielfältige Instrumente zur Stärkung der Informations- und Medienkompetenz von Studierenden.



Testen bei der Führung durch die neuen Räume die Loungesessel in der Bibliothek: Uwe Rosemann, Direktor der TIB/UB, Anne May, stellvertretende Direktorin der Universitätsbibliothek Hannover, und Erich Barke, Präsident der Leibniz Universität Hannover (von links nach rechts).

## Weitere bauliche Maßnahmen

In der Bereichsbibliothek Geschichte und Religionswissenschaft (FBSBB) wurde von der Leibniz Universität Hannover eine Sanierung der Toilettenanlagen sowie der Außenwand im Freihandbereich im Kellergeschoss der Bibliothek durchgeführt. Dadurch war die Nutzung der Räume über Monate erheblich eingeschränkt.

Neben der Umgestaltung der öffentlich zugänglichen Bereiche der Bibliothek pasierte 2014 auch einiges hinter den Kulissen: In Haus 1 erfolgte die Renovierung der Büros des Teams Lesesäle und im Herbst begann im ersten Magazingschoss der Austausch der gesamten Regalbeleuchtung, die noch aus den 1960er-Jahren stammte. Im Marstallgebäude, wo sich Direktion und Büros befinden, wurde der Besprechungsraum der Direktion komplett renoviert und mit neuer Konferenz-, Video- und Präsentationstechnik ausgestattet. Im August 2014 bezogen außerdem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TIB aus der Abteilung Forschung und Entwicklung neu angemietete Büroräume Am Klagesmarkt 12. Auf einer Fläche von 600 Quadratmetern sind 18 Büroräume sowie Besprechungsflächen und zwei Technikräume untergebracht. Damit verdoppelte sich die angemietete Fläche für diese Abteilung.

## BESTANDSENTWICKLUNG UND METADATEN

**Als Zentrale Fachbibliothek für Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik hat die TIB die Aufgabe, den verfügbaren Content in diesen Fachgebieten zu erwerben, zu erschließen, ihn überregional Forschung und Lehre bereitzustellen und dessen langfristige Zugänglichkeit zu gewährleisten.**

Die TIB erwirbt so umfassend wie möglich einschlägige in- und ausländische Fach- und Forschungsinformationen in gedruckter und elektronischer Form sowie Lizenzen für die Nutzung elektronischer Volltexte. Die TIB ist Depotbibliothek für Forschungsberichte vieler deutscher Einrichtungen und sammelt Forschungsberichte aus Technik und Naturwissenschaften. Darüber hinaus ist sie für ihre Sammelgebiete Archivbibliothek. Sie kann in dieser Funktion Bestände anderer wissenschaftlicher Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland übernehmen. Insbesondere für Nutzerinnen und Nutzer von Fachinformationseinrichtungen übernimmt die Bibliothek die Literaturversorgung. Sie kooperiert mit den Fachinformationszentren im Bereich der Erfassung und Auswertung nicht konventioneller Literatur. Als Universitätsbibliothek erwirbt und lizenziert die Bibliothek die für Studium, Lehre und Forschung an der Leibniz Universität Hannover erforderlichen Bücher, Zeitschriften und Datenbanken. Aus den hier genannten Zielsetzungen ergeben sich die Aufgaben der Abteilung Bestandsentwicklung und Metadaten: Sie umfassen die Erwerbung von beziehungsweise den Zugang zu verfügbarer Literatur und Information, die formale wie auch inhaltliche Erschließung sowie die Erhaltung und Archivierung der Bestände.

Um die erworbene und lizenzierte Literatur auffindbar zu machen, wird diese durch Metadaten erschlossen. Die entsprechenden Metadaten werden heute weitgehend manuell erstellt, da sie für eine zufriedenstellende Suchqualität qualitativ möglichst hochwertig sein müssen. Vor dem Hintergrund wachsender Datenmengen nimmt die (semi-)automatisierte Verarbeitung von Metadaten einen immer größer werdenden Anteil ein. Für die Suche in GetInfo – dem Fachportal für Technik und Naturwissenschaften – sind 65 Millionen Metadatensätze (Stand: Dezember 2014) in einem einheitlichen Format erschlossen. Damit ist zum einen eine schnelle und präzise Suche in GetInfo möglich, zum anderen aber auch eine

Eingrenzung der sehr umfangreichen Treffermengen durch individuelle Filter, beispielsweise nach Erscheinungsjahr, Autor, Verlag oder Zeitschriftentitel. Ergänzt werden diese formalen Metadaten durch inhalts- und bedeutungserschließende Metadaten, die eine Eingrenzung der Suche auf Fachgebiete erlauben.

### Aktivitäten im Jahr 2014

Nachdem die Bibliothek im Jahr 2013 vier der fünf deutschsprachigen Springer-Buch-Archive erworben hatte, kamen im Jahr 2014 zusätzlich drei Pakete mit fast 15.000 englischsprachigen E-Books hinzu: die Fachpakete Chemistry & Materials Science (4.400 E-Books), Engineering (3.700 E-Books) und Physics & Astronomy (6.390 E-Books). Seit August 2014 sind außerdem die E-Books der E-Book-Datenbank EBL im TIB/UB-Katalog zu finden. Die Titel können zunächst für fünf Minuten online aufgerufen werden. Bei Interesse an dem vollständigen E-Book haben Nutzerinnen und Nutzer die Möglichkeit, über ein automatisiertes Verfahren einen Anschaffungsverschlagn an die Bibliothek zu senden, der innerhalb weniger Tage bearbeitet wird. Nach Erwerb wird das entsprechende E-Book freigeschaltet. Sowohl die Springer- als auch die EBL-E-Books können aus lizenzrechtlichen Gründen nur innerhalb des Netzwerks der Leibniz Universität Hannover genutzt werden. Über diese Angebote hinaus beteiligt sich die TIB aktiv an Planungen für die Bereitstellung von E-Books für die überregionale Nutzung.

Zusammen mit der WTI-Frankfurt eG und der Beratungsfirma engage hat die TIB eine Prozessanalyse durchgeführt, die die derzeitigen Prozesse der Auswertung des TIB-Bestandes durch die WTI für die Erfassung des Bestandes in der von WTI produzierten Datenbank TEMA untersuchte. Das Ziel der Analyse: Es sollten Potenziale identifiziert werden, wie dort der Nachweis des TIB-Bestandes erhöht und damit eine umfangreichere Erschließung auf Artelebene gewährleistet werden kann. Die Umsetzung der dafür beschlossenen Maßnahmen soll 2015 starten.

Um ihren auf Vollständigkeit ausgerichteten Sammelauftrag bestmöglich zu erfüllen, optimiert die TIB kontinuierlich Literatursauswahl und -erwerb. Dazu gehört insbesondere die Erweiterung und Optimierung des Online-Profilendienstes der Verbundzentrale des GBV (VZG). So sollen zukünftig neben Daten der Deutschen Nationalbibliothek und der Library of Congress auch Daten der British Library, des Buchhändlers Casalini und des Springer-Verlags eingespielt werden. Darüber hinaus testet der wissenschaftliche Dienst der TIB den neuen Profildienst des GBV bereits in der Pilotphase. Der neue Profildienst ermöglicht es den Bibliothekarinnen und Bibliothekaren, die eigenen Profile zu individualisieren und besser auf die Bedürfnisse ihrer Fächer abzustimmen.

Für die Katalogisierung erfolgte 2014 die Umstellung der Gemeinsamen Normdatei (GND) auf das bibliothekarische Regelwerk RDA (Resource Description and Access). Dessen Ziele sind unter anderem die Internationalisierung der Katalogisierung, die geeignete Abbildung elektronischer Publikationen im Katalog und die Nutzbarmachung der Katalogdaten für Linked Open Data. Mit den Vorbereitungen für den Gesamtumstieg auf RDA einschließlich der Katalogisierung von Titeldaten wurde begonnen. Beide Umstellungen sind mit umfangreichen Schulungen verbunden.

Die bestehenden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Sondersammelgebiete werden im Zeitraum von drei Jahren (2013–2015) in das neue Förderprogramm ›Fachinformationsdienste für die Wissenschaft‹ überführt, um eine stärkere Nutzerorientierung zu erreichen. Ziel der Fachinformationsdienste (FID) ist es, ein maßgeschneidertes Informationsangebot für ausgewählte Disziplinen aufzubauen. Es werden forschungsrelevante Materialien und Ressourcen bereitgestellt, die über die Grundversorgung mit Literatur hinausgehen. Besonders wichtig ist dabei der Zugriff auf digitale Medien. Die TIB ist gemeinsam mit der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB Göttingen) Projektpartner beim FID Mathematik. Beim FID Pharmazie, der federführend von der Universitätsbibliothek Braunschweig und dem Institut für Informationssysteme der Technischen Universität Braunschweig betrieben wird, ist die TIB mit zwei Arbeitspaketen beteiligt: Zum einen übernimmt sie die Langzeitarchivierung für die digitalen Zeitschriften des FIDs. Zum anderen wird vom Portal des FIDs eine Weiterleitung zu GetInfo eingerichtet, wenn es sich um angrenzende Fachgebiete der Pharmazie handelt, wie zum Beispiel Medizintechnik oder Chemie.

### Konsortien

*Ein wichtiger Aspekt in der Arbeit der TIB sind Verhandlungen mit Anbietern – insbesondere mit Verlagen und Fachgesellschaften. Die Bibliothek verhandelt in der Regel den Erwerb von Nutzungsrechten für digitalen Content für verschiedene Bibliothekskonsortien.*

Die TIB übernimmt dabei die zentrale Verhandlungsführung in enger Abstimmung mit den teilnehmenden Bibliotheken. Potenzielle Teilnehmer sind Einrichtungen wie Universitätsbibliotheken, Fachhochschulbibliotheken, Bibliotheken der Leibniz-Gemeinschaft und Bibliotheken im deutschsprachigen Ausland. Darüber hinaus verhandelt und betreut die TIB im Auftrag der DFG bundesweite

National- und Allianz-Lizenzen für elektronische Medien im Rahmen des Förderprogramms ›Überregionale Lizenzierung‹.

Die konsortialen Aktivitäten der TIB konnten im Vergleich zu 2013 weiter ausgebaut werden. So hat sich die Zahl der verhandelten Konsortien von 21 auf 28 erhöht. Neu verhandelt hat die TIB 2014 unter anderem die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Allianz-Lizenz für die SPIE Digital Library mit einer Laufzeit von 2015 bis 2017. Die SPIE Digital Library beinhaltet 420.000 wissenschaftliche Beiträge aus Konferenzbänden, Fachzeitschriften und E-Books unter anderem aus den Themengebieten Optik, Photonik, Biomedizin und Mikroelektronik. Der jährliche Zuwachs liegt bei rund 18.000 Artikeln.

Zu den von der TIB verhandelten Produkten für Konsortien gehören:

- ACS Web Edition/Legacy Archives
- AIP Journals
- ASME Digital Library
- DIN-Normen (VDI-Richtlinien)
- EBS/Scopus/Freedom Collection
- IEEE ELearning
- IEEE English for Engineering
- IEL (MIT Press Journals)
- IET Inspec
- IOP Science Extra
- Merck Index Online
- Römpp Online
- RSC Journals (RSC Gold)
- RSC E-Books
- SCI-Finder
- Scopus
- SPIE Digital Library
- Springer E-Books
- Springer Journals
- Web of Science
- Wiley Online Library
- WISO

Die TIB hat im Rahmen von Goportis – Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation 2014 die Zusammenarbeit mit ZB MED und ZBW im Bereich Lizenzen intensiviert. Gemeinsam werden die drei Partner ab 2015 als

Goportis-Kompetenzzentrum Lizenzen ein breites Leistungsspektrum im Bereich Lizenzen anbieten: Sie werden Lizenzen verhandeln, die lizenzierten Inhalte verwalten, Online-Quellen bereitstellen und den dauerhaften Zugang sichern. Dabei wird das Goportis-Kompetenzzentrum Lizenzen sowohl Schnittstelle zwischen den Konsortialteilnehmern und Anbietern als auch Anlaufstelle bei allen Fragen zu Lizenzen sein.

Als starker Partner will Goportis Einrichtungen bei der Auswahl ihrer Lizenzen unterstützen, die Interessen verschiedener Einrichtungen bündeln, Konsortien bilden und seine Erfahrungen bei der Lizenzverhandlung einbringen.

#### ANSPRECHPARTNER

*Dr. Alexander Pöche*

*Telefon: 0511 762-2687*

*E-Mail: alexander.poeche@tib.uni-hannover.de*

#### arXiv

*Zukunftsfähigkeit der Open-Access-Plattform arXiv gewährleisten. [de.arxiv.org](http://de.arxiv.org)*

Der durch die Cornell University Library betriebene E-Print-Server arXiv.org ist ein wichtiges Medium für die schnelle Veröffentlichung von Forschungsergebnissen. Er ist eine bedeutende Informationsquelle für Fachcommunities in Astronomie, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik. Für Leserinnen und Leser sowie Autorinnen und Autoren muss arXiv ein kostenfreies Open-Access-Angebot bleiben, dessen Betrieb nachhaltig sicherzustellen ist. Die hohe Akzeptanz von arXiv lässt sich anhand beeindruckender Nutzungszahlen belegen: mehr als 97.500 eingereichte Paper – durchschnittlich sind das mehr als 8.000 Paper monatlich – sowie fast 81 Millionen Downloads im Jahr 2014. Ende Dezember 2014 wurde außerdem das millionste Paper eingereicht. In Rankings von Repositorien beziehungsweise Online-Publikationen erscheint arXiv auf den ersten Plätzen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland sind nach den USA weltweit die zweitstärksten Nutzerinnen und Nutzer von arXiv. Dem gegenüber stehen scheinbar geringe Kosten von einem US-Cent pro Download und neun US-Dollar pro Paper. Insgesamt lagen die Kosten für das Jahr 2014 bei rund 900.000 US-Dollar. Bis 2009 finanzierte allein die Cornell University Library diese Kosten. Im Januar 2010 hat die Cornell University Library in ihrem *arXiv Business Model White Paper* ihre Initiativen zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit von arXiv durch Internationalisierung der Finanzierung veröffentlicht.

Im Rahmen des DFG-geförderten Projektes arXiv-DH – DH steht für Deutsche Hochschulen – wirkte die TIB auf internationaler Ebene in arXiv-Gremien an der Entwicklung eines dauerhaften Finanzierungs- und Organisationsmodells mit und ermöglichte die Übernahme in ein für die deutschen Einrichtungen tragbares Modell: Für die deutschen Hochschulen und weitere Einrichtungen unter den Top-200-Institutionen (außer Max-Planck-Gesellschaft und Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren) wird nach dem Modell ein Beitrag in der Größenordnung von circa 50.000 US-Dollar fällig. Der administrative und finanzielle Aufwand für die Bereitstellung des Betrages wird im gesamtstaatlichen Kontext und in Relation zur bereitzustellenden Summe gesehen. Die TIB finanziert mit Zustimmung ihrer Zuwendungsgeber den Beitrag für 2013 und die kommenden Jahre zentral aus ihrem Erwerbungsbudget. Modellhaft wurden hier Erwerbungsbudget und Kosten für Open-Access-Angebote verbunden. Die Sicherung der Dienste von arXiv für den Forschungsstandort Deutschland fällt in den Aufgabenbereich der TIB als Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Technik, Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik – sämtlich von arXiv umfasste Fächer.

Auch über das Projektende von arXiv-DH hinaus engagiert sich die TIB für die Open-Access-Plattform arXiv und wirkt an der zukünftigen Entwicklung mit: Die TIB ist Mitglied im international zusammengestellten Member Advisory Board, wo sie die Interessen der deutschen Nutzerinnen und Nutzer vertritt. Für die deutschen Hochschulen nimmt die TIB die Funktion einer nationalen Kontaktstelle wahr und ist Ansprechpartner und Schnittstelle zur Cornell University Library. Im arXiv-Blog, das als Plattform für das Netzwerk arXiv-DH fungiert, informiert die TIB regelmäßig über den Stand der Finanzierung weltweit und weitere Themen rund um arXiv: [blogs.tib.eu/wp/arxiv/](http://blogs.tib.eu/wp/arxiv/)

Mittlerweile sind zahlreiche Institutionen dem Aufruf der TIB gefolgt und leisten durch ihr Unterstützungsschreiben einen wichtigen Beitrag, um die Zukunftsfähigkeit von arXiv.org als unverzichtbare Informationsquelle für die Wissenschaft zu sichern. Die unterzeichnenden Einrichtungen verstehen sich als Teil



Das arXiv-Blog informiert über Neuigkeiten von der Open-Access-Plattform arXiv.

des Netzwerks arXiv-DH und unterstützen die Aktivitäten der TIB für arXiv ideell. Sie stehen der TIB beratend sowie als Bindeglied zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur Seite. Eine Übersicht der Unterstützer von arXiv gibt es im arXiv-Blog.

#### ANSPRECHPARTNERIN

*Dr. Esther Tobschall*

*Telefon: 0511 762-4192*

*E-Mail: [esther.tobschall@tib.uni-hannover.de](mailto:esther.tobschall@tib.uni-hannover.de)*

#### SCOAP<sup>3</sup>-DH

*Auf- und Ausbau eines Konsortiums deutscher Hochschulen zur Förderung von Open-Access-Publikationen in der Hochenergiephysik. [www.scoap3.de](http://www.scoap3.de)*

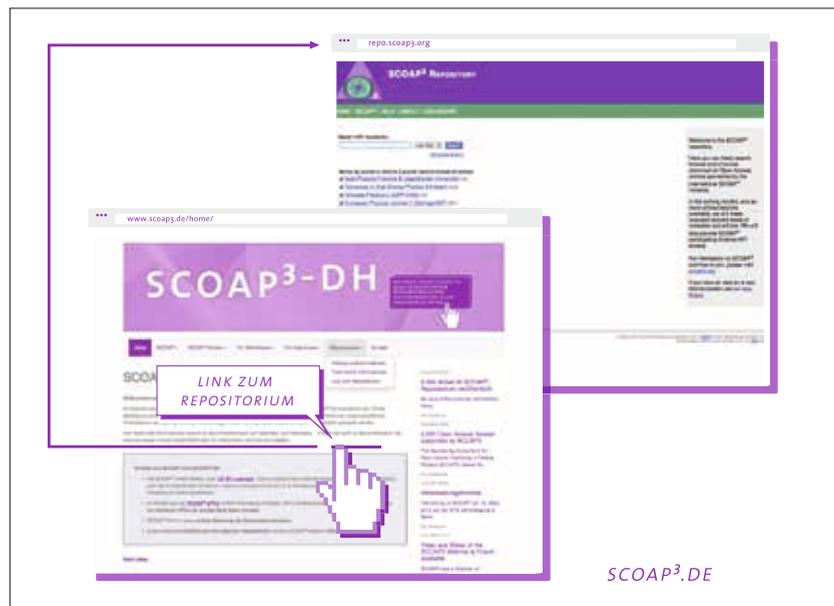
Die TIB koordiniert in dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt SCOAP<sup>3</sup>-DH die Beteiligung deutscher Hochschulen an dem internationalen Pilotprojekt SCOAP<sup>3</sup>.

SCOAP<sup>3</sup> steht für Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics und ist ein weltweiter Zusammenschluss aus mehr als 3.000 Bibliotheken, Bibliothekskonsortien und Forschungsförderorganisationen aus über 30 Ländern. Geführt wird das internationale Projekt vom CERN, wo das Web erfunden und das Higgs-Teilchen gefunden wurde. In SCOAP<sup>3</sup> werden wissenschaftliche Publikationen aus der Hochenergiephysik via Gold Open Access veröffentlicht. Das heißt, die Erstveröffentlichung einer wissenschaftlichen Publikation, die auch weiterhin einem Peer-Review-Verfahren als Qualitätssiegel unterliegt und in einer etablierten Zeitschrift veröffentlicht wird, erfolgt zusätzlich in einem Open-Access-Repositoryum.

Das SCOAP<sup>3</sup>-Repositoryum (im Internet unter <http://repo.scoap3.org/>) startete nach intensiven Vorbereitungen und Verhandlungen mit Verlagen und teilnehmenden Organisationen am 1. Januar 2014. Seitdem wächst die Anzahl der dort verfügbaren Open-Access-Artikel kontinuierlich. Ende 2014 waren circa 4.000 Artikel verfügbar. Die SCOAP<sup>3</sup>-Artikel stehen unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY. Dies ermöglicht eine optimale Nachnutzung der Publikationen und umfasst auch die Nachnutzung von Bildern oder durch maschinelle Verfahren. Weiterhin müssen Verfasserinnen und Verfasser von Reviews unter der Lizenz CC BY nicht mehr kompliziert eine Erlaubnis zur Nutzung einholen und Institutionen können SCOAP<sup>3</sup>-Artikel in ihre eigenen Repositoryen stellen.

In Deutschland sind 30 Bibliotheken und ein Konsortium zu SCOAP<sup>3</sup>-DH

Seit 2014 online: das  
SCOAP<sup>3</sup>-Repositorium



beigetreten. Sie alle leisten ihre finanziellen Beiträge an die TIB, die im Rahmen des Projektes sämtliche Verwaltungstätigkeiten für die SCOAP<sup>3</sup>-DH-Partner übernimmt. Die Höhe der Beiträge an die TIB entspricht der Höhe der vormals an die – jetzt an SCOAP<sup>3</sup> teilnehmenden – Verlage gezahlten Subskriptionsgebühren der SCOAP<sup>3</sup>-DH-Partner. Die Verlage haben im Gegenzug die Rechnungen an die Bibliotheken entsprechend reduziert. Die an SCOAP<sup>3</sup> teilnehmenden Verlage werden jetzt zentral von SCOAP<sup>3</sup> für ihre Dienstleistungen bezahlt.

Neben fairen, marktgerechten Preisen strebt SCOAP<sup>3</sup> ab 2017 einen Wechsel von dem derzeitigen Subskriptionsgebührenmodell zu einem Publikationsgebührenmodell für Veröffentlichungen in der Hochenergiephysik an. Die Partner der teilnehmenden Länder leisten ab 2017 ihren finanziellen Beitrag zu SCOAP<sup>3</sup> dann proportional zu ihrem Publikationsaufkommen auf dem Gebiet der Hochenergiephysik. Im Schnitt sind die Artikelbearbeitungsgebühren – die sogenannten Article Processing/Publishing Charges (APCs) – bei SCOAP<sup>3</sup> niedriger als die üblichen APCs bei anderen Gold-Open-Access-Veröffentlichungen. Die für SCOAP<sup>3</sup> errechnete durchschnittliche APC lag Ende 2014 bei rund 1.100 Euro.

Mehr Informationen zum TIB-Projekt SCOAP<sup>3</sup>-DH gibt es unter [www.scoap3.de](http://www.scoap3.de) sowie zum internationalen Projekt SCOAP<sup>3</sup> unter [www.scoap3.org](http://www.scoap3.org).

#### ANSPRECHPARTNERIN

Angelika Kutz

Telefon: 0511 762-19473

E-Mail: [angelika.kutz@tib.uni-hannover.de](mailto:angelika.kutz@tib.uni-hannover.de)

## Digitale Langzeitarchivierung

Die TIB betreibt mit ihren Goportis-Partnern, ZB MED – Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften und ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, ein kooperatives System zur digitalen Langzeitarchivierung (LZA).

[www.tib-hannover.de/de/forschung-und-entwicklung/projekte/digitale-langzeitarchivierung/](http://www.tib-hannover.de/de/forschung-und-entwicklung/projekte/digitale-langzeitarchivierung/)

In diesem System werden alle zur Langzeitarchivierung vorgesehenen digitalen Daten der drei Einrichtungen archiviert. Die dauerhafte Nutzung der Inhalte wird über geeignete Maßnahmen innerhalb des sogenannten Preservation Planning gewährleistet. Die TIB stellt ihren Partnern hierfür die notwendige Hardware und die erforderlichen technischen wie infrastrukturellen Rahmenbedingungen als Dienstleistung bereit. Als Basis dient dabei das Langzeitarchivierungssystem Rosetta der Firma Ex Libris. Die Besonderheit des kooperativen Betriebs des LZA-Systems an der TIB: Die Partner nutzen einerseits ein System, bei dem die Vorteile geteilter Ressourcen und eines gemeinsamen Know-hows zum Tragen kommen. Andererseits können sie eigenverantwortlich und gleichberechtigt ihre institutionellen Strategien der Langzeitarchivierung im System umsetzen. Der Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2014 lag auf der Analyse und der Beschreibung der LZA-Workflows der einzelnen Teams. Ziel dieser Beschreibung ist es, die Aufnahme der Daten in das LZA-System in Form von sogenannten Policies darzustellen. Ex Libris entwickelte die Langzeitarchivierungssoftware Rosetta weiter, die über eine umfangreiche Softwareaktualisierung auf dem Entwicklungssystem, dem Testsystem und dem Produktivsystem der TIB installiert wurde. Zudem wurde die Konfiguration der Workflows von den Partnern erweitert und Rosetta diesbezüglich



Digitale Langzeitarchivierung muss die verschiedensten Objekttypen berücksichtigen – auch Materialien wie Mikrofiche (siehe Foto) und Mikrofilm.

angepflichtet. Ebenso stand die Anpassung und Weiterentwicklung der TIB-Software an, über die die automatische Datenübernahme erfolgt. Bibliotheksteams, die über manuelle Workflows Daten in Rosetta aufnehmen, trainierten in Schulungen die Datenaufnahme. Für die automatische Übernahme des Altdatenbestandes mussten die vorhandenen Daten zuvor analysiert und in eine einheitliche Struktur gebracht werden.

Die TIB hat einen großen Mikroformen-Bestand. Beauftragt durch den TIB-Fachbeirat arbeitete die TIB weiter an der Digitalisierung der Mikroformen aus dem Regionalreferat Osteuropa. Im Rahmen einer Bachelorarbeit an der Technischen Universität (TU) Braunschweig wurde untersucht, inwieweit Metadaten aus digitalisierten Mikroformen automatisiert extrahiert und übersetzt werden können. Eine zweite Untersuchung bezog sich auf die automatische Generierung von Schlagworten aus der sogenannten OCR (Optical Character Recognition) der Mikroformen. Die Ergebnisse der Arbeit sollen als Grundlage für weiterführende Projekte dienen.

Netzwerkaktivitäten und die Arbeit in der LZA-Community spielten auch 2014 wieder eine wichtige Rolle. Die TIB war 2014 im Directors Board der ›Open Planets Foundation‹ aktiv und im Rahmen des Zusammenschlusses aller Rosetta-Nutzerinnen und Nutzer wurde ein deutschsprachiges Chapter gegründet. Hier brachte sich die TIB insbesondere bei der Formulierung von Anforderungen zur Verbesserung der Softwaresicherheit ein. In der internationalen Rosetta-User-Group arbeitete sie weiter in der ›Format-Library Working Group‹ mit, einer Gruppe, die sich mit Formaterkennung befasst. Außerdem engagierte sich die TIB innerhalb des deutschen Kompetenznetzwerks nestor in unterschiedlichen Arbeitsgruppen bei der Entwicklung von Langzeitarchivierungskonzepten.

#### ANSPRECHPARTNER

*Thomas Bähr*

*Telefon: 0511 762-17281*

*E-Mail: [thomas.baehr@tib.uni-hannover.de](mailto:thomas.baehr@tib.uni-hannover.de)*

## INFORMATIONSVERSORGUNG FÜR WISSENSCHAFT UND INDUSTRIE

Die TIB versorgt ihre Kundinnen und Kunden aus Wissenschaft, Forschung und Industrie schnellstmöglich und umfassend mit der benötigten Fachinformation. Basis dafür ist der in Breite und Tiefe exzellente, nahezu vollständige Bestand innerhalb der TIB-Fachgebiete Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik.

### GetInfo

*Das von der TIB entwickelte Portal GetInfo, das Portal für Technik und Naturwissenschaften, bietet einen schnellen Zugang zum weltweit einzigartigen Bestand technisch-naturwissenschaftlicher Fach- und Forschungsinformationen der TIB.*

[www.getinfo.de](http://www.getinfo.de)

Neben Dokumenten wie Zeitschriftenartikeln, Konferenzbeiträgen, Forschungsberichten, Büchern, Patenten und Normen sind in GetInfo auch nicht-textuelle Materialien enthalten, darunter audiovisuelle Materialien wie Forschungsfilme, Dokumentationsfilme, Vorlesungs- und Konferenzaufzeichnungen, Computersimulationen, Forschungsdaten und 3D-Modelle.

### Zugriff auf 165 Millionen Datensätze

In GetInfo können circa 165 Millionen Datensätze aus dem Bereich Technik und Naturwissenschaften recherchiert, direkt aufgerufen oder bestellt werden. Auf elektronische Publikationen kann schnell und unkompliziert zugegriffen werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Bereitstellung von Open-Access-Dokumenten und anderen online frei zugänglichen Materialien. Abhängig vom Status der Kundinnen und Kunden stehen zudem direkte Downloads wie Pay-per-View-Angebote, Nationallizenzen und Abonnementzugriffe zur Verfügung.

### Metadaten

Im Jahr 2014 standen bei GetInfo die Vorbereitungen für die 2015 geplante Umstellung auf das Content-Management-System TYPO3 im Fokus. Der GetInfo-Index im TIB-eigenen XML-Format wurde 2014 um circa zehn Millionen Datensätze erweitert, so dass der Gesamtinhalt des Indexes bei der Umstellung 73 Millionen Datensätze betragen wird, die kollektionsbezogen den kompletten Datenkonvertierungsprozess durchlaufen haben. Besonders hervorzuheben sind dann das

über GetInfo zugängliche Open-Access-Angebot mit 5,8 Millionen Titeln und das Nationallizenz-Angebot mit 7,8 Millionen Titeln. Erstmals wird mit den *Scientific Periodicals of the Ukraine* in GetInfo auch originalschriftlich gesucht werden können: Die Datensätze werden dreisprachige Angaben – in ukrainischer, russischer und englischer Sprache – zu Titel, Abstract und Schlagwörtern in kyrillischer und in lateinischer Schrift enthalten. Die Autorennamen werden sowohl originalschriftlich als auch in transliterierter Form indexiert. Die 2015 anstehende GetInfo-Umstellung wird die Suche in dem Portal verbessern – beispielsweise durch deutlich schnellere Ladezeiten und erweiterte Filteroptionen. Gleichzeitig ist die Umstellung eine wichtige Voraussetzung für den neuen Internetauftritt der TIB, mit dem die Bibliothek 2016 online gehen wird.

### Internationaler Fernleihservice über den weltweiten Bibliotheksverbund OCLC

Die TIB, deren einzigartige Spezialbestände auch in der WorldCat-Datenbank enthalten sind, nimmt bereits seit Oktober 2013 am internationalen Fernleihservice OCLC WorldShare Interlibrary Loan Service teil. Die Kundinnen und Kunden fragen den internationalen Fernleihservice gut nach. Im Jahr 2014 führte die TIB circa 12.000 Bestellungen über diesen Service aus. Damit hat die Bibliothek eine weitere effiziente Bestelllösung für ihre internationalen Kundinnen und Kunden gefunden: Über den WorldShare Interlibrary Loan Service kann sie die in WorldCat gefundenen Dokumente schnell und komfortabel an weltweit 10.000 Partnerbibliotheken und deren Kundinnen und Kunden liefern. Der Service gestattet den einfachen Austausch von Materialien zwischen Bibliotheken weltweit.

### Verfügbarkeitsprüfungen bei Fernleihbestellungen

Die TIB ist seit 2014 eine der ersten Bibliotheken im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV), bei der für Fernleihbestellungen von Büchern, die von anderen GBV-Bibliotheken bei der TIB eingehen, eine Verfügbarkeitsprüfung durchgeführt wird. Diese automatisierte Abfrage hat den Vorteil, dass Nutzerinnen und Nutzer noch schneller erfahren, ob das von ihnen gewünschte Buch in der TIB zur Ausleihe zur Verfügung steht.

### Volltextversorgung

Im Jahr 2014 gingen im Rahmen der Dokumentlieferung insgesamt 202.708 Bestellungen aus 79 Ländern ein, im Fernleihverkehr wurden davon 54.449 Bestellungen bearbeitet. Damit liegt die Zahl der Bestellungen auf Vorjahresniveau. Die Nutzung der durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierten Nationallizenzen und Allianz-Lizenzen lag 2014 bei 13,5 Millionen Volltextabrufen

und die Anzahl der Abrufe von durch die TIB selbst gehosteten Open-Access-Dokumente bei 12.623.

Einen Schwerpunkt in der Volltextversorgung bildete 2014 die Erstellung des Strategiepapiers ›Volltextversorgung 2020 für die Technische Informationsbibliothek‹. Die Versorgung mit wissenschaftlicher Literatur und Fachinformation ist eine Kernaufgabe von Bibliotheken. Das Projekt Volltextversorgung 2020 soll klären, ob und wie sich die TIB mit ihrer Volltextversorgung in der heutigen Informationslandschaft neu positionieren kann, um Kundinnen und Kunden den einmaligen TIB-Bestand im Rahmen eines modernen Angebots im Bereich Volltextversorgung zugänglich zu machen. Denn Kundinnen und Kunden wollen Informationen heute leicht finden und schnell auf elektronische Inhalte in hoher Qualität zugreifen können. Um diesen Bedürfnissen in Bezug auf Service, technische Infrastruktur und schnelle Auffind- und Verfügbarkeit bestmöglich gerecht zu werden, müssen bei der TIB verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein: Hierzu gehören die Modernisierung der IT-Infrastruktur, die Ausweitung des Pay-per-View-Angebots und eine neue Form der Metadatenbereitstellung.

### TIB und FIZ Karlsruhe verbessern gemeinsame Dokumentlieferung

Mit dem Ziel, ihren Kundinnen und Kunden eine umfassende und schnelle Versorgung mit Fachinformationen zu bieten, haben TIB und FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur ihre langjährige Kooperation im Bereich Dokumentlieferung weiter verstärkt. 2014 wurden zwei wichtige Pay-per-View-Angebote von GetInfo in FIZ AutoDoc, den webbasierten Volltextversorgungsservice von FIZ Karlsruhe, integriert: RSC (Royal Society of Chemistry) und SAGE Publications. Durch die Bündelung gemeinsamer Kräfte und die gegenseitige Ergänzung der Produkte GetInfo und FIZ AutoDoc werden TIB und FIZ Karlsruhe ihre Kundinnen und Kunden in Zukunft noch zielgenauer und schneller bedienen können.

### Gut angenommen: TIB-Webinarangebot

Die TIB setzte die Webinarreihe ›GetInfo intensiv‹, bestehend aus den beiden sich ergänzenden Webinaren ›GetInfo effizient nutzen‹ und ›Fachrecherche mit GetInfo‹, nach einem erfolgreichen Auftakt im Jahr 2013 fort. Insgesamt nahmen 2014 rund 180 Interessierte an den Webinaren teil. In 30 Minuten informierten die Webinare darüber, wie effizient die Informationsbeschaffung mit GetInfo ist, wie das Portal die tägliche Arbeit erleichtern kann und welche Recherchestrategien bei der Fachrecherche angewandt werden können. Im Anschluss an die Webinare beantworteten die TIB-Expertinnen und -Experten im Chat die Fragen der Teilnehmenden.



Die TIB auf der AOFA in  
Kaiserslautern



### Die TIB unterwegs

Die TIB stellte das Portal GetInfo im Jahr 2014 auf verschiedenen Veranstaltungen vor: Intensiv nutzte die Bibliothek die Fachtagungen des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) im Bereich Maschinenbau, um den Ingenieurinnen und Ingenieuren vor Ort GetInfo näherzubringen. Den Startschuss gab 2014 die VDI-Fachtagung ›Schwingungen in Windenergieanlagen‹ am 11. und 12. Februar 2014 in Bremen. Im Juni war die TIB mit einem GetInfo-Stand auf der 6. VDI-Fachtagung ›Schraubmotoren – Von der Entwicklung zur prozesssicheren Produktion‹ in Hannover und im November auf der 9. VDI-Fachtagung ›Koordinatenmesstechnik – Schlüsseltechnologie für die Produktion von morgen‹ in Braunschweig. Insgesamt informierten sich 350 Ingenieurinnen und Ingenieure auf den Fachtagungen über GetInfo.

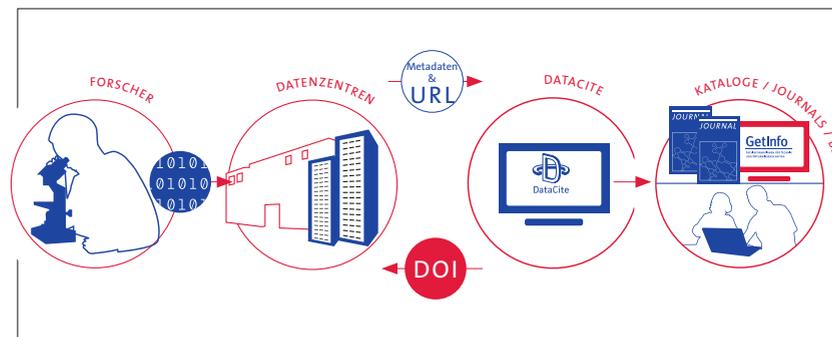
Im Jahr 2014 war die TIB außerdem im April auf der Frühjahrstagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) mit einem eigenem Stand in der Technischen Universität Dresden. Dort stellte sie 5.600 Physikerinnen und Physikern aus der Sektion Kondensierte Materie (SKM) ihre Dienste vor. Ebenfalls im April präsentierte sie sich auf der Crash.tech in München vor rund 130 Ingenieurinnen und Ingenieuren aus dem Fachgebiet Maschinenbau. Vom 29. September bis zum 1. Oktober war sie Aussteller auf der 18. Arbeitstagung Angewandte Oberflächenanalytik AOFA und informierte 200 Entwickler, Betreiber und Nutzer von modernen Oberflächenanalyseverfahren über das TIB-Portal.

## FORSCHUNGSDATEN

Daten, die im Laufe einer wissenschaftlichen Tätigkeit entstehen und als Grundlage für Forschungsergebnisse dienen, werden im Allgemeinen als Forschungsdaten bezeichnet. Die Produktion digitaler Forschungsdaten hat in den vergangenen Jahren rasant zugenommen. Dieser Paradigmenwechsel hin zu einer datenbasierten Forschung erfordert neue Herangehensweisen und Prozesse, um die anfallenden großen Datenmengen zu bewältigen.

Eine immer wichtigere Rolle in der Informationsversorgung spielen der nachhaltige Zugriff auf Forschungsdaten und das Forschungsdatenmanagement der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor und während der Datenproduktion. Die TIB hat den hohen Stellenwert der Publikation von Forschungsdaten für die Wissenschaften frühzeitig erkannt und war 2005 die weltweit erste Registrierungsagentur für Forschungsdaten. Mit der Registrierung erhalten Forschungsdaten einen sogenannten DOI-Namen (Digital Object Identifier), über den sie zitierbar, langfristig verfügbar und recherchierbar sind.

Durch die DOI-Vergabe sowie den Nachweis und Zugriff über das Portal GetInfo sind Forschungsdaten besser und leichter zu finden, sie sind dauerhaft verfügbar und referenzierbar. Die TIB übernimmt für ihre Sammelgebiete die DOI-Vergabe für Forschungsdaten und darüber hinaus für andere nicht-textuelle Materialien wie Filme und elektronisch veröffentlichte graue Literatur sowie Artikel in Open-Access-Zeitschriften aus akademischen Einrichtungen. Der DOI-Service der TIB richtet sich an wissenschaftliche Einrichtungen, die eine eigene Infrastruktur zur Speicherung ihrer Objekte betreiben. Bereits seit Anfang 2013 ist die DOI-Vergabe für akademische Einrichtungen in Deutschland kostenfrei.



DOI-Vergabe:  
Wie ein Forschungsdatensatz einen DOI-Namen erhält.

## Forschungsdatenmanagement

*Forschungsdatenmanagement umfasst die gesamte Verwaltung und Auswertung von Daten.*

Alle Aktivitäten, die mit der Produktion, Verarbeitung, Aufbereitung, Speicherung und Langzeitarchivierung sowie Publikation von Forschungsdaten verbunden sind, gehören zum Forschungsdatenmanagement. Zusätzlich zur DOI-Vergabe als Grundlage für die Datenpublikation bietet die TIB ein Beratungsangebot zum Thema Forschungsdatenmanagement für Mitarbeitende der Leibniz Universität Hannover, das 2014 weiter vorangetrieben wurde. Im November 2014 führte die TIB eine erste Weiterbildung für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Leibniz Universität durch. Der Schwerpunkt lag darauf, wie die Forschenden Datenmanagementpläne erstellen und geeignete Repositorien für ihre Datenpublikation finden. Auch für das Jahr 2015 sind Weiterbildungsveranstaltungen dieser Art geplant. Außerdem soll es Webinare zu verschiedenen Aspekten des Forschungsdatenmanagements geben.

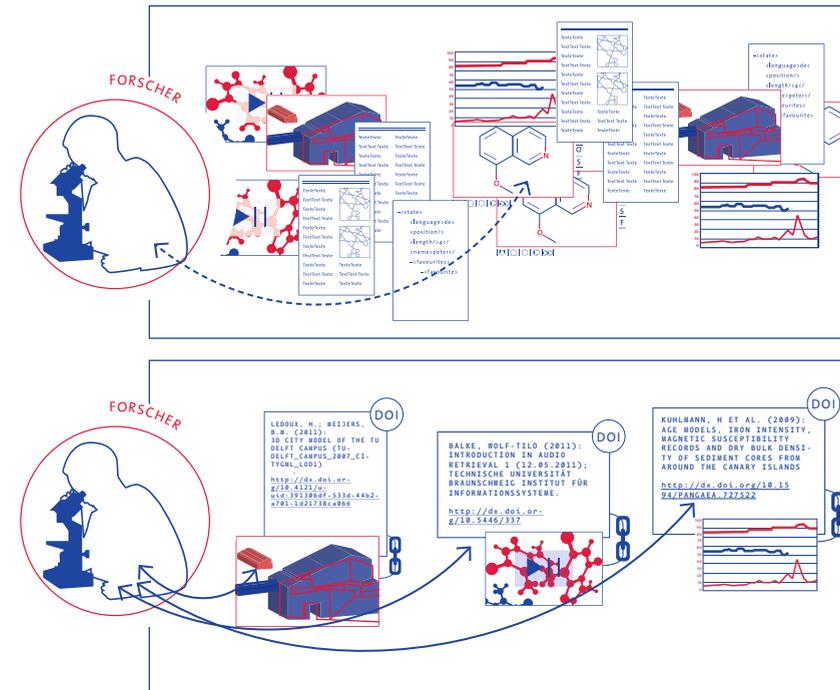
Im Dezember 2014 startete die TIB eine Kooperation mit dem Dezernat 4 – Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer und dem Rechenzentrum der Leibniz Universität Hannover. Dabei handelt es sich um ein Projekt zur Erstellung eines Konzeptes zum Umgang mit Forschungsdaten an der Leibniz Universität. Ein Ziel ist es, einen Beratungsservice zum Forschungsdatenmanagement für die Universität aufzubauen und zu etablieren.

## Datenpublikation

*Die Verfügbarkeit wissenschaftlicher Daten ist ein Schlüsselfaktor für die wissenschaftliche Forschung.*

Der fehlende Zugriff auf wissenschaftliche Daten ist ein Hindernis in der interdisziplinären und internationalen Forschung. Denn nur ein geringer Teil der produzierten Daten, die die Basis einer Publikation bilden, sind öffentlich zugänglich. Dabei bietet die Veröffentlichung von Forschungsdaten den Forschenden und der wissenschaftlichen Gemeinschaft viele Vorteile:

- ▶ leichte Wiederverwendbarkeit und Verifikation von Forschungsdaten
- ▶ wissenschaftliche Anerkennung für die Sammlung und Dokumentation von Daten (zum Beispiel über den Data Citation Index von Thomson Reuters)
- ▶ Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
- ▶ Vermeidung von Duplikation
- ▶ Motivation für neue Forschung



Dank DOIs sind Forschungsdaten zitierbar, langfristig verfügbar und recherchierbar.

Das DFG-Projekt RADAR – Research Data Repository beschäftigt sich seit 2013 mit dem Aufbau eines interdisziplinären Datenrepositorys, das die Veröffentlichung von Forschungsdaten vereinfachen und vorantreiben soll. An diesem Projekt ist die TIB mit ihrem DOI-Service maßgeblich beteiligt und bringt hier ihre Expertise aus den Bereichen Metadaten, Datenmanagement und -publikation sowie DOI-Vergabe ein.

Persistente Identifikatoren wie DOIs bieten die Chance, Forschungsdaten in wissenschaftlichen Publikationen zu finden und zu zitieren. Ein Datensatz wird nach den klassischen Zitierungsregeln zitiert. Zum Beispiel: *Urheber (Erscheinungsjahr): Name des Datensatzes. Herausgeber. Persistenter Identifier.*

In Publikationen enthaltene DOI-Namen ermöglichen eine elegante Verlinkung zwischen einem wissenschaftlichen Artikel und den dort analysierten Forschungsdaten.

Zum Beispiel ist der Datensatz

**Montewka, J et al. (2014):** Framework for risk assessment for maritime transportation systems. DOI:10.1594/PANGAEA.818516

ein Supplement des folgenden Artikels:

Montewka, Jakob; Ehlers, Sören; Goerlandt, Floris; Hinz, Thomasz; Tabri, Kristjan;

Kujala, Pentti (2014): A framework for risk assessment for maritime transportation systems – A case study for open sea collisions involving RoPax vessels. Reliability Engineering & System Safety, 124, 142-157. DOI:10.1016/j.ress.2013.11.014

## DOI-Service und DataCite

Unter Führung der TIB wurde 2009 das internationale Konsortium DataCite mit dem Ziel gegründet, einen weltweit einheitlichen Zugang zu Forschungsdaten zu ermöglichen, deren Akzeptanz als legitime sowie zitierfähige Beiträge der wissenschaftlichen Forschung zu erhöhen und ihre Archivierung zu unterstützen. Die TIB betreibt seit Dezember 2009 die Geschäftsstelle von DataCite. [www.datacite.org](http://www.datacite.org)

Im Dezember 2014 hatte DataCite 22 Mitglieder und acht assoziierte Mitglieder aus 18 Ländern:

### Mitglieder (in Reihenfolge ihres Beitritts)

- ▶ Technische Informationsbibliothek (TIB), Deutschland
- ▶ British Library, Großbritannien
- ▶ ETH – Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Schweiz
- ▶ Institute for Scientific and Technical Information (INIST), Frankreich
- ▶ Technical Information Center (DTIC), Dänemark
- ▶ TU Delft Library, Niederlande
- ▶ National Research Council's Canada Institute for Scientific and Technical Information (NRC-CISTI), Kanda
- ▶ California Digital Library (CDL), USA
- ▶ Purdue University, USA
- ▶ Australian National Data Service (ANDS), Australien
- ▶ ZB MED – Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften, Deutschland
- ▶ GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Deutschland
- ▶ ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Deutschland
- ▶ Swedish National Data Service (SNDS), Schweden
- ▶ Office of Scientific and Technical Information (OSTI), US Department of Energy, USA
- ▶ Italian Conferenza dei Rettori delle Università italiane (CRUI), Italien
- ▶ National Research Council of Thailand (NRCT), Thailand
- ▶ Library and Information Centre, Hungarian Academy of Sciences (MTA KIK), Ungarn
- ▶ University of Tartu (UT), Estland
- ▶ South African Environmental Observation Network (SAEON), Südafrika



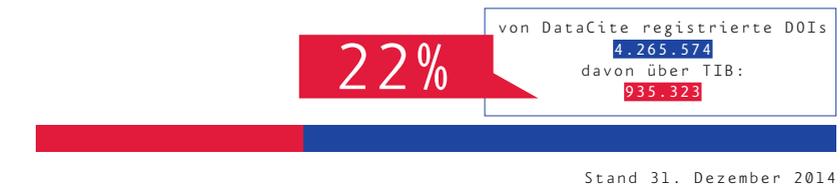
- ▶ Japan Link Center (JaLC), Japan
- ▶ CERN – Europäische Organisation für Kernforschung, Schweiz

### Assoziierte Mitglieder

- ▶ Digital Curation Center (DCC), Großbritannien
- ▶ Microsoft Research, USA
- ▶ Korea Institute of Science and Technology Information (KISTI), Südkorea
- ▶ Interuniversity Consortium for Political and Social Research (ICPSR), USA
- ▶ Beijing Genomics Institute (BGI), China
- ▶ Harvard University Library, USA
- ▶ Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE), USA
- ▶ Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWDG), Deutschland

|      | IN DEM JAHR VERGEBENE DOIS | KUMULIERT SEIT 2005 |
|------|----------------------------|---------------------|
| 2010 | 27.026                     | 667.644             |
| 2011 | 20.425                     | 699.069             |
| 2012 | 66.638                     | 754.707             |
| 2013 | 34.587                     | 788.508             |
| 2014 | 146.832                    | 935.323             |

Von der TIB seit 2010  
vergebene DOIs



Ende 2014 hatten alle DataCite-Mitglieder gemeinsam knapp 4,3 Millionen wissenschaftliche Inhalte registriert. Von fast 1,9 Millionen im Jahr 2014 vergebenen DOI-Namen hat die TIB für ihre Kundinnen und Kunden 146.832 DOI-Namen registriert, ein neuer Jahresrekord. Allein 113.764 DOIs davon hat ResearchGate, das soziale Netzwerk für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, registriert. Seit 2005 hat die TIB insgesamt 935.323 DOI-Namen vergeben. Damit ist sie nach der California Digital Library das zweiterfolgreichste DataCite-Mitglied nach Registrierungszahlen.

Die Metadaten der registrierten Inhalte sind bereits seit Ende 2011 über das zentrale Suchportal unter <http://search.datacite.org> frei verfügbar. Seit Ende 2012 können Forschungsdaten nur noch registriert werden, wenn gleichzeitig beschreibende Metadaten abgegeben werden. Diese verpflichtende Abgabe von Metadaten sichert eine bessere Auffindbarkeit und Referenzierung der Daten. An der

Entwicklung der zentralen Infrastruktur und des DataCite-Metadaten-Schemas war der DOI-Service der TIB auch 2014 weiterhin maßgeblich beteiligt.

Der DOI-Service der TIB gewann auch 2014 wieder erfolgreich neue Partner aus verschiedenen Fachgebieten: beispielsweise das Mathematische Forschungsinstitut Oberwolfach, das Institute of Science and Technology Austria und die GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH. Ende 2014 kooperierte die TIB mit 79 Datenzentren weltweit.

Gemeinsam mit den drei anderen deutschen DataCite-Partnern (GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, ZB MED – Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften und ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft) hat die TIB im Januar 2014 den zweiten DataCite-Workshop unter dem Titel ›Bessere Zitierbarkeit und Auffindbarkeit von Forschungsdaten durch DataCite-DOIs‹ in Hamburg ausgerichtet.

## IM FOKUS: *DATA CITE UND DIE DOI-REGISTRIERUNG AN DER TIB*

**Autor:** Jan Brase

Im Sommer 2004 registrierte die TIB die ersten DOI-Namen – DOI steht für Digital Object Identifier – für Forschungsdaten, um diese als eigenständige wissenschaftliche Ergebnisse zitierfähig zu machen. Das geschah im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projektes. Fünf Jahre später führten diese Aktivitäten der TIB zur Gründung von DataCite, einem globalen Konsortium, das das Ziel verfolgte, durch Vergabe von DOI-Namen, Forschungsdaten und andere wissenschaftliche Inhalte dauerhaft zitierfähig zu machen. Mittlerweile hat DataCite 30 Mitglieder aus aller Welt und Ende 2014 über vier Millionen DOI-Namen für Forschungsdaten und andere wissenschaftliche Objekte vergeben. DataCite ist ein Beispiel für eine erfolgreiche Kooperation: Eine ursprünglich in der wissenschaftlichen Community entstandene Idee von besseren wissenschaftlichen Workflows mündete in die Etablierung einer internationalen Einrichtung. Die Geschäftsstelle von DataCite ist seit den Anfängen an der TIB.

Die Entwicklung von DataCite begann um das Jahr 2000 herum mit der aufkommenden Diskussion über die Verifikation wissenschaftlicher Ergebnisse. Dies fand Eingang in die Neufassungen der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis bei Einrichtungen wie der DFG, der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) und der Max-Planck-Gesellschaft (MPG). Enthalten waren in den Regeln auch Richtlinien für den Zugang zu Forschungsdaten und die Forderung, Forschungsdaten, die wissenschaftlichen Artikeln zugrunde liegen, wenigstens zehn Jahre aufzubewahren.

Grundsätzlich sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Lage, ihre Daten zur Verfügung zu stellen, aber die nötige zusätzliche Arbeit für Speicherung, Dokumentation und Qualitätskontrolle wird in der Regel weder geschätzt noch anerkannt. Der klassische Weg zur Verbreitung wissenschaftlicher Ergebnisse ist

die Veröffentlichung von Artikeln in wissenschaftlichen Zeitschriften. Diese Artikel fließen in den *citation index* ein, der versucht, eine Aussage zu treffen über die Qualität eines Wissenschaftlers und seiner Arbeit. Publikationen von Forschungsdaten fließen bisher in diese Berechnung kaum ein.

### Forschungsdaten als eigenständige Publikationen etablieren

Um eine gute wissenschaftliche Praxis durchzusetzen, muss natürlich unterschieden werden zwischen offiziellen Vorgaben auf der einen Seite und der persönlichen Motivation des einzelnen Wissenschaftlers auf der anderen Seite. Bisher waren offizielle Regeln nicht immer erfolgreich, wenn es darum geht, den Zugang zu Forschungsergebnissen zu verbessern. Es ist daher viel Erfolg versprechender, den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine direkte Motivation zu geben, die Daten verfügbar zu machen. Diese Motivation kann die Möglichkeit der eigenständigen Datenpublikation sein, die wie ein klassischer Artikel zitierbar ist und zum *citation index* beiträgt.

Nach der 17. CODATA-Konferenz (Committee on Data for Science and Technology) im Oktober 2000 stimmte die DFG der Förderung einer nationalen Arbeitsgruppe mit dem Ziel zu, eine Strategie zur Forschungsdatenpublikation und -zitation zu entwickeln. 2003 startete dann das DFG-Projekt ›Zitierfähigkeit wissenschaftlicher Primärdaten‹ an der TIB – mit dem Deutschen Klimarechenzentrum (DKRZ), dem Alfred-Wegener-Institut und dem Deutschen GeoForschungsZentrum GFZ als Partner. So wurde 2004 die TIB die erste DOI-Registrierungsagentur weltweit nur für Forschungsdaten. Der erste registrierte DOI – [DOI:10.1594/WDCC/EH4\\_OPYC\\_SRES\\_A2](https://doi.org/10.1594/WDCC/EH4_OPYC_SRES_A2) – wurde für ein Klimamodell-Experiment vergeben. Bis Ende 2004 waren über 30 individuelle Datensätze aus allen Bereichen der Geowissenschaft in TIBORDER, dem damaligen Liefer- und Bestellservice der TIB, verfügbar. Diese Datensätze waren weltweit die ersten Datensätze, die eigenständig in einem Bibliothekskatalog bereitgestellt wurden. In den folgenden Jahren hat die TIB die DOI-Registrierung als eigenständigen Service etabliert und Verträge mit Kundinnen und Kunden aus Deutschland und angrenzenden Ländern geschlossen.

2007 und 2008 hat die TIB ihre Arbeit und das DFG-Projekt auf zahlreichen Konferenzen im In- und Ausland vorgestellt. Mit den Partnern des Konsortiums TechLib – der Bibliothek der TU Delft Library (Niederlande), der ETH-Bibliothek (Schweiz) und des Technical Information Center of Denmark (DTIC) – startete die TIB die Diskussion einer Zusammenarbeit der technischen Bibliotheken in Europa, um eine gemeinsame DOI-Agentur für Forschungsdaten zu gründen. Mit dem weiteren Interesse der British Library (BL) und des französischen L'Institut de l'Information Scientifique et Technique (INIST) an einer solchen Kooperation nahmen diese Pläne Ende 2008 langsam Gestalt an.

### DataCite – die nicht-kommerzielle Registrierungsagentur für Forschungsdaten

Auf einem Workshop im Februar 2009 in Paris, den CODATA und das International Council of Scientific and Technical Information (ICSTI) organisiert hatten, unterzeichneten die sechs Bibliotheken ein Memorandum of Understanding mit dem Ziel, eine nicht-kommerzielle Registrierungsagentur für Forschungsdaten zu gründen. Während der kommenden Monate entwickelten sich Kontakte mit der California Digital Library (CDL), der Purdue University (USA), dem Canada Institute for Scientific Information (CISTI) und dem Australian National Data Service (ANDS), die ebenfalls Interesse an einer Kooperation hatten. Damit war die Ausrichtung nicht mehr länger europäisch, sondern global. DataCite wurde letztlich von sieben Mitgliedern am 1. Dezember 2009 an der British Library in London gegründet. DataCite ist ein gemeinnütziger Verein nach deutschem Recht, mit Geschäftsstelle an der TIB.

In den darauffolgenden Jahren wuchs DataCite kontinuierlich an Mitgliedern und DOI-Registrierungen. Ende 2014 hatte DataCite 22 Mitglieder und acht assoziierte Mitglieder aus 18 Ländern. Die assoziierten Mitglieder unterstützen DataCite, aber registrieren nicht selbst DOI-Namen. Jährlich findet eine gemeinsame Konferenz statt, die sich zu einem der wichtigsten Events im Bereich Datenzitation entwickelt hat. Bisher fanden diese DataCite-Konferenzen in Hannover, Deutschland (2010), Berkeley, USA (2011), Kopenhagen, Dänemark (2012), Washington D. C., USA (2013), und Nancy, Frankreich (2014) statt.

Die Anzahl der von DataCite in Kooperation mit weltweit circa 350 Datenzentren registrierten DOI-Namen lag Ende 2014 bei vier Millionen. Die technische Infrastruktur wurde in der Zeit sukzessive auf- und mit weiteren Services ausgebaut. Das Herzstück ist unter [www.datacite.org](http://www.datacite.org) die zentrale Datenbank DataCite Metadata Store (MDS), für die es auch eine zentrale Suchfunktion gibt (DataCite Search). Weiterhin bietet DataCite eine detaillierte Statistikseite, die einen Überblick über die Registrierungen und Auflösungen der von DataCite vergebenen DOI-Namen ermöglicht.

### Kooperationen ermöglichen Zusatzangebote

In Zusammenarbeit mit CrossRef, der DOI-Registrierungsagentur für wissenschaftliche Publikationen, wurde ein sogenannter content negotiation service entwickelt. Dieser ermöglicht es Nutzerinnen und Nutzern, alle DOI-Namen persistent auf ihre Metadaten in XML- oder RDF-Format aufzulösen. Dadurch werden Zusatzangebote wie der Citation Formatter ermöglicht, der die jeweiligen Zitate aller von DataCite und CrossRef registrierten DOI-Namen in den verschiedensten Zitationsformaten anzeigen kann. 2012 schließlich stellte Thomson Reuters

seinen Data Citation Index vor, der einen Überblick über Datenpublikationen verschiedenster Datenzentren gibt. Im August 2014 erklärten Thomson Reuters und DataCite offiziell ihre Zusammenarbeit: So wird sichergestellt, dass alle qualitativ hochwertigen Forschungsdaten der Datenzentren, die mit DataCite zusammenarbeiten, im Data Citation Index sichtbar werden.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

**Die TIB führt zukunftsorientiert und auf hohem Niveau verschiedene Forschungsprojekte im Informations- und Bibliothekswesen durch. Bereits heute ist die Bibliothek als Teil der nationalen Forschungsinfrastruktur insbesondere im Bereich Informationsmanagement Vorreiter.**

Die TIB setzt im Bereich Informationsmanagement mit ihren innovativen Projekten Maßstäbe. Ihre Forschungs- und Entwicklungsprojekte konzentrieren sich auf die Schwerpunkte:

- Integration verschiedener Inhaltsformen wissenschaftlicher Information neben den klassischen Publikationen in die Dienstleistungsangebote der TIB
- Erweiterung der Suchverfahren auf visuelle Suchsysteme und Suche innerhalb der Objekte – sowohl für textuelle als auch für nicht-textuelle Materialien
- Aufbau und Verwendung von Ontologien und Taxonomien zur Beschreibung und Einordnung von Objekten in digitalen Sammlungen zur Navigation innerhalb von Informations- und Wissensräumen
- Entwicklung und Erprobung alternativer Lizenzmodelle für den Zugang zu wissenschaftlichen Objekten

Das Forschungskonzept der TIB haben Aufsichts- und Fachbeirat der Bibliothek bestätigt. Es bildet die Basis für den in den Senatsempfehlungen der Leibniz-Gemeinschaft geforderten Ausbau der Forschungsaktivitäten an der TIB. Grundlage dieses Forschungskonzeptes ist das aus der Strategie abgeleitete Ziel der TIB, einen innovativen, effizienten und nahtlosen Zugriff auf Daten, Informationen und Wissen zu ermöglichen und große Informationsräume strukturiert und dadurch für die Nutzerinnen und Nutzer in geeigneter Weise zugänglich zu machen. In der Praxis setzt die Abteilung Forschung und Entwicklung das Forschungskonzept um. Der Bereich Entwicklung aktualisiert und erweitert das Dienstleistungsportfolio der TIB nachhaltig und zukunftsicher in Form von Projekten, die in mehreren Teams vorbereitet und bearbeitet werden. Der Bereich Forschung wird – verbunden mit der 2014 erfolgten Ausschreibung einer Professur für den Bereich Visual Analytics – noch besetzt.

Aktuell sind das Open Science Lab, Forschungsdaten/DOI-Service, das Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien sowie die Entwicklung und der Betrieb der TIB-Portale im Bereich Entwicklung der TIB angesiedelt. Im Jahr 2014 konnten Fördermittel für Projekte seitens der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie auf europäischer Ebene aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm und dem Förderprogramm Horizont 2020 der Europäischen Kommission eingesetzt werden. Weitere Projekte an der TIB waren 2014 das Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien, das Open Science Lab sowie Entwicklung und Betrieb der TIB-Portale und die Projektreihe Fachontologie Technik.

## DeLiVerMATH

*Dokumentenerschließung und Retrieval für die Literaturversorgung in virtuellen Forschungsumgebungen der Mathematik.*

Zur Realisierung von virtuellen Forschungsumgebungen für den Bereich Mathematik ist ein qualitativ hochwertiger Zugang zur Literatur – auch heute noch der Kern mathematischen Wissens – unverzichtbar. Der Aufbau Digitaler Bibliotheken im Fachgebiet Mathematik beinhaltet dabei sowohl den Aufbau eines kontrollierten Vokabulars und einer Taxonomie feingranularer Themengebiete als auch die Entwicklung von Verfahren für eine automatisierte inhaltliche Erschließung (Content Analysis, Semantic Enrichment) und Zuordnung von Dokumenten. Im DFG-geförderten Projekt DeLiVerMATH wurden Methoden und Werkzeuge für die inhaltliche Erschließung und den Retrieval-Prozess als Voraussetzungen einer virtuellen Forschungsumgebung im Bereich der Literaturversorgung entwickelt. So kann eine effiziente und nutzerfreundliche Bereitstellung und Nutzung mathematischen Wissens für Wissenschaft und Forschung in Zukunft sicher und dauerhaft gewährleistet werden.

Die stetig wachsende Informationsflut führt einerseits dazu, dass ein effektiver individueller Zugang zu den für die Nutzerinnen und Nutzer relevanten Informationen kaum mehr möglich ist. Andererseits wird für Fachinformationszentren und Bibliotheken eine qualifizierte fachspezifische Erschließung verschiedenster Publikationen immer schwieriger und komplexer. Aus diesem Grund werden im Projekt, basierend auf geeigneten Taxonomien und Kontextinformationen, verstärkt auch automatische Verfahren für die Erschließung bereitgestellt. Ein im Rahmen von DeLiVerMATH entwickeltes Software-Klassifikationswerkzeug wird seit Dezember 2013 in der TIB für die inhaltliche Erschließung im Bereich Mathematik erfolgreich eingesetzt. Im Rahmen der Verlängerung des Projektes um zwölf

Monate bis zum 31. Dezember 2014 wurde der Einsatz von Neuronalen Netzen zur Textanalyse evaluiert. Im Dezember 2014 wurden die Ergebnisse von DeLiVerMATH auf Einladung der DFG im Rahmen der Coalition for Networked Information (CNI) Fall Membership Meeting Konferenz in Washington D. C., USA, präsentiert.

Es werden weitere Projekte in diesem Themenfeld zusammen mit FIZ Karlsruhe und L3S, Hannover, angestrebt, da das Thema der semantischen Suche weiterhin eine der großen Herausforderungen im Bereich Informationsmanagement ist.



## ANSPRECHPARTNERIN

*Mila Runnwerth*

*Telefon: 0511 762-3979*

*E-Mail: mila.runnwerth@tib.uni-hannover.de*

## DURAARK

*Als Teil eines international und interdisziplinär besetzten Projektkonsortiums forscht die TIB im Projekt DURAARK (Durable Architectural Knowledge) an Methoden und Prozessen zur langfristigen Archivierung und Nutzbarkeit von dreidimensionalen Daten aus der Architektur. <http://duraark.eu>*

Das im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Kommission (EU FP7) geförderte Projekt mit dreijähriger Laufzeit startete am 1. Februar 2013 und läuft bis zum 31. Januar 2016. DURAARK behandelt die Fragestellung langfristiger Verfügbarhaltung von dreidimensionalen Gebäudeinformationen entlang des Lebenszyklus der Gebäude sowie entlang des Lebenszyklus der digitalen Daten selbst. Zur Unterstützung der Lebenszyklusprozesse im Kontext der digitalen Langzeitarchivierung erstellte die TIB im Rahmen ihrer Projektmitarbeit Anfang 2014 das *Deliverable D6.1 'Current State of 3D object digital preservation and gap-analysis report'*. Es beinhaltet eine State-of-the-Art-Betrachtung, fasst die Erkenntnisse des ersten Projektjahres zusammen und identifiziert fehlende Kernprozesse zur Archivierung von 3D-Objekten aus der Architektur. Im zweiten Projektjahr lag der Fokus auf der prototypischen Entwicklung von Werkzeugen zur Unterstützung der Aufgaben entlang des kompletten Lebenszyklus von Gebäudeinformationen.

Neben den Forderungen der digitalen Langzeitarchivierung sind die verschiedenen Methoden ebenso an den Erwartungen der verschiedenen Nutzungszielgruppen ausgerichtet. In interviewgestützten Interessengruppenstudien konnten nicht nur Einrichtungen wie Archive, Bibliotheken und Museen, sondern auch

Gebäudeeigentümer sowie der Bereich des Facility-Managements als Zielgruppen für die DURAAARK-Methoden identifiziert werden.

Das von der TIB geleitete Arbeitspaket ›Long-Term Archiving‹ ist durch eine enge Verzahnung der Projektergebnisse gleichermaßen in allen anderen Arbeitspaketen involviert. So orientieren sich innerhalb des Projektes Fragen der langfristigen Verfügbarkeit direkt an den Zugriffs- und Wiederverwertungsszenarien, die in anderen Arbeitspaketen behandelt und weiterentwickelt werden. Ein Beispiel bietet hier der Vergleich eines Gebäudeplans und eines Gebäudeskans, der es Nutzerinnen und Nutzern ermöglichen soll, Unterschiede zwischen Soll- und Ist-Stand eines Gebäudes zu identifizieren und zu visualisieren. Zur Erfüllung dieses Anwendungsfalles müssen die digitalen Objekte inhaltliche und technische Voraussetzungen erfüllen, die einen automatisierbaren Vergleich erlauben. Das langfristige Verständnis sowie die langfristige Verfügbarkeitshaltung der Objekte werden durch Beschreibungen auf deskriptiver und technischer Ebene in Form von Metadatenschemata unterstützt. Im zweiten Projektjahr beteiligte sich die TIB federführend an der Spezifikation eines deskriptiven Schemas für Gebäudeinformationen (*buildm*) sowie an technischen Metadatenensets für Building Information Models (*ifcm*) und dreidimensionalen Punktwolkenscans (*e57m*). Erste Ergebnisse wurden in das an der TIB betriebene Langzeitarchivierungssystem integriert, um eine langfristige Verfügbarhaltung digitaler Architekturdaten innerhalb der eigenen Institution zu gewährleisten.

#### ANSPRECHPARTNERIN

Michelle Lindlar

Telefon: 0511 762 -19826

E-Mail: [michelle.lindlar@tib.uni-hannover.de](mailto:michelle.lindlar@tib.uni-hannover.de)

### Fachontologie Technik – Phase 1

#### *Aufbau einer bedarfsorientierten Fachontologie für den Bereich Technik.*

Fachontologien sind Instrumente der Informatik, mit deren Hilfe sich das Fachwissen ganzer Berufswege beziehungsweise wissenschaftlicher Disziplinen abbilden lässt. Dies geschieht, indem die für diese Domäne einschlägigen Konzepte sowie deren Beziehungen untereinander in einer formalen maschinenlesbaren Sprache beschrieben werden. Fachontologien sind also Wissensorganisationssysteme, die als Basis für das geteilte Verständnis eines Wissensgebietes innerhalb einer wissenschaftlichen Community fungieren können. Sie sollen aber nicht nur die Kommunikation zwischen Menschen, sondern auch die zwischen Menschen und Computeranwendungen sowie zwischen Computeranwendungen untereinander

verbessern. Ein zentrales Einsatzgebiet für Fachontologien stellen Semantic-Web-Anwendungen dar. Bibliotheken können solche Fachontologien zum Beispiel dazu verwenden, um neuartige Suchdienstleistungen für ihre Portale zu entwickeln.

Die TIB hat sich zum Ziel gesetzt, in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern eine bedarfsgetriebene Fachontologie für die Technik-Domäne aufzubauen. Um diesem Ziel näher zu kommen, haben TIB und WTI-Frankfurt eG im Jahr 2014 das eigenfinanzierte Kooperationsprojekt ›Fachontologie Technik‹ ins Leben gerufen, dessen Ergebnisse in weitere Teilprojekte einer gleichnamigen Projektreihe einfließen werden.

In diesem ersten Projekt ging es vor allem darum, den vom Projektpartner WTI gepflegten Thesaurus Technik und Management (TEMA) – als bereits existierenden umfassenden Wissensspeicher für die Technik-Domäne und ihre Randgebiete – in ein neues webbasiertes Terminologie-Management-System zu portieren. Dieses Ziel wurde erreicht. Ende 2014 stand eine aktuelle Version des Thesaurus TEMA in einem neuen und auf die Anforderungen der Thesaurusmanager zugeschnittenen System zur Verfügung. Des Weiteren wurde ein Mapping zwischen dem Thesaurus TEMA und einem Fachausschnitt *Ingenieurwissenschaften* aus der Gemeinsamen Normdatei (GND) durchgeführt, um GND-Schlagwörter zu identifizieren, die noch nicht als Terme im Thesaurus TEMA vorhanden sind. Diese Vorschläge werden überprüft und dafür genutzt, um den Thesaurus TEMA quantitativ anzureichern.

Die qualitative und quantitative Weiterentwicklung des Thesaurus TEMA ist ein wichtiger Zwischenschritt auf dem Weg zur Fachontologie, da Thesauri als Vorstufe der semantisch reichhaltigeren und in einer formalen Sprache verfassten Ontologien anzusehen sind und in diese umgewandelt werden können beziehungsweise ein zentraler Baustein einer Fachontologie sein können. Neben diesen technisch ausgerichteten Aktivitäten wurden im Projekt auch konzeptionelle Vorarbeiten erbracht, in deren Rahmen Strukturierungsmöglichkeiten für den Kern einer Fachontologie der Technik-Domäne identifiziert wurden.

Die Projektreihe wird im Jahr 2015 fortgesetzt. Die Kooperationspartner haben sich darauf verständigt, den Thesaurus TEMA zu internationalisieren und Methoden des Text Mining auf ihre Nützlichkeit für die Anreicherung von Wissensorganisationssystemen hin zu untersuchen. Es ist beabsichtigt, weitere Partner zu gewinnen, die bereits Wissensorganisationssysteme unterhalten und pflegen. Auf diesem Weg soll ein verteilter Ansatz der Ontologieerstellung und -pflege realisiert werden.



**ANSPRECHPARTNER***Dr. Martin Mehlberg**Telefon: 0511 762-14231**E-Mail: martin.mehlberg@tib.uni-hannover.de***KomFor**

*Das Kompetenzzentrum für Forschungsdaten aus Erde und Umwelt (KomFor) ist das Bindeglied zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen, Verlagen, Bibliotheken und einem bestehenden Archivnetzwerk für Daten aus Erd- und Umweltforschung, das die nachhaltige Verbesserung von Datenverfügbarkeit und -qualität garantieren soll. <http://www.komfor.net>*

Dafür werden nachhaltige und verlässliche Wege zur Publikation wissenschaftlicher Daten geschaffen, die den Qualitätsstandards wissenschaftlichen Publizierens entsprechen. Es wird eine aus Nutzersicht einheitliche Instanz geschaffen, die wissenschaftliche Projekte, Institute, Forschergruppen oder auch einzelne Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in allen Fragen des Datenmanagements begleitet: von der Projektplanungsphase über Datenerhebung, Qualitätssicherung, Registrierung und Langzeitarchivierung bis zur Publikation von Daten.

Neben der TIB ist in KomFor der Cluster der International Council for Science World Data System (ICSU-WDS) und seinen Dienstangeboten in Deutschland tätig: Dieser umfasst das World Data Center Climate (WDCC) des Deutschen Klimarechenzentrums (DKRZ), das World Data Center für Fernerkundung (WDC-RSAT) des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), das Deutsche GeoForschungsZentrum (GFZ), und PANGAEA – Data Publisher for Earth & Environmental Science am Alfred Wegener Institut (AWI)/Zentrum für Marine Umweltwissenschaften (MARUM).

Die TIB verfolgt dabei die Weiterentwicklung der DataCite-Infrastruktur (DOI-Registrierung, Metadata Store) und der darauf aufbauenden Dienste um DataCite. Ziel ist es, DataCite für die Registrierung wissenschaftlicher Daten als Gegenstück zu CrossRef, der DOI-Registrierungsagentur für wissenschaftliche Publikationen, zu etablieren und zu positionieren.

Als technisches Kernstück wurde in KomFor eine webbasierte personalisierbare Serviceplattform erstellt, die zur Abfrage von Querbezügen zwischen wissenschaftlichen Artikeln und Forschungsdaten dient. Nach erster Nutzung dieses Dienstes durch den Verlag Elsevier konnte die Nutzerbasis auf weitere Verlage – unter anderem Copernicus, Springer und AGU – ausgedehnt werden. Die Projektergebnisse wie Assistenten und Best Practices zum Management, Publizieren und

Finden/Nutzen von Forschungsdaten sind über das KomFor-Portal unter [www.komfor.net](http://www.komfor.net) verfügbar. Das DFG-geförderte Projekt endete zum 30. Juni 2014.

**ANSPRECHPARTNER***Dr. Peter Löwe**Telefon: 0511 762-3428**E-Mail: peter.loewe@tib.uni-hannover.de***Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien**

*Das Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien (KNM) hat das Ziel, Forschende, Lehrende und Studierende beim Zugang zu sowie der Nutzung und der Publikation von audiovisuellen (AV) Medien, 3D-Modellen und Forschungsdaten zu unterstützen.*

*[www.tib-hannover.de/de/dienstleistungen/kompetenzzentrum-fuer-nicht-textuelle-materialien-knm/](http://www.tib-hannover.de/de/dienstleistungen/kompetenzzentrum-fuer-nicht-textuelle-materialien-knm/)*

Das KNM entwickelt technische Infrastrukturen, Tools und Services, um den wachsenden Bestand an nicht-textuellen Materialien so einfach auffindbar, nutzbar und publizierbar zu machen, wie es heute bereits für textuelle Medien möglich ist. Darüber hinaus unterstützt das KNM Wissensanbieter sowie Autorinnen und Autoren in allen Fragen im Umgang mit nicht-textuellen Materialien. Zugleich treibt das KNM innovative Entwicklungsprojekte mit lokalen, europäischen sowie internationalen Partnern voran. Das KNM wird von der Leibniz-Gemeinschaft finanziert.

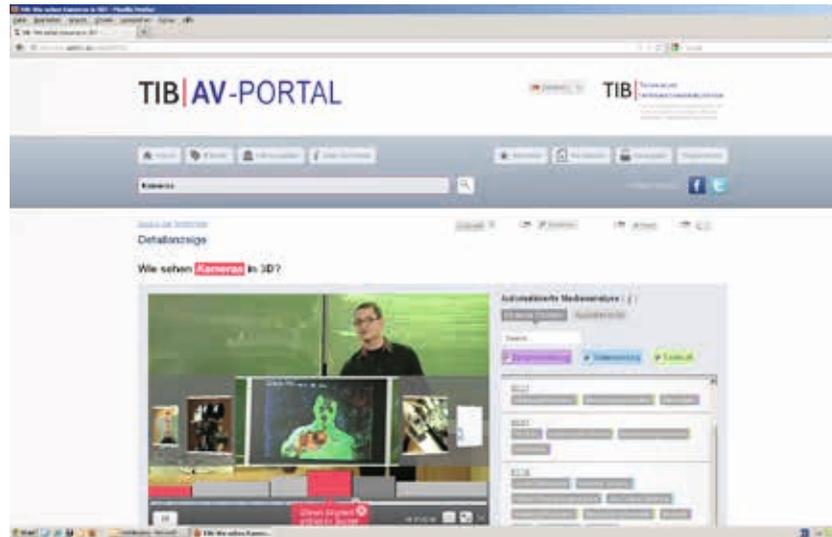
**Start des TIB|AV-Portals**

Das in Kooperation mit dem Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik an der Universität Potsdam (HPI) seit Juli 2011 entwickelte TIB|AV-Portal ging am 29. April 2014 zunächst in einer Betaversion online. Das AV-Portal der TIB bietet unter [av.getinfo.de](http://av.getinfo.de) im Vergleich mit anderen Video-Portalen einen klaren Mehrwert. Die automatisierte Videoanalyse mit Szenen-, Sprach-, Text- und Bildererkennung ermöglicht eine inhaltsbasierte Suche in den Filmen. Die Suchergebnisse werden mittels semantischer Verknüpfung der Daten zu neuem Wissen vernetzt. Das Portal für den wissenschaftlichen Film verbindet einfaches und rechtssicheres Publizieren von wissenschaftlichen Filmen mit einer professionellen Qualitätsprüfung und bewahrt durch Langzeitarchivierung das kulturelle Erbe.

**IM FOKUS:** *Mehr zum TIB|AV-Portal ab Seite 82*



Wissenschaftliche Filme aus Technik und Naturwissenschaft ganz einfach im TIB|AV-Portal suchen, zitieren und publizieren.



### Dienstleistungen für audiovisuelle Medien

Der Onlinegang des TIB|AV-Portals komplettiert die TIB-Infrastruktur für die Bereitstellung von AV-Medien. Seit 2014 werden die folgenden Dienstleistungen für wissenschaftliche AV-Medien aus den TIB-Fächern angeboten:

- ▶ Publikationsberatung (technische Unterstützung, Rechte, Lizenzen, Metadaten, Langzeitarchivierung und Digital Object Identifier (DOI))
- ▶ Hosting im AV-Repository der TIB
- ▶ Übernahme von Medien und Metadaten in ein Medienmanagementsystem
- ▶ Erschließung auf der Basis von internationalen Standards
- ▶ dauerhafte Referenzierung durch DOI/MFID
- ▶ Konvertierung in gängige Medienformate (WebM, MPEG4)
- ▶ automatische Erschließung
- ▶ Sprachtranskription
- ▶ Bereitstellung der Medien und deren Begleitmaterialien im TIB|AV-Portal
- ▶ Einbinden einzelner Videos auf anderen Internetseiten über einen sogenannten Embed Code
- ▶ crossmediale Vernetzung über GetInfo
- ▶ Bereitstellung von Metadaten inklusive Link auf das TIB|AV-Portal für weitere Partner und Kataloge, zum Beispiel WorldWideScience Alliance

### Wissenstransfer

Wissenstransfer ist ein Kernthema des KNM: 2014 haben sich die Mitarbeitenden des KNM-Teams an unterschiedlichen Veranstaltungen und Konferenzen mit Fachvorträgen zu den Themen Multimedia Retrieval und semantische Suche

beteiligt sowie das TIB|AV-Portal live präsentiert. In Webinaren und Fortbildungsveranstaltungen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Portal verschiedenen Kundengruppen vorgestellt und zahlreiche Fachartikel veröffentlicht.

Die Expertise der TIB im Themenbereich nicht-textuelle Materialien ist in den unterschiedlichsten Gremien und Arbeitsgruppen gefragt. So zum Beispiel im Netzwerk für Mediatheken in Deutschland, der Sektion Audiovisual and Multimedia der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) und dem Audio Visual and Archives Programme (World Day of Audiovisual Heritage) der UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur).

### IWF-Filme

Das TIB|AV-Portal bietet auch für die IWF-Filme, die die TIB 2012 von der IWF Wissen und Medien übernommen hat, eine bessere Präsentationsplattform mit komfortableren Zugriffsmöglichkeiten. Durch erfolgreiche Rechteklärungen wurde der Zugriff auf die Filme der IWF-Sammlung kontinuierlich ausgebaut. Insgesamt konnten die Rechte für mehr als 3.000 IWF-Filme geklärt werden. Im Jahr 2014 waren über 900 Videos online im TIB|AV-Portal abrufbar. Knapp 300 Anfragen zu IWF-Materialien wurden bearbeitet sowie 123 DVD-Kopien von nicht online gestellten Filmen auf Bestellung gefertigt und verkauft. Es wurden 17 Unterlizenzen an TV-Produktionsfirmen und Fernsehsender, Museen und andere Einrichtungen vergeben. Ein Sichtungsplatz für digitale Materialien wurde neu eingerichtet. Mit einem Vierteller-Schneidetisch für 16-Millimeter- und 35-Millimeter-Filmkopien sowie einem 16-Millimeter-Filmprojektor wurden in Haus 2 erstmals Sichtungsplätze für die dort archivierten Analogmaterialien geschaffen. Die Rückführung



Vierteller-Schneidetisch in der TIB

des IWF-Verleihkopiebestandes vom Bundesarchiv macht weitere Sortierarbeiten erforderlich, um auf die komplettierte Sammlung zu Sichtungszwecken oder zur Digitalisierung einzelner Titel im Auftrag von Film- und Fernsehproduktionen zugreifen zu können.

#### ANSPRECHPARTNERIN

*Margret Plank*

Telefon: 0511 762-4884

E-Mail: [margret.plank@tib.uni-hannover.de](mailto:margret.plank@tib.uni-hannover.de)

### NOP-Projekt – Neues organisch-chemisches Praktikum

*Die NOP-Datenbank stellt Lehrmaterialien für die moderne praktische Ausbildung in Organischer Chemie an Universitäten und Hochschulen bereit. <http://www.oc-praktikum.de/nop/>*

Bislang wurden die Daten von den Servern des Rechenzentrums der Universität Regensburg angeboten. Um nachhaltig die Pflege des Datenbestandes, aber auch eine kontinuierliche Ergänzung der Inhalte zu ermöglichen, hat sich die TIB bereit erklärt, als professioneller Partner für die Bereitstellung wissenschaftlicher Informationen die NOP-Datenbank dauerhaft im Rahmen ihres Angebots elektronischer Materialien anzubieten. Mit dem Umzug der Datenbank wurden alle bereits vorliegenden Übersetzungen und einige Ergänzungen, die noch nicht online verfügbar waren, in die Datenbank eingepflegt. Zusätzlich wurde ein neues Werkzeug zur Erfassung der Nutzerstatistik zur Verfügung gestellt. Zudem wurde in einem Pilotprojekt erprobt, wie sich die Lehrinhalte der NOP-Datenbank in Form von Lehrvideos visualisieren lassen. Dazu wurden drei ausgewählte Versuche in der Durchführung, Aufarbeitung und Auswertung als Videofilm aufgenommen. Die Experimentalvideos wurden in das Medienmanagementsystem der TIB eingestellt und mit den Inhalten der NOP-Datenbank über Verlinkung direkt verknüpft. Im TIB|AV-Portal sind die Videos zusätzlich verfügbar gemacht worden. Die aus dem Pilotprojekt gewonnene Erfahrung soll genutzt werden, um gegebenenfalls eine umfangreichere Übertragung der Lehrinhalte in Videosequenzen mit Partnern zu entwickeln.

Das NOP-Projekt – mit Laufzeit vom 21. Februar 2013 bis 20. Februar 2015 – wird durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert. Projektpartner sind die Universität Regensburg, Institut für Organische Chemie, und die CHEOPS GmbH.

#### ANSPRECHPARTNERIN

*Dr. Janna Neumann*

Telefon: 0511 762-3420

E-Mail: [janna.neumann@tib.uni-hannover.de](mailto:janna.neumann@tib.uni-hannover.de)

### Open Science Lab

*Das Anfang 2013 gegründete Open Science Lab (OSL) ist ein interdisziplinär aufgestelltes Team, das sich mit dem Wandel zu einer offeneren, kollaborativeren digitalen Wissenschaft auseinandersetzt. [blogs.tib.eu/wp/opensciencelab/](http://blogs.tib.eu/wp/opensciencelab/)*

Der digitale Wandel prägt die Arbeit von Forschenden, Lehrenden und Lernenden tiefgreifend. Open Access, die unbeschränkte Zugänglichkeit von Forschungsergebnissen für jedermann über das Internet, ist ein wichtiger Teil davon. Aber der Wandel betrifft den gesamten Forschungszyklus. So werden Forschungsdaten heute oft bereits lange vor der formalen Veröffentlichung auswertender Studien frei zugänglich gemacht. Es gibt inzwischen viele Wege, netz-öffentlich oder mit dem eigenen Netzwerk im Austausch zu bleiben, bis hin zur intensiven gemeinschaftlichen Bearbeitung einer Forschungsfrage, angefangen bei einer offenen Diskussion bis zum veröffentlichungsreifen Paper. Ein typisches Merkmal dieser Veränderung ist, dass Daten, Methoden und Software über Anträge und Gutachten bis hin zur Zusammenfassung und Diskussion der Forschungsergebnisse in Weblogs, Wikipedia und freien Lernmaterialien die Elemente des Forschungszyklus immer häufiger für jedermann zur Verfügung stehen, weiterverbreitet werden, ergänzt oder variiert werden dürfen: Open Science.

Zusammen mit Forschenden will die TIB diesen Wandel hin zu Open Science kultivieren und prägen. Das Open Science Lab der TIB betreibt Projekte dieser Art in einem kleinen, interdisziplinären Team – zusammen mit Forscherinnen und Forschern, aber auch zusammen mit anderen Forschungsinfrastruktur-Einrichtungen, unter anderem aus dem Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0. Zwischen dem Open Science Lab und der Hochschule Hannover (HsH), Studiengang Informationsmanagement, wurden mit Übernahme einer Verwaltungsprofessur für die Fächer Open Science/E-Science, aktuelle Entwicklungen im Informationsmanagement und Semantic Web ab dem Wintersemester 2014/2015 Synergien in Lehre und Projekten aufgebaut.

### Forschungsinformation, Linked Open Data und VIVO

Aktivitäten von Forschenden und deren Ergebnisse finden sich heute quer über das Netz verteilt. Um den Output von Forschenden zu bewerten, wird daher immer häufiger auf Datenbanken wie Web of Science oder Scopus zurückgegriffen.

Doch der Zugriff auf diese Datenbanken ist teuer und sie verzeichnen nur wenige, eher traditionelle Publikationstypen. Seit etwa zehn Jahren gibt es daneben zwei neue Trends: Einerseits gibt es immer mehr Forschungsinstitutionen, die sogenannte Forschungsinformationssysteme (FIS) betreiben – Datenbanken, die zumindest für die Forschenden der jeweiligen Institution meistens umfassender sind, die sich allerdings nicht primär an die Öffentlichkeit des Webs richten. Andererseits gibt es *Facebook für Wissenschaftler*, Dienste wie ResearchGate, academia.edu und Mendeley, die jeweils mehrere Millionen Mitglieder haben, weil es für viele Forschende attraktiv ist, sich auf einer solchen Plattform ein eigenes Profil anzulegen. Doch die Informationen auf diesen Plattformen gehören stets ihren – kommerziellen – Betreibern und dürfen von anderen kaum nachgenutzt werden. Ein neuer Weg für die eigene Forscher-Community – an einem Institut, aber auch über mehrere Institute hinweg – besteht darin, ein eigenes Netzwerk aufzusetzen, in dem Forschende ihre Profile pflegen können und in dem die Verbindungen zwischen ihnen auf vielfältige Weise visualisiert werden können. Die freie Open-Source-Software VIVO bietet diese Möglichkeit und unterstützt die Nutzung freier, erweiterbarer Linked-Open-Data-Ontologien, um Forschende, ihre Produkte und deren Zusammenhänge zu beschreiben und im Web zu veröffentlichen. Das Ende 2014 online gegangene Open Science VIVO beta, die Weiterentwicklung eines studentischen Projektes im Rahmen der TIB-Lehraktivität an der Hochschule Hannover, testete dies für einige Forschende aus dem Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0. Weiterhin wurden Aktivitäten rund um Forschungsinformation, Linked Open Data und VIVO bei diversen Konferenzen wie etwa CRIS 2014 (Current Research Information Systems), iKnow 2014 (International Conference on Knowledge Technologies and Data-driven Business) und SWIB 2014 (Semantic Web in Libraries) präsentiert. Das Open Science Lab war ferner an Organisation und Durchführung des zweiten VIVOCamps im europäischen Raum, einem Workshop auf der ELAG 2014 (European Library Automation Group), beteiligt.

### Neue Wege bei der Vermittlung von Informationskompetenz: das Projekt ›CoScience – Gemeinsam forschen und publizieren mit dem Netz‹

Die rasche Veränderung und die zunehmende Vielfalt der digitalen Werkzeuge und Methoden, die in den verschiedenen Phasen des Forschungszyklus verwendet werden, stellen wissenschaftliche Bibliotheken auch im Hinblick auf ihre Rolle als Vermittler von Informationskompetenz für Studierende und Promovierende vor neue Herausforderungen. Traditionell stehen in den Beratungs- und Schulungsangeboten beispielsweise Strategien und Quellen der Informationsbeschaffung im Mittelpunkt. Doch der wissenschaftliche Nachwuchs muss heute auch über

weitere Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen, zum Beispiel im Bereich der kollaborativen Produktion von Wissen in den digitalen Arbeitsumgebungen.

Im Rahmen des Projektes CoScience wird getestet, wie sich die neuen kollaborativen Werkzeuge und Methoden nutzen lassen, um Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler bei der Aneignung von Wissen über deren effizienten Einsatz zu unterstützen.

In der ersten Phase des Projektes wurde in Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten aus dem Open-Science-Bereich im März 2014 innerhalb weniger Tage – im Rahmen eines Book Sprints – die erste Version eines Handbuchs erstellt. Die Handbuch-Beiträge erläutern den Einsatz digitaler Werkzeuge und Methoden für das netzbasierte Forschen und Publizieren in kollaborativen Projekten in kompakter Form und halten nützliche Tipps bereit. Die für die Erstellung genutzte kollaborative Schreibplattform [handbuch.io](http://handbuch.io) basiert auf der freien, quelloffenen Standardsoftware Mediawiki und wird bereits für weitere Buchprojekte nachgenutzt.

In einer zweiten Projektphase konnten Inhalte des Handbuchs dank einer finanziellen Förderung durch das EU-Projekt FOSTER (Facilitate Open Science Training for European Research) in ein multimediales Format überführt werden. Ab November 2014 brachten zahlreiche Autorinnen und Autoren in insgesamt sieben Open Video Lectures, die live aus der TIB gesendet wurden, ihre Themen einem interessierten Publikum näher. Die Interaktion mit den Teilnehmenden war ein zentraler Bestandteil des Konzeptes.



Book Sprint #CoScience:  
konzentriertes Schreiben  
am Handbuch CoScience.



Alle im Verlauf des Projektes entstandenen Materialien wurden unter einer Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht und können als freie Bildungsressourcen (Open Educational Resources/OER) nachgenutzt werden. Das Handbuch ist als *Living Book* konzipiert und wird kontinuierlich erweitert und verbessert. Die Open Video Lectures stehen zusammen mit Begleitmaterial im TIB|AV-Portal. Das Projekt stieß sowohl auf der re:publica 2014 als auch auf der Science 2.0 Conference 2014 auf großes Interesse.

#### ANSPRECHPARTNER

Lambert Heller

Telefon: 0511 762-5348

E-Mail: [lambert.heller@tib.uni-hannover.de](mailto:lambert.heller@tib.uni-hannover.de)

## RADAR – Research Data Repository

*Die digitale Datenproduktion hat in den vergangenen Jahren rasant zugenommen, ein Ende des Wachstums ist nicht absehbar. Damit diese wachsenden Datenmengen auch für nachfolgende Generationen verfügbar und nutzbar sind, müssen entsprechende Infrastrukturen für die Archivierung und Publikation von Forschungsdaten aus- und aufgebaut werden.* [radar-projekt.org](http://radar-projekt.org)

Mit dem zunehmenden Bekanntheitsgrad in der Forschungsgemeinschaft wird RADAR als bisher einzigartiges, überregionales Projekt angesehen, das einen disziplin- und institutsübergreifenden Ansatz zum Aufbau eines nachhaltigen Forschungsdatenrepositoriums verfolgt. RADAR soll vor allem dann genutzt werden, wenn kein fachspezifisches Datenarchiv existiert oder eine Archivierung beziehungsweise Veröffentlichung der wissenschaftlichen Daten in einer generischen Infrastruktur gewünscht wird. Die sich daraus ergebenden RADAR-Zielgruppen umfassen primär interdisziplinär arbeitende Institutionen aus dem sogenannten ›Long-Tail-Bereich‹ der wissenschaftlichen Forschung wie (Universitäts-)Bibliotheken und Vereine, aber auch wissenschaftliche Verlage und Kultureinrichtungen.

Eine zentrale Aufgabe im RADAR-Projekt ist die Erfassung umfangreicher Metadaten, um eine bestmögliche Dokumentation der in RADAR hinterlegten Forschungsressourcen sicherzustellen. Dazu wurde ein generisches, deskriptives Metadatenschema entwickelt, dessen Parameter disziplinspezifisch angepasst werden können. Das Schema umfasst neun Pflichtfelder, welche den allgemeinen Teil des Metadatenprofils bilden, sowie zwölf optionale Felder, die eine fachspezifische Beschreibung der Forschungsdaten ermöglichen. Die Pflichtfelder des entwickelten Metadatenschemas erfüllen zeitgleich die Grundanforderungen für eine DOI-Registrierung nach dem DataCite-Metadatenschema und garantieren so die Auffindbarkeit und Nachnutzbarkeit der in RADAR publizierten Daten.

Zur Etablierung des Repositoriums in der Wissenschaftslandschaft wird RADAR zunächst ein Geschäftsmodell für vornehmlich institutionelle Nutzer anbieten, die Forschungsdaten sicher archivieren oder nachhaltig publizieren möchten. Dazu bietet RADAR eine Kontingent-Lösung an, die eine jährliche Zahlung bei Speichervolumenabhängiger Preisstaffelung und die Möglichkeit des Kostenvoranschlags beinhaltet. Wichtig für institutionelle Nutzer ist zudem die Möglichkeit, RADAR ›unsichtbar‹ in ihre eigenen Portale einzubinden und so weiterhin als Hauptdienstleister und Ansprechpartner gegenüber ihrem Kundenstamm wahrgenommen zu werden.



Weiterhin bekunden auch wissenschaftliche Verlage ein zunehmendes Interesse an der Verknüpfung traditioneller Publikationen mit den zugrundeliegenden Forschungsdaten. Mit dem Georg Thieme Verlag wurde deshalb von Beginn an ein wissenschaftlicher Verlag in das Projektkonsortium als assoziierter Partner aufgenommen. Als weitere Zielgruppe können Kultureinrichtungen wie Archive oder Museen RADAR-Dienste nutzen, um zum Beispiel Digitalisate in Form von Masterdateien dauerhaft vorzuhalten und gleichzeitig online Zugriffskopien anzubieten, ohne die dafür notwendige Infrastruktur selbst betreiben zu müssen. Das DFG-geförderte Projekt startete am 1. September 2013 und läuft bis zum 31. August 2016.

#### ANSPRECHPARTNERIN

*Dr. Angelina Kraft*

*Telefon: 0511 762-14238*

*E-Mail: [angelina.kraft@tib.uni-hannover.de](mailto:angelina.kraft@tib.uni-hannover.de)*

#### TIB-Transfer

*Entwicklung eines Technologietransferkonzeptes – sprich eines Verwertungskonzeptes –, um Forschungsergebnisse zukünftig noch effizienter zu vermarkten und für den Endanwender nutzbar zu machen. [www.tib-hannover.de/de/forschung-und-entwicklung/projekte/tib-transfer/](http://www.tib-hannover.de/de/forschung-und-entwicklung/projekte/tib-transfer/)*

Das dreijährige Projekt TIB-Transfer ist in die High-Tech-Strategie der Bundesregierung eingebettet und wurde bis März 2014 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Ein wichtiges Ziel des Vorhabens stellte die Entwicklung und prototypische Umsetzung eines Technologietransferkonzeptes dar, das auf die spezielle Funktion der TIB als Forschungsinfrastruktureinrichtung angepasst ist. Die Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen engage bildete ein Kernelement des Projektes. Als externer Verwertungspartner brachte engage komplementäre Kompetenzen in das Vorhaben ein, um in einem systematischen Prozess Forschungsergebnisse mit Marktpotenzial zu identifizieren, unterschiedliche Verwertungsoptionen zu prüfen und Verwertungsvorhaben auch in der Umsetzung zu begleiten.

Im März 2014 konnte das Projekt TIB-Transfer erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurde ein Folgeantrag für eine zweite Förderphase formuliert und gestellt, der im Dezember 2014 vom BMBF bewilligt wurde. Das Folgeprojekt mit dem Titel

›Professionalisierung und Verstetigung des Verwertungskonzeptes an der Technischen Informationsbibliothek, Hannover‹ wird 2015 an der TIB beginnen und ebenfalls die Zusammenarbeit mit einem externen Verwertungspartner einschließen.

#### ANSPRECHPARTNERIN

*Dr. Simone Cartellieri*

*Telefon: 0511 762-14179*

*E-Mail: [simone.cartellieri@tib.uni-hannover.de](mailto:simone.cartellieri@tib.uni-hannover.de)*

#### TIB-Portale: Entwicklung und Betrieb

*Die Aktivitäten im Bereich TIB-Portale umfassen das Fachportal für Technik und Naturwissenschaften GetInfo, die Internetseiten der TIB, das TIB|AV-Portal für wissenschaftliche Filme, die Virtuellen Fachbibliotheken sowie projektbezogene Portale wie Vis-Info zur visuellen Suche in Forschungsdaten oder Probado für 3D-Modelle aus der Architektur.*

Die portalübergreifende Betrachtung und Begleitung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten schafft Synergien und verbessert Prozesse der Produktentwicklung. Entwicklung und Umsetzung von gemeinsamen Standards für Bedien- und Navigationskonzepte werden portalübergreifend betrachtet. Die Nutzung der Portale wird nach einheitlichen Bewertungskriterien evaluiert und optimiert; mit dem Ziel, die Online-Angebote der TIB zukünftig noch effektiver und einfacher nutzbar zu machen. Mit der Stiftungswerdung der TIB zum 1. Januar 2016 werden die Internetseiten und Suchportale von TIB und UB in ein gemeinsames TIB-Portal zusammengeführt, das derzeit entwickelt wird. Alle Dienste der Bibliothek werden dann zentral über dieses Webportal zugänglich sein. Die Entwicklung des neuen TIB-Portals erfolgt nutzerzentriert, begleitet durch umfangreiche Usability-Studien. Die 2015 anstehende Aktualisierung des Fachportals GetInfo wird bereits auf der neuen Technologie-Plattform des zukünftigen TIB-Portals basieren.

#### ANSPRECHPARTNER

*Dr. Oliver Koepler*

*Telefon: 0511 762-3449*

*E-Mail: [oliver.koepler@tib.uni-hannover.de](mailto:oliver.koepler@tib.uni-hannover.de)*

---

## IM FOKUS: DAS TIB|AV-PORTAL

**Autorin:** Margret Plank

Wissenschaftliche Videos wie beispielsweise Aufzeichnungen von Konferenzen, Experimenten und Simulationen bekommen eine immer größere Bedeutung in der wissenschaftlichen Kommunikation. Videos tragen in einem hohen Maße dazu bei, Wissenschaft reproduzierbar und kommunizierbar zu machen. Oder sie machen wissenschaftliche Prozesse durch den Einsatz spezieller Zooming- oder Stretching-Technologie überhaupt erst sichtbar.

Was bislang fehlte, waren Infrastrukturen, Plattformen und Werkzeuge, um wissenschaftliche Videos so einfach publizieren zu können wie Artikel. Herkömmliche Videosuchmaschinen durchsuchen in der Regel nur manuell erstellte Metadaten wie Autor, Titel oder Abstract, die sich auf den ganzen Film beziehen und nicht auf einzelne Videosegmente. Verlässlich verfügbar und zitierfähig sind die dort gefundenen Videos ebenfalls nicht.

### Videoportal für wissenschaftliche Filme

Genau diese Lücke schließt das TIB|AV-Portal: Wissenschaftliche Filme sowie Begleitmaterialien aus den Fächern Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik können auf der webbasierten Plattform einfach und kostenfrei hochgeladen werden. Sie werden dort langfristig gespeichert und können über verschiedene Geräte wie Tablets oder Smartphones abgerufen werden. Ganze Videos wie auch einzelne Videosegmente sind über sogenannte Digital Object Identifier (DOI) eindeutig referenzierbar – genauso wie man dies von Artikeln gewohnt ist. Die Software erkennt automatisch Text-, Sprach- und Bildinformationen und macht diese ebenfalls durchsuchbar. Wird ein Begriff wie ›Windkraft‹ eingegeben – dann sucht die Software die entsprechenden Videosegmente heraus, ohne dass diese vorher manuell verschlagwortet werden müssen.

Möglich wird dies dadurch, dass bereits existierende Ansätze aus dem Multimedia Retrieval und der semantischen Suche auf die bibliothekarische Praxis übertragen werden. Die TIB hat gemeinsam mit der Semantic Web Group des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) im Zeitraum 2011 bis 2014 gemeinsam an diesem Projekt gearbeitet. Ziel des Projektes war es, autoritative Metadaten wie Titel, Autor und Herausgeber durch automatisch generierte Metadaten zu ergänzen und so die Suchergebnisse und damit folglich auch den Zugang zu wissenschaftlichen Filmen zu verbessern. Mit verschiedenen Verfahren aus Sprach-, Text- und Bilderkennung werden Metadaten automatisch extrahiert, analysiert und Videosegmenten zugeordnet. Diese zeitbasierten Metadaten ermöglichen das gezielte Ansteuern einzelner Videosegmente und die Wiedergabe des Videos an der Trefferstelle. Um die Qualität der Suchergebnisse weiter zu verbessern, werden zudem die textbasierten Metadaten mit fachspezifischen Ausschnitten aus einem Referenzvokabular der Gemeinsamen Normdatei (GND) verknüpft. Die Sachbegriffe stehen für Entitäten einer Ontologie, die in semantischen Relationen wie Synonymie, Hyperonymie und Hyponymie miteinander verknüpft sind. Auf diese Weise wird der Suchraum vergrößert und Zusammenhänge zwischen Suchergebnissen werden erkannt.

In der zweiten Phase des Projektes wurden die englischsprachigen Bezeichner über eine Verknüpfung der GND-Entitäten mit weiteren Normdaten gewonnen – mit dem Ziel, Filme beziehungsweise Metadaten unabhängig von der Anfragesprache durchsuchen zu können. Zu den eingesetzten Normdaten gehören DBpedia, Library of Congress Subject Headings (LCSH), Mappings des Projektes Multi Lingual Access to Subjects (MACS) und der WTI-Thesaurus ›Technik und Management‹ (TEMA).

### Nutzerfeedback umgesetzt: Videos auf anderen Internetseiten einbinden

Das Portal sowie die damit verbundenen Dienstleistungen werden auf der Basis von Nutzerbedarfen ständig verbessert. Im Laufe des Jahres 2014 wurden unter anderem eine intuitivere Benutzerführung, verbesserte Filteroptionen bei der Suche von Filmen und das Einbinden von Videos aus dem AV-Portal auf anderen Internetseiten realisiert. Aktuell arbeitet das Entwicklerteam daran, die maschinenlesbaren Metadaten der Videos im AV-Portal für die Nachnutzung durch Dritte in unterschiedlichen Formaten bereitzustellen sowie Videoabstracts in Verbindung mit einem Artikel veröffentlichen zu können.

## Onlinegang des TIB|AV-Portals

Im April 2014 ist das Portal mit circa 2.000 Filmen zunächst in einer Betaversion online gegangen und von der Community gut angenommen worden. Ende 2014 hatte sich die Zahl der Videos im Portal bereits fast verdoppelt. Die Videos im AV-Portal stammen vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), der Bundesanstalt für Wasserwirtschaft (BAW) und dem CERN, der Europäischen Organisation für Kernforschung, sowie von zahlreichen nationalen und internationalen Forschungsinstituten und Universitäten. Die wissenschaftlichen Videos werden qualitätsgeprüft, nach internationalen Standards erschlossen, mit einem Digital Object Identifier (DOI) versehen, mit weiteren Forschungsinformationen verknüpft und gegebenenfalls langzeitarchiviert. Die Videos werden damit überregional und überinstitutionell sichtbar und sind optimal recherchierbar.

Die TIB unterstützt mit diesem Angebot Produzentinnen und Produzenten wissenschaftlicher Filme aus Forschung und Lehre beim Publizieren ihrer Materialien, möglichst unter Open-Access-Lizenzbedingungen, und übernimmt damit eine wichtige Rolle für die Wissenschaftsinfrastruktur.

Das TIB|AV-Portal ist eine der Aktivitäten des Kompetenzzentrums für nicht-textuelle Materialien (KNM). Dieses arbeitet an einer grundlegenden Verbesserung der Zugangs- und Nutzungsbedingungen für audiovisuelle Medien, 3D-Objekte und Forschungsdaten. Ziel ist es, eine Infrastruktur zu schaffen und Werkzeuge zu entwickeln, die Nutzerinnen und Nutzer im wissenschaftlichen Arbeitsprozess aktiv unterstützen. Nicht-textuelle Objekte sollen so einfach publiziert, gefunden und dauerhaft bereitgestellt werden können wie textuelle Dokumente. Das KNM wird von der Leibniz-Gemeinschaft finanziert.

## INFORMATIONSVERSORGUNG FÜR DIE LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

**Die Technische Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover (TIB/UB) versorgt Studierende, Forschende und Lehrende aller Fakultäten der Leibniz Universität Hannover sowie wissenschaftlich interessierte Bürgerinnen und Bürger der Region mit Literatur und Fachinformationen in gedruckter und elektronischer Form. Der Ausbau der Leibniz Universität Hannover zum Lernraum – und damit auch der Bibliothek – spielte auch 2014 eine wichtige Rolle.**

Die TIB/UB nimmt als Informationsdienstleister vor Ort vielfältige Aufgaben wahr: Die hybride Bibliothek zeigt sich nicht nur in der Entwicklung zu online verfügbaren Medien neben klassischen Printmedien, sondern auch in der Entwicklung der Dienstleistungen: Neue Themen und Kommunikationsinstrumente bei klassischen Services wie Auskunft, Beratung und Schulung gehören genauso dazu wie beispielsweise der Aufbau von Publikationsdiensten als neues Dienstleistungsfeld.

### Lernen und Arbeiten

*Die Bibliothek als zentraler Lernort der Leibniz Universität hat ihre Attraktivität auch 2014 weiter gesteigert.*

Das im Rahmen der Umgestaltung entstandene neue Arbeitsplatzangebot in der Bibliothek wird von den Studierenden sehr gut angenommen. Die Besuchszahlen der Bibliothek nahmen 2014 – wie schon in den vergangenen Jahren – erneut zu. In Spitzenzeiten waren alle Arbeitsplätze belegt.

Für die beiden Standorte Haus 1 und die Fachbibliotheken am Königsworther Platz (FBK) sind die Besuchszahlen 2014 auf insgesamt 1.273.062 gestiegen – eine leichte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (2013: 1.184.317). Außerdem verzeichnete die TIB/UB 2013 und 2014 mehr neue Nutzerinnen und Nutzer als in den Jahren davor.

Die Ausleihzahlen der TIB/UB haben dagegen leicht abgenommen. Sie fielen 2014 auf rund 481.400 (2013: 490.000). Gründe für diesen Rückgang sind unter anderem die jährlich wachsenden Angebote online verfügbarer Medien im Bereich E-Books.

|      | HAUS 1  | FBK     | GESAMT    |
|------|---------|---------|-----------|
| 2011 | 307.817 | 708.628 | 1.016.445 |
| 2012 | 330.988 | 803.338 | 1.134.326 |
| 2013 | 325.225 | 859.092 | 1.184.317 |
| 2014 | 428.385 | 844.678 | 1.273.062 |

Besuchszahlen 2011 bis  
2014

### Verbesserte technische und räumliche Ausstattung

Die neuen Gruppenarbeitsplätze, von denen einige mit digitalem Whiteboard oder Monitor ausgestattet sind, werden von den Studierenden gut genutzt. Außerdem finden dort regelmäßig Schulungen oder Workshops statt.

Auch die Nachfrage nach den elf neuen Studienkabinen in Haus 1 ist hoch. Die abschließbaren Arbeitsplätze waren innerhalb kürzester Zeit belegt, so dass es inzwischen auch mal zu Wartezeiten kommen kann und sich eine frühzeitige Reservierung empfiehlt. Die Studienkabinen können bis zu einer Dauer von drei Monaten exklusiv von Angehörigen der Leibniz Universität reserviert werden, die eine wissenschaftliche Arbeit anfertigen.

Ein 2014 neu angeschaffter digitaler Mikroformscanner vereinfacht die Nutzung von Literatur und Informationen auf Mikrofilmen und Mikrofiches wesentlich. Das 2013 eingeführte neue Scan-, Druck- und Kopiermanagementsystem wurde um eine weitere Funktion ergänzt: Seit April 2014 können Nutzerinnen und Nutzer vor Ort auch vom privaten Notebook aus Druckaufträge über das WLAN der Leibniz Universität Hannover an die Multifunktionsgeräte senden und dort ausdrucken.

Studienkabine



**Im permanenten Austausch: Nutzerfeedback an der Bibliothek**  
Bereits Ende 2012 hat die TIB/UB die Möglichkeit des expliziten Nutzerfeedbacks eingeführt: Über ein in der Bibliothek gut platziertes Feedbackformular oder direkt über die Internetseite der TIB/UB sind alle Nutzerinnen und Nutzer aufgefordert, Feedback zur TIB/UB zu geben. Auf diese Weise will die TIB/UB Verbesserungspotenziale der Bibliothek sichtbar machen. 2014 gingen rund 40 Rückmeldungen ein: Die Arbeitsbedingungen (sehr gut ausgestatteter Lernraum, aber in Hochzeiten zu wenig freie Arbeitsplätze) lösten 2014 das meiste Lob aus. Gleichzeitig verringerte sich die Zahl der Beschwerden zum Gebäude – meist wegen des Baulärms und Raumklimas – nach Ende der Umbaumaßnahmen deutlich. Auch Beschwerden über die technische Ausstattung sind dank der Einführung des neuen Scan-, Druck- und Kopiermanagementsystems fast vollständig zurückgegangen.

### Services der TIB/UB – nicht nur für ein erfolgreiches Studium

*Die Dienstleistungs- und Beratungsangebote der TIB/UB an den verschiedenen Standorten werden kontinuierlich verbessert.*

Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen der Leibniz Universität Hannover – beispielsweise Rechenzentrum, Schreibwerkstatt und Studierendenservice – im Bereich Information und Beratung sowie zur Förderung von Schlüsselkompetenzen schafft die TIB/UB für ihre Nutzerinnen und Nutzer optimale Bedingungen. Die Bibliothek positioniert sich damit immer stärker als Ort des Selbststudiums, als zentraler Beratungs- und Veranstaltungsort und als Anbieter lernunterstützender Dienste für verschiedene Zielgruppen.

### Zusammenarbeit mit der Schreibwerkstatt intensiviert

Am 6. März 2014 beteiligte sich die TIB/UB gemeinsam mit der Schreibwerkstatt des Zentrums für Schlüsselkompetenzen (ZfsK) an der Leibniz Universität Hannover bereits zum dritten Mal an der ›Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten‹. Von 18 bis 1 Uhr des Folgetags boten die Mitarbeitenden von TIB/UB und Schreibwerkstatt den Studierenden in der FBK Vorträge, Workshops und Beratungsangebote zu Themen wie Literaturrecherche und wissenschaftlichem Schreiben.

Im Mai 2014 boten TIB/UB und Schreibwerkstatt erstmals einen gemeinsamen Workshop an. Bei dem ›Workshop kompakt – Zitieren und Literatur verwalten‹, profitierten die Teilnehmenden von den Angeboten beider Einrichtungen, die inhaltlich aufeinander abgestimmt sind: Es wurden beispielsweise sowohl geeignete Zitiertechniken vorgestellt als auch der praktische Umgang mit dem Literaturverwaltungsprogramm Citavi geübt.



Schreiben bis tief in  
die Nacht - >Lange  
Nacht der aufgeschobe-  
nen Hausarbeiten< am  
6. März 2014

Zum Beginn des Wintersemesters im Oktober 2014 intensivierte die TIB/UB ihre Kooperation mit der Schreibwerkstatt weiter. Einmal wöchentlich bietet die Schreibwerkstatt nun in der FBK eine offene Schreibberatung an. Immer donnerstags von 12 bis 14 Uhr gibt es dort Tipps und Tricks rund um die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit. Ergänzend dazu führte die Schreibwerkstatt von November 2014 bis Januar 2015 regelmäßig mittwochs im Seminarbereich der FBK Kurzworkshops zum wissenschaftlichen Schreiben durch. Mit dem Workshop ›Die Kunst des Zuhörens und Schreibens: Notizen, Mitschriften und Protokolle‹ fiel am 5. November 2014 der Startschuss für die Veranstaltungsreihe.

### Nutzerinnen und Nutzer fragen – die TIB/UB antwortet

Fragen über Fragen: Fast 280.000 Anfragen zu Themen wie Literatursuche, Arbeitsplätzen und Benutzungsmodalitäten beantworteten allein die Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter der Auskunftsplätze, Fachreferate und Leihstellen laut Auskunftsstatistik 2014.\*

Seit Oktober 2014 testet die Bibliothek einen Auskunfts-Chat: TIB/UB-Mitarbeitende unterstützen Nutzerinnen und Nutzer online bei Fragen rund um die Bibliothek – von der Literaturrecherche über Fragen zum Bibliotheksausweis bis hin zu Öffnungszeiten. Ende 2015 entscheidet die TIB/UB, ob sie den Chat dauerhaft anbieten wird.

### TIB/UB übernimmt E-Learning-Helpdesk

Die Auskunftsteams in Haus 1 und FBK übernehmen zum 1. Januar 2014 die Aufgaben des E-Learning-Helpdesks. Die Mitarbeitenden der Bibliothek beraten damit ab 2014 auch zu Fragen wie dem Zugang zum WLAN oder Stud.IP, dem



\*Hochrechnung auf das Jahr 2014 auf Basis der Auskunftsstatistik vom 17. Februar 2014 bis 2. März 2014 und vom 13. bis 26. Oktober 2014.

Im Beratungsgespräch

Datenbankzugriff oder dem Abruf elektronischer Zeitschriften und E-Books von zu Hause aus. Die Information ist montags bis freitags in der Zeit von 9 bis 22 Uhr besetzt und zentrale Anlaufstelle für alle Themen rund um die digitalen Medien geworden.

### Informationskompetenz fördern

*Informationskompetenz als Schlüsselqualifikation der modernen Informationsgesellschaft: die Beiträge der TIB/UB.*

Die TIB/UB bietet vielfältige Unterstützung und Hilfestellungen im Bereich Informations- und Medienkompetenz. Die Angebote der TIB/UB umfassen Schulungen vor Ort, Webinare sowie Veranstaltungen, bei denen die Bibliothek ihre Services präsentiert. Die TIB/UB hat ihr umfangreiches zielgruppenorientiertes Schulungsangebot auch 2014 weiter ausgebaut.

Die neuen Schulungszonen in den Gruppenarbeitsräumen in Haus 1 haben sich etabliert: Dort fanden 2014 zahlreiche Schulungen statt und auch für 2015 sind die Schulungszonen bereits ausgelastet. Mit 363 durchgeführten Schulungen vor Ort lag die Anzahl der Schulungen auf dem Niveau von 2013. Besonders nachgefragt waren fach- und zielgruppenspezifische Veranstaltungen sowie Veranstaltungen zur Bibliotheksbenutzung, zu Recherchestrategien und -techniken sowie zur Benutzung von Datenbanken. Auch die Workshops zur Literaturverwaltung waren fast immer vollständig ausgebucht. Insgesamt nahmen 2014 gut 6.250 Personen an den TIB/UB-Schulungen teil. Thematisch neue Schulungsangebote wurden gut angenommen: An der Veranstaltung ›Einführung für die Internetrecherche‹, die aus einer sogenannten Recherchescout-Veranstaltung entstanden ist, haben bisher fast 300 Schülerinnen und Schüler teilgenommen.

Parallel zum Schulungsangebot vor Ort bietet die TIB/UB auch Webinare an: beispielsweise zu GetInfo, dem Fachportal für Technik und Naturwissenschaften, dem TIB|AV-Portal oder Forschungsberichten. Diese Online-Seminare sollen als ein wesentlicher Bestandteil im Dienstleistungsportfolio im Bereich Informationskompetenz der TIB/UB verankert werden. Webinare sind für die verschiedenen Zielgruppen der Bibliothek – Studierende und wissenschaftliche Mitarbeitende ebenso wie Kundinnen und Kunden aus Industrie und Forschung – als E-Learning-Werkzeuge geeignet. Inhaltlich orientieren sich die Webinare ganz an den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer. Weitere Webinare zu Themen wie Open Access, Forschungsdatenmanagement, fachspezifischer Suche in verschiedenen Fachbereichen und zu ostasiatischer Fachliteratur sind geplant. Außerdem

entwickelt die TIB/UB derzeit sowohl Webinare für Schülerinnen und Schüler als auch für Lehrkräfte. Damit die Inhalte der durchgeführten Webinare auch langfristig verfügbar sind, arbeitet die TIB/UB momentan an einem Konzept für die Nachnutzung der Webinar-Aufzeichnungen als Online-Lernmaterialien.

Am 20. November 2014 bot die TIB/UB das Webinar ›How to webinar‹ an, mit dem sie sich speziell an Bibliotheksfachleute aus anderen Bibliotheken sowie an Mitarbeitende aus Informationseinrichtungen wandte. Dort berichtete die TIB/UB mehr als 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern von ihren Erfahrungen, wie Webinare zur Informationsvermittlung eingesetzt werden können und was bei Planung und Durchführung zu beachten ist. Das Webinar wird aufgrund der hohen Nachfrage im Herbst 2015 wiederholt.

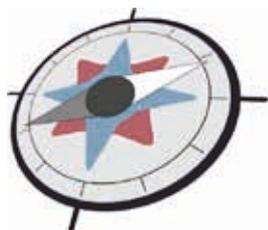
Als kompetenter Informationsdienstleister stellte die TIB/UB auch 2014 wie schon in den vergangenen Jahren bei verschiedenen Veranstaltungen vor Ort ihre Dienstleistungen vor. Die Bibliothek nahm unter anderem an den ›Hochschulinformationstagen‹ (HIT) 2014 und der ›Nacht, die Wissen schafft‹ teil, wo sie Bibliotheksführungen anbot. Auf der Erstsemesterveranstaltung ›Fragezeiten‹ präsentierte sie sich den Studienanfängerinnen und -anfängern im Lichthof der Leibniz Universität Hannover. Am TIB/UB-Infostand konnten sich die Erstsemester direkt vor Ort bei der TIB/UB anmelden und einen Bibliotheksausweis ausstellen lassen: Studienstart leicht gemacht.

## Lotse

Die Online-Plattform Lotse (Library Online Tour and Self Paced Education), ein von mehreren Bibliotheken kooperativ betriebener Wegweiser zur Literatursuche und zum wissenschaftlichen Arbeiten, liefert kurze und anschauliche Erklärungen zu Informationssuche, wissenschaftlichem Schreiben, Quellen, Informationsmitteln und kommentierten Linksammlungen, die sowohl fachübergreifend als auch fach- und institutionsspezifisch angeboten werden.

Anfang 2014 übernahm die TIB die Betreuung der Fachredaktion Physik in Lotse. Es folgten eine grundlegende Überarbeitung, Überprüfung und Aktualisierung sowie die fachliche Ergänzung der Inhalte. Seit Mai 2014 stehen den Nutzerinnen und Nutzern in Lotse nun umfangreiche Informationen zum Fach Physik und 500 weiterführende Links auf Internetquellen zum Fach zur Verfügung.

Als Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Technik und Naturwissenschaften ist die TIB bereits seit 2012 Mitglied bei Lotse und betreut dort neben dem Fach Physik auch die technisch-naturwissenschaftlichen Fächer Chemie und Ingenieurwissenschaften.



## Open Access und Publizieren

*Die TIB/UB baut ihr Angebot im Bereich Open Access und Publizieren kontinuierlich aus und entwickelt es weiter.*

Die TIB/UB bietet verschiedene Dienste zu den Themen Open Access und Publizieren. Im Rahmen des fortgeführten Projektes ›Aufbau eines Forschungsinformationssystems (FIS) und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren an der Leibniz Universität Hannover‹ wurde die lokale Infrastruktur ausgebaut. Ziel des Projektes ist es, Forschungsergebnisse von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Leibniz Universität besser sichtbar zu machen und die Erzeugung frei zugänglicher digitaler Publikationen zu unterstützen. Im Februar 2014 wurde ein Start-up-Workshop für die technische Realisierung des Forschungsinformationssystems durchgeführt.

Die Implementierung eines Institutionellen Repositoriums für die Veröffentlichungen der Mitglieder der Leibniz Universität wurde im Jahr 2014 vorangetrieben und der Start im Jahr 2015 vorbereitet. Das Repositorium dient der Publikation von Volltexten (Erst- und Zweitveröffentlichungen) und soll deren Zugänglichkeit und Sichtbarkeit steigern.

Der 2013 eingerichtete und weiterhin von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützte Open-Access-Publikationsfonds der Leibniz Universität Hannover hat im Jahr 2014 insgesamt 28 Open-Access-Publikationen finanziert. Alle geförderten Artikel sind frei zugänglich und alle Förderungen werden transparent gemacht.

Einzelberatungen und Schulungen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler spielten 2014 eine wichtige Rolle. Dabei kooperierte die TIB/UB mit Einrichtungen der Leibniz Universität. In der Internationalen Open Access Week im Oktober bot die TIB/UB die beiden Workshops ›Open-Access-Anforderungen von Forschungsförderern‹ und ›Impact und Open Access‹ an und informierte in einer Posterausstellung zum Thema Open Access.

Der beständige Austausch mit der Universität und ihren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern liefert wertvolle Rückmeldungen zu den Angeboten und dokumentiert das steigende Interesse, insbesondere auch von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, an frei zugänglichen Veröffentlichungen von Texten und Forschungsdaten und einer transparenten Wissenschaft.

## Universitätsarchiv Hannover

*Das Universitätsarchiv übernimmt, verwahrt, sichert, erhält und erschließt das historisch wertvolle und rechtlich relevante Schriftgut der Leibniz Universität Hannover und aller ihrer Vorgänger und macht es so für die Öffentlichkeit nutzbar.*

Das Archiv ist zuständig für die schriftliche und nichtschriftliche Überlieferung aus Verwaltung und Selbstverwaltung sowie Forschung und Lehre der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover und aller zugehörigen Einrichtungen und Stellen. Als Grundlage seiner Arbeit dienen das Niedersächsische Archivgesetz sowie die Aktenordnung und die Archivordnung der Leibniz Universität Hannover, nach denen nicht mehr benötigtes Schriftgut aller Universitätseinrichtungen vor der Vernichtung dem Universitätsarchiv zur Übernahme angeboten werden muss.

Der Zuwachs des Bestands fiel im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer aus, was vor allem mit dem Fehlen besonders umfangreicher Übernahmen zu erklären ist. Insgesamt betrug der Bestandszuwachs des Universitätsarchivs etwa 30 laufende Meter. Die Anzahl der einzelnen Übernahmen war dagegen in etwa gleich hoch wie 2013. Die Masse des angebotenen Schriftguts stammte 2014 aus den Fakultäten und Instituten der Leibniz Universität Hannover. Insbesondere aus der Naturwissenschaftlichen Fakultät und der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik sowie aus den Instituten für Landschaftsarchitektur, für Politische Wissenschaft, für Theologie und Religionswissenschaft und dem Historischen Seminar wurde Schriftgut übernommen. Die zentralen Verwaltungseinrichtungen der Universität gaben hingegen 2014 vergleichsweise wenige Unterlagen an das Universitätsarchiv ab.

Die Benutzung des Universitätsarchivs war im Jahr 2014 ähnlich intensiv wie in den Vorjahren. Dabei ist hervorzuheben, dass wieder für mehrere wissenschaftliche Forschungsprojekte Archivalien aus dem Bestand des Universitätsarchivs ausgewertet wurden.

### Arbeitsgruppe legt Abschlussbericht vor

Die Senats-Arbeitsgruppe *Verleihung und Entzug von Titeln während der NS-Zeit* an der damaligen Technischen Hochschule Hannover, in der der Leiter des Universitätsarchivs Mitglied ist, hat ihren Arbeitsauftrag im Jahr 2014 vollständig erfüllt. Im Dezember übergab die Arbeitsgruppe dem Senat den zweiten Teil ihres Abschlussberichts: Darin wurden die verschiedenen Formen von Begünstigungen untersucht, die zwischen 1933 und 1945 aus politischen Gründen von der

Technischen Hochschule Hannover erfolgten, sowie deren Nutznießer namentlich benannt. Auch dafür wurden wieder umfangreiche Quellen aus dem Universitätsarchiv, aber auch aus zahlreichen anderen Archiven in Deutschland herangezogen. Zusammen mit dem ersten Teil des Abschlussberichts aus dem Jahr 2012, der sich mit den Benachteiligungen von Hochschulangehörigen aus rassistischen, politischen oder sonstigen Gründen befasste und der seit 2012 beim Auftauchen neuer Quellenfunde laufend ergänzt wurde, ist so ein umfangreiches Bild der nationalsozialistischen Zeit an der Technischen Hochschule Hannover entstanden.

### Fotografien zum studentischen Leben und Arbeiten in den 1950er-Jahren

Neben den Aktenübernahmen wuchs 2014 auch der Sammlungsbestand des Universitätsarchivs durch private Schenkungen weiter an. So kam auf diesem Weg auch ein Konvolut von Fotografien in den Archivbestand. Die Aufnahmen aus dem Besitz eines ehemaligen Studenten der Landespflege dokumentieren anschaulich das studentische Leben und Arbeiten in den 1950er-Jahren an der damaligen Technischen Hochschule Hannover. Sie zeigen unter anderem Ansichten der erst wenige Jahre zuvor erbauten Gebäude der Fakultät für Gartenbau und Landespflege, die aus der 1947 gegründeten und bis 1952 selbstständigen Hochschule für Gartenbau und Landeskultur in Sarstedt hervorgegangen war. Außerdem umfasst die Sammlung Fotos aus Lehrveranstaltungen und Prüfungen, von Exkursionen, akademischen Feiern und aus der Freizeit der Studenten.

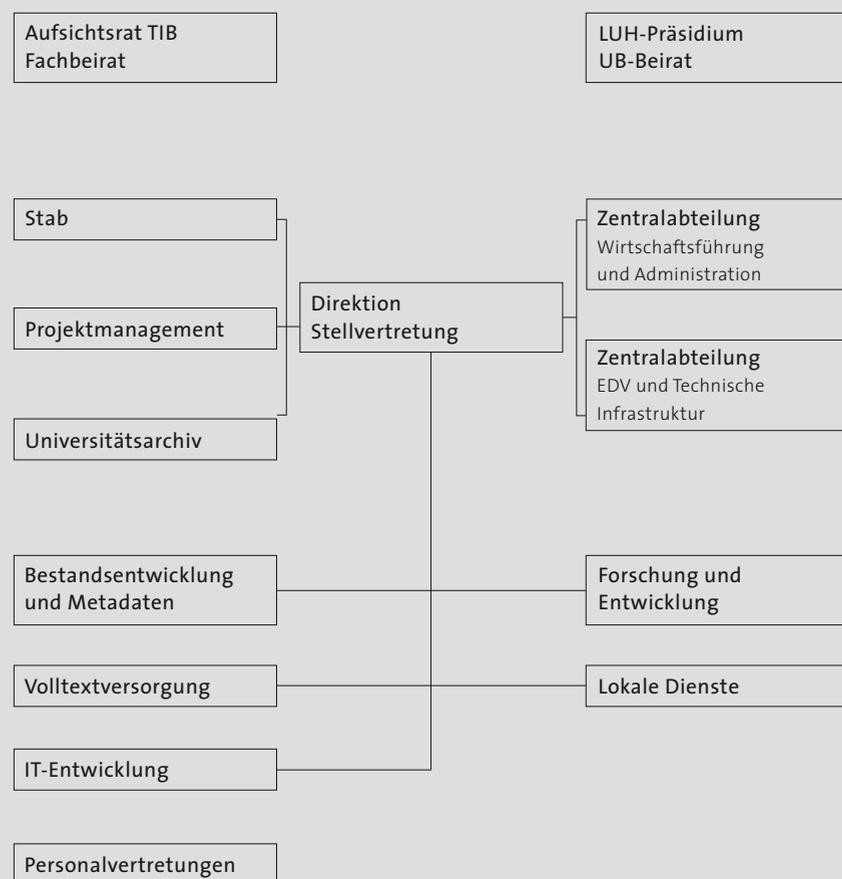


Fotografien des Reinhardswaldes von 1955, von Studenten auf einer Exkursion aufgenommen. Universitätsarchiv Hannover, Akz. 2014/13.

---

Der Aufbau und die Organisationsstruktur der TIB/UB stehen im Fokus der folgenden Seiten. Die intensive nationale und internationale Gremienarbeit wie auch die zahlreichen Publikationen und Vorträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TIB/UB zeugen von der erfolgreichen Vernetzung der Bibliothek.

Organigramm



TIB-Aufsichtsrat

Stand: 31. Dezember 2014

**Dr. Barbara Hartung (Vorsitzende)**

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK),  
Abteilung 1: Forschung und Innovation, Referat 12: Naturwissenschaften,  
Forschungsethik, Gleichstellung, Hannover

**Dr. Gabriele Hausdorf**

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Referat 327: Förderung von  
digitalem Lernen und Medienbildung, Berlin

**Adrian Liebig**

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Referat 327: Förderung von  
digitalem Lernen und Medienbildung, Berlin

**Prof. Dr. Wolfram Koch**

Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh), Frankfurt am Main

**Tobias Möller-Walsdorf**

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK), Abteilung 1:  
Forschung und Innovation, Referat 14: Weiterbildung, Informationsmanagement,  
Wissenschaftliche Bibliotheken, Hannover

## TIB-Fachbeirat

Stand: 31. Dezember 2014

### **Sabine Brünger-Weilandt**

FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur,  
Eggenstein-Leopoldshafen

### **Dr. Guido Herrmann**

Georg Thieme Verlag, Stuttgart

### **Prof. Dr. Wolfram Koch (Beiratsvorsitz)**

Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh), Frankfurt am Main

### **Ralf Küker**

Volkswagen AG, Wolfsburg

### **Dr. Christoph Kümmel**

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Wissenschaftliche Literaturversorgungs-  
und Informationssysteme, Bonn

### **Dr. Gabriele Kupprat**

BASF SE, Ludwigshafen

### **Prof. Dr. Wolfgang Nejd**

Forschungszentrum L3S, Hannover

### **Dr. Wolfram Neubauer**

Bibliothek der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH), Schweiz

### **Prof. Dr. Bernhard Neumair**

Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Steinbuch Centre for Computing (SCC),  
Eggenstein-Leopoldshafen

### **Mogens Sandfær**

Technical Information Center of Denmark, Kgs. Lyngby, Dänemark

### **Prof. Dr. Klaus Tochtermann**

ZBW, Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Kiel

### **Prof. Dr. Konrad Umlauf**

Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophische Fakultät I, Institut für Bibliotheks- und  
Informationswissenschaft, Berlin

## Drittmittelfinanzierte Projekte an der TIB

| Kurzname/Web   | Kurzbeschreibung  | Förderung durch                 | Zeitraum                |
|--|---|---------------------------------|-------------------------|
| Allianz-Lizenz RSC Gold   <a href="http://www.tib-hannover.de/de/forschung-und-entwicklung/projekte/allianz-lizenzen/">www.tib-hannover.de/de/forschung-und-entwicklung/projekte/allianz-lizenzen/</a>               | Nationales Konsortium für die laufenden Zeitschriften der Royal Society of Chemistry (RSC)                                | Deutsche Forschungsgemeinschaft | 01.01.2014 – 31.12.2016 |
| Allianz-Lizenz RSC Merck Index Online   <a href="http://www.tib-hannover.de/de/forschung-und-entwicklung/projekte/allianz-lizenzen/">www.tib-hannover.de/de/forschung-und-entwicklung/projekte/allianz-lizenzen/</a> | Nationales Konsortium für die Datenbank Merck Index Online, herausgegeben von der Royal Society of Chemistry (RSC)        | Deutsche Forschungsgemeinschaft | 01.01.2014 – 31.12.2016 |
| DeLiVerMATH   <a href="http://www.ljs.de/delivermath">www.ljs.de/delivermath</a>   | Dokumenterschließung und Retrieval für die Literaturversorgung in Virtuellen Forschungsumgebungen der Mathematik          | Deutsche Forschungsgemeinschaft | 01.01.2012 – 31.12.2014 |
| DURAARK   <a href="http://duraark.eu">http://duraark.eu</a>  | Entwicklung von Prozessen und Methoden zu Langzeitarchivierung und langfristiger Nutzung von 3D-Daten aus der Architektur | EU                              | 01.02.2013 – 31.01.2016 |
| FOSTER – Facilitate Open Science Training for European Research   <a href="http://www.fosteropenscience.eu">www.fosteropenscience.eu</a>   | Einbindung von Open Science in die täglichen Arbeitsabläufe europäischer Forscherinnen und Forscher                       | EU                              | 01.11.2014 – 31.03.2015 |

| Kurzname/WEB   | Kurzbeschreibung   | Förderung durch                             | Zeitraum                |
|--|--|---|-------------------------|
| KomFor   <a href="http://www.komfor.net">www.komfor.net</a>  | Kompetenzzentrum für Forschungsdaten aus Erd- und Umweltforschung zur nachhaltigen Verbesserung von Datenverfügbarkeit und -qualität               | Deutsche Forschungsgemeinschaft             | 01.07.2011 – 30.06.2014 |
| NOP – Neues organisch-chemisches Praktikum   <a href="http://www.oc-praktikum.de/nop">www.oc-praktikum.de/nop</a>                                | Pflege und Ergänzung der NOP-Datenbank, die Lehrmaterialien für die Ausbildung in Organischer Chemie an Universitäten und Hochschulen bereitstellt | Deutsche Bundesstiftung Umwelt              | 21.02.2013 – 20.02.2015 |
| RADAR – Research Data Repositorium   <a href="http://www.radar-projekt.org">www.radar-projekt.org</a>  | Aufbau und Etablierung einer Forschungsdateninfrastruktur zur Förderung des Forschungsdatenmanagements   | Deutsche Forschungsgemeinschaft             | 01.09.2012 – 31.08.2016 |
| SCOAP <sup>3</sup> -DH – Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics   <a href="http://www.scoap3.de">www.scoap3.de</a> | Bildung eines Konsortiums deutscher Hochschulen für Open-Access-Zeitschriften in der Hochenergiephysik   | Deutsche Forschungsgemeinschaft             | 01.10.2009 – 31.12.2016 |
| TIB-Transfer   <a href="http://www.tib-hannover.de/de/die-tib/projekte/tib-transfer">www.tib-hannover.de/de/die-tib/projekte/tib-transfer</a>    | Entwicklung, Umsetzung und Professionalisierung eines Technologietransferkonzeptes (Verwertungskonzept) an der TIB                                 | Bundesministerium für Bildung und Forschung | 01.07.2011 – 31.03.2014 |

## Mitarbeit in Gremien

### Leibniz-Gemeinschaft

Leibniz-Gemeinschaft Sektion D – **Uwe Rosemann**

Verwaltungsausschuss – **Elmar Ehbrecht**

Arbeitskreis Bibliotheken und Informationseinrichtungen | *Sprecherrat* – **Dr. Irina Sens**

Arbeitskreis Europa – **Dr. Debora Daberkow**

Arbeitskreis Finanzen – **Elmar Ehbrecht**

Arbeitskreis Forschungsdaten – **Dr. Janna Neumann**

Arbeitskreis Open Access – **Dr. Irina Sens**

Arbeitsgruppe Open Access – **Dr. Elzbieta Gabrys-Deutscher, Marco Tullney**

Arbeitskreis Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – **Dr. Sandra Niemeyer, Nicole Petri**

Arbeitskreis Recht – **Markus Brammer**

Arbeitskreis Wissenstransfer – **Dr. Simone Cartellieri**

Strategischer Forschungsverbund ›Science 2.0‹ – **Lambert Heller**

### Goportis – Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation

Steuerkreis – **Uwe Rosemann**

Team Interne Kommunikation – **Annegret Olfermann**

Arbeitsgruppe Langzeitarchivierung – **Thomas Bähr**

Arbeitsgruppe Leibniz-Lizenzen – **Dr. Alexander Pöche, Nicole Schubert, Dr. Irina Sens**

Arbeitsgruppe Marketing – **Nicole Petri, Katrin Hanebutt**

### Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV)

Verbundleitung – **Uwe Rosemann**

Arbeitsgruppe Informationskompetenz – **Christine Burlbies**

Fachbeirat – **Dr. Christine Wilhelm**

Facharbeitsgruppe Fernleihe und Endnutzer – **Jens Olf**

Facharbeitsgruppe Lokale Geschäftsgänge – **Helga Kreter**

Facharbeitsgruppe Technische Infrastruktur – **Wolfgang Nord**

Fachkoordination Bauwesen – **Dr. Gundela Lemke**

Fachkoordination Elektrotechnik – **Hartwig Minnermann**

Fachkoordination Informatik – **Mila Runnwerth**

Fachkoordination Mathematik – **Mila Runnwerth**

Fachkoordination Physik – **Dr. Esther Tobschall**

Fachkoordination Technik (außer Elektrotechnik) – **Claudia Todt**

Unterarbeitsgruppe Monographienbearbeitung – **Gabriele Schomann**

Unterarbeitsgruppe Zeitschriftenbearbeitung – **Petra Bengtson**

### Leibniz Universität Hannover

Vertretung der Zentralen Einrichtungen im Senat – **Anne May**

Beirat für Informationstechnik (BIT) – **Uwe Rosemann**

Kommission für Gleichstellung – **Heike Gutsche**

Rat der Gleichstellungsbeauftragten – **Michaela Ohlhoff**

Senats-Arbeitsgruppe ›Verleihung und Entzug von Titeln während der NS-Zeit‹ an der damaligen Technischen Hochschule Hannover – **Lars Nebelung**

### Beiräte

Akademie für Raumforschung und Landesplanung | *Nutzerbeirat* –

**Michael Müller-Kammin**

arXiv Member Advisory Board – **Dr. Esther Tobschall**

Deutschsprachige Ex Libris Anwendergruppe (DACHELA) – **Thomas Bähr,**

**Michelle Lindlar**

Deutschsprachige Rosetta User Group (D-RUG) – **Thomas Bähr, Michelle Lindlar**

Forschungszentrum L3S – **Uwe Rosemann**

Hochschulen und Gewerkschaften der Region Hannover-Hildesheim |

*Kooperationsbeirat* – **Winfried Kullmann**

International Group of Ex Libris Users (IGeLU) – **Thomas Bähr, Michelle Lindlar**

nestor – deutsches Kompetenznetzwerk zur digitalen Langzeitarchivierung –

**Uwe Rosemann**

Niedersächsischer Beirat für Bibliotheksangelegenheiten – **Uwe Rosemann**

Research Data Alliance (RDA) | *Organization Advisory Board Task Force* – **Dr. Jan Brase**

Rosetta User Group (RUG) – **Thomas Bähr, Michelle Lindlar**

Staatsbibliothek zu Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz – **Uwe Rosemann**

Support Infrastructure Models for Research Data Management (SIM4RDM) |

*Advisory Board* – **Dr. Jan Brase**

Wiley-VCh/GDCh-Verlagsbeirat | *Vorsitz* – **Dr. Irina Sens**

ZB MED – Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften – **Uwe Rosemann**

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft – **Uwe Rosemann**

### Gutachtertätigkeiten

Deutsche Gesellschaft für Information & Wissen e. V. (DGI) | *Gutachter und Mitglied im Programmkomitee der DGI-Konferenz und Jahrestagung der DGI* – **Lambert Heller**

Deutscher Bibliothekartag – **Lambert Heller**

iPRES 2014 – 11th International Conference on Digital Preservation – **Michelle Lindlar**

Zeitschrift ›Informationspraxis‹ – **Lambert Heller**

Zeitschrift für Hochschulentwicklung (ZFHE) – **Lambert Heller**

### Berufsorganisationen

Architektenkammer Niedersachsen – **Dr. Ina Blümel, Anette Franzkowiak**

Berufsverband Information Bibliothek e. V. (BIB)

*Kommission für Ausbildung und Berufsbilder* – **Claudia Hartmann**

*Kommission für Verbandsmarketing und Verbandskommunikation* – **Sabine Stummeyer**

Bibliothek & Information Deutschland (BID) | *Vorstand* – **Sabine Stummeyer**

Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V. (VdA) | *Fachgruppe 8 (Archive der Hochschulen sowie wissenschaftlicher Institutionen)* – **Lars Nebelung**

Verein Deutscher Bibliothekare e. V. (VDB)

*Kommission für berufliche Qualifikation* – **Dr. Bernhard Tempel**

*Kommission für Fachreferatsarbeit* – **Dr. Elzbieta Gabrys-Deutscher**

### Weitere Gremien

Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen – Schwerpunktinitiative

›Digitale Information‹

*Ad-hoc-Arbeitsgruppe Open Access Gold* – **Marco Tullney**

*Arbeitsgruppe Forschungsdaten* – **Dr. Janna Neumann**

*Arbeitsgruppe Nationale Lizenzierung* – **Dr. Irina Sens**

Arbeitsgemeinschaft der Hochschularchive in Nordrhein-Westfalen – **Lars Nebelung**

Arbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Kommunalarchivare e. V. (ANKA) –

**Lars Nebelung**

Arbeitsgemeinschaft der norddeutschen Hochschularchive – **Lars Nebelung**

Arbeitsgemeinschaft Notfallverbund Kulturgutschutz Region Hannover –

**Thomas Großmann, Dr. Gundela Lemke**

Arbeitskreis Japan-Bibliotheken – **Sarah Koch**

Auswahlkommission Gmelin-Beilstein-Denk Münze – **Dr. Irina Sens**

Chemical Structure Association Trust (CSA Trust) | *Board of Trustees* – **Dr. Irina Sens**

DataCite e. V.

*Board* – **Dr. Irina Sens**

*Executive Officer* – **Dr. Jan Brase**

Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V. (DINI)

*Arbeitsgruppe Elektronisches Publizieren* – **Marco Tullney**

*Arbeitsgruppe Forschungsinformationssysteme* – **Lambert Heller**

*Arbeitsgruppe Lernräume* – **Anne May**

Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG) | *Arbeitsgruppe Information* –

**Dr. Esther Tobschall**

Deutscher Bibliotheksverband (dbv) | *Arbeitsgemeinschaft der Sondersammelgebietsbibliotheken und Fachinformationsdienste für die Wissenschaft* –

**Dr. Elzbieta Gabrys-Deutscher**

Deutsches Institut für Normung e. V. (DIN) | *Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) / Transliteration und Transkription* – **Sarah Koch**

DigiZeitschriften – **Thomas Bähr**

DINI/nestor-Arbeitsgruppe Forschungsdaten (gemeinsame Arbeitsgruppe der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation e. V. (DINI) und nestor – deutsches Kompetenznetzwerk zur digitalen Langzeitarchivierung) – **Dr. Janna Neumann**

DURAAARK – Durable Architectural Knowledge | *General Assembly* – **Michelle Lindlar**

EuroCRIS (Current Research Information Systems) | *Linked Open Data Taskgroup* –

**Dr. Ina Blümel**

European Association of Sinological Librarians (EASL) – **Sarah Koch**

Förderung deutscher Architektursammlungen – **Dr. Ina Blümel**

Format Library Working Group – **Michelle Lindlar**

GASCO – Arbeitsgemeinschaft Deutscher, Österreichischer und Schweizer Konsortien – **Dr. Alexander Pöche, Dr. Irina Sens**

HOBSY – Hannoversches Online-Bibliothekssystem

*Direktorenrunde* – **Uwe Rosemann**

*Arbeitsgruppe* – **Ulrike Erdmann, Helga Kreter, Anne May, Elke Menke, Wolfgang Nord, Manfred Nowak, Dr. Bernhard Tempel, Maria-Magdalena Willers**

Initiative ›Nachhaltigkeit in der Digitalen Welt‹ – **Thomas Bähr**

International Council for Science (ICSU)

*Committee on Data for Science and Technology (CODATA)* – Dr. Jan Brase

*CODATA Task Group on Data Citation Standards and Practices | Co-Chair* – Dr. Jan Brase

*Working Group on Data Publication: World Data System (WDS)* – Dr. Jan Brase

International Council for Scientific and Technical Information (ICSTI)

*President* – Dr. Jan Brase

**Uwe Rosemann**

International DOI-Foundation (IDF) | *Chair of the Board* – Dr. Jan Brase

International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)

*Nationalkomitee Deutschland* – Sabine Stummeyer

*Section 20: Library Buildings and Equipment* – Anette Franzkowiak

*Section 34: Audiovisuals and Multimedia* – Margret Plank

*Section 40: Management of Library Associations Section* – Sabine Stummeyer

*Semantic Web Special Interest Group* – Dr. Ina Blümel

Nationales Hosting elektronischer Ressourcen | *Beirat* – Dr. Irina Sens

Network on Libraries in Urban Space – Dr. Ina Blümel

nestor – deutsches Kompetenznetzwerk zur digitalen Langzeitarchivierung

*Arbeitsgruppe Formaterkennung* – Michelle Lindlar

*Arbeitsgruppe Kooperation und Vernetzung* – Thomas Bähr

*Arbeitsgruppe Media* – Franziska Schwab

*Arbeitsgruppe Recht* – Markus Brammer

*Arbeitsgruppe Referenzrahmen* – Franziska Schwab

*Arbeitsgruppe Zertifizierung* – Franziska Schwab

*Operative Gruppe* – Thomas Bähr

Netzwerk für Mediatheken | *Lenkungsgruppe* – Margret Plank

Niedersachsen-Konsortium | *Leitungsgremium* – Dr. Irina Sens

Open Planets Foundation (OPF)

*Directors Board* – Michelle Lindlar

**Thomas Bähr, Uwe Rosemann**

ORCID and DataCite Interoperability Network (ODIN) – Dr. Jan Brase

Preserving Linked Data (PRELIDA) – Dr. Jan Brase

SCOAP<sup>3</sup> Governing Council – Angelika Kutz

WorldWideScience Alliance – Uwe Rosemann

## Veröffentlichungen

(Zeitschriftenartikel, Konferenzbeiträge, Monographien und mehr)

**Blümel, Ina; Birke, Gabriel (2014)**

›Taming the wilderness of open research information‹. In: Proceedings of the 14th International Conference on Knowledge Technologies and Data-driven Business – i-KNOW '14., DOI: [10.1145/2637748.2638443](https://doi.org/10.1145/2637748.2638443).

**Blümel, Ina; Cartellieri, Simone; Heller, Lambert; Wartena, Christian<sup>1</sup> (2014)**

Entwicklung eines Verfahrens zur automatischen Sammlung, Erschließung und Bereitstellung multimedialer Open-Access-Objekte mittels der Infrastruktur von Wikimedia Commons und Wikidata. DOI: [10.5281/zenodo.12745](https://doi.org/10.5281/zenodo.12745).

**Blümel, Ina; Dietze, Stefan<sup>2</sup>; Heller, Lambert; Jäschke, Robert<sup>2</sup>;**

**Mehlberg, Martin (2014)**

›The Quest for Research Information‹. In: Procedia Computer Science. 33, S.253–260, DOI: [10.1016/j.procs.2014.06.040](https://doi.org/10.1016/j.procs.2014.06.040).

**Blümel, Ina; Heller, Lambert; Mehlberg, Martin; Neumann, Janna;**

**Tullney, Marco (Hrsg.) (2014)**

Handbuch CoScience/Version 1.0. DOI: [10.2314/cosc1](https://doi.org/10.2314/cosc1).

**Blümel, Ina; Heller, Lambert (2014)**

›VIVO for Scientific Communities – Making researchers & their activities discoverable‹. In: Science 2.0 Conference. Hamburg. URL: [http://de.slideshare.net/TIB\\_Slides/science-20-32749678](http://de.slideshare.net/TIB_Slides/science-20-32749678). Abrufdatum: 10.07.2015.

**Blümel, Ina (2014)**

›From Point Clouds to Definitions of Architectural Space – Potentials of Automated Extraction of Semantic Information from Point Clouds for the Building Profession‹. In: Fusion, Proceedings of the 32nd International Conference on Education and research in Computer Aided Architectural Design in Europe, Vol. 2. Newcastle upon Tyne, S. 557–566.

**Brammer, Markus; Olf, Jens (2014)**

›Current developments in document delivery in Germany‹. In: Interlending & Document Supply. 42 (2/3), S. 75–78, DOI: [10.1108/ilds-05-2014-0023](https://doi.org/10.1108/ilds-05-2014-0023).

**Rosemann, Uwe; Bürger, Thomas<sup>3</sup> (2014)**

›Bibliothek als Forschungsinfrastruktur – Aktuelle Herausforderungen und Chancen‹. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 61 (4–5), S. 192–196, DOI: [10.3196/1864295014614514](https://doi.org/10.3196/1864295014614514).

**Daberkow, Debora D.; Rosemann, Uwe (2014)**

›A real-world Implementation of Multi-Project Management at the German National Library of Science and Technology‹. In: 6th International Conference on Qualitative and Quantitative Methods in Libraries (QQML). Istanbul.

**Franzkowiak, Anette (2014)**

›Learning – connecting – relaxing: TIB/UB, relaunching the public spaces‹. In: IFLA Library Building and Equipment Section Newsletter. (Spring 2014), S. 15–28.  
URL: [http://www.ifla.org/files/assets/library-buildings-and-equipment/newsletters/ifla\\_lbe\\_spring\\_2014\\_newletter\\_13apr2014.pdf](http://www.ifla.org/files/assets/library-buildings-and-equipment/newsletters/ifla_lbe_spring_2014_newletter_13apr2014.pdf). Abrufdatum: 03.07.2015.

**Hahn, Matthias<sup>5</sup>; Neumann, Janna; Razum, Matthias<sup>5</sup> (2014)**

›RADAR – Ein Forschungsdaten-Repository als Dienstleistung für die Wissenschaft‹. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 61 (1), S. 18–27, DOI: [10.3196/186429501461150](https://doi.org/10.3196/186429501461150).

**Heller, Lambert; Beucke, Daniel<sup>6</sup>; Bliemeister, Andreas<sup>7</sup>; Ebert, Barbara<sup>8</sup>; Friedrichsen, Eiken<sup>8</sup>; Herwig, Sebastian<sup>9</sup>; Jahn, Najko<sup>10</sup>; Kreysing, Matthias<sup>11</sup>; Müller, Daniel<sup>12</sup>; Riechert, Mathias<sup>13</sup>; Tobias, Regine<sup>14</sup> (2014)**

Forschungsinformationssysteme in Hochschulen und Forschungseinrichtungen – Request for Comments. DOI: [10.5281/zenodo.7697](https://doi.org/10.5281/zenodo.7697).

**Heller, Lambert; Johnson, Larry<sup>15</sup>; Kirstein, Andreas<sup>16</sup>; Mumenthaler, Rudolf<sup>17</sup> (Hrsg.) (2014)**

NMC Horizon Report - 2014 – Edition Bibliotheken. URL: <http://cdn.nmc.org/media/2014-nmc-horizon-report-library-EN.pdf>. Abrufdatum: 10.07.2015.

**Heller, Lambert; The, Ronald<sup>18</sup>; Bartling, Sönke<sup>19</sup> (2014)**

›Dynamic Publication Formats and Collaborative Authoring‹. In: Opening Science – The Evolving Guide on How the Internet is Changing Research, Collaboration and Scholarly Publishing, S. 191–211, DOI: [10.1007/978-3-319-00026-8\\_13](https://doi.org/10.1007/978-3-319-00026-8_13).

**Heller, Lambert; Tullney, Marco (2014)**

›Wissen auf einen Klick‹. In: duz Magazin. (11), S. 69–71, DOI: [10.5281/zenodo.13317](https://doi.org/10.5281/zenodo.13317).

**Heller, Lambert (2014)**

›Aspekte der Kommunikation mit Twitter‹. In: Blümel, Ina; Heller, Lambert; Mehlberg, Martin; Neumann, Janna; Tullney, Marco (Hrsg.) Handbuch CoScience/Version 1.0. DOI: [10.2314/COSCV1.72](https://doi.org/10.2314/COSCV1.72).

**Heller, Lambert (2014)**

›Aspekte der Kommunikation mit Wissenschaftsblogs‹. In: Blümel, Ina; Heller, Lambert; Mehlberg, Martin; Neumann, Janna; Tullney, Marco (Hrsg.) Handbuch CoScience/Version 1.0. DOI: [10.2314/COSCV1.71](https://doi.org/10.2314/COSCV1.71).

**Heller, Lambert (2014)**

›Forschungsinformationen verlinken mit Open Data und VIVO-Ontologien‹. In: Open-Access-Tage 2014. Köln. URL: [http://de.slideshare.net/TIB\\_Slides/forschungsinformationen-verlinken-mit-open-data-und-vivoontologien](http://de.slideshare.net/TIB_Slides/forschungsinformationen-verlinken-mit-open-data-und-vivoontologien). Abrufdatum: 10.07.2015.

**Hohlfeld, Michael; Tobschall, Esther (2014)**

›EIN-Portal der TIB (nicht nur) für Ingenieure, Naturwissenschaftler, Informatiker, Mathematiker und Architekten‹. In: Bibliothek Forschung und Praxis. 38 (1), DOI: [10.1515/bfp-2014-0016](https://doi.org/10.1515/bfp-2014-0016).

**Kraft, Angelina; Neumann, Janna; Ziedorn, Frauke; Engel, Thomas<sup>4</sup>; Furtado, Filipe<sup>33</sup>; Hahn, Matthias<sup>5</sup>; Martens, Jörn<sup>4</sup>; Porzel, Andrea<sup>33</sup>; Potthoff, Jan<sup>14</sup> (2014)**

Datenpublikation – Workflows für die Archivierung und Publikation wissenschaftlicher Forschungsdaten in RADAR (Entwurf). URL: [http://www.radar-projekt.org/download/attachments/1212833/Deliverable\\_AP5\\_RADAR\\_Workflows\\_Archivierung\\_Datenpublikation\\_v01.pdf](http://www.radar-projekt.org/download/attachments/1212833/Deliverable_AP5_RADAR_Workflows_Archivierung_Datenpublikation_v01.pdf). Abrufdatum: 10.07.2015.

Kraft, Angelina; Neumann, Janna; Ziedorn, Frauke; Engel, Thomas<sup>4</sup>; Furtado, Filipe<sup>33</sup>; Hahn, Matthias<sup>5</sup>; Martens, Jörn<sup>4</sup>; Porzel, Andrea<sup>33</sup>; Potthoff, Jan<sup>14</sup> (2014)  
Autorenrichtlinien für RADAR (Entwurf). URL: [http://www.radar-projekt.org/download/attachments/1212833/Deliverable\\_AP5\\_RADAR\\_Autorenrichtlinien\\_vo1.pdf](http://www.radar-projekt.org/download/attachments/1212833/Deliverable_AP5_RADAR_Autorenrichtlinien_vo1.pdf).  
Abrufdatum: 10.07.2015.

Kraft, Angelina; Neumann, Janna; Ziedorn, Frauke; Engel, Thomas<sup>4</sup>; Furtado, Filipe<sup>33</sup>; Hahn, Matthias<sup>5</sup>; Martens, Jörn<sup>4</sup>; Porzel, Andrea<sup>33</sup>; Potthoff, Jan<sup>14</sup> (2014)  
RADAR Metadata Kernel with attribute values and controlled vocabularies.  
URL: [http://www.radar-projekt.org/download/attachments/753673/AP3\\_RADAR\\_Metadata-Kernel\\_\\_engl\\_vo2.pdf](http://www.radar-projekt.org/download/attachments/753673/AP3_RADAR_Metadata-Kernel__engl_vo2.pdf).  
Abrufdatum: 10.07.2015.

Kraft, Angelina; Neumann, Janna; Ziedorn, Frauke; Engel, Thomas<sup>4</sup>; Furtado, Filipe<sup>33</sup>; Hahn, Matthias<sup>5</sup>; Martens, Jörn<sup>4</sup>; Porzel, Andrea<sup>33</sup>; Potthoff, Jan<sup>14</sup> (2014)  
Deskriptives Metadatenprofil für RADAR. URL: [http://www.radar-projekt.org/download/attachments/753673/AP3\\_RADAR\\_Deskriptives\\_MDProfil\\_vo2.pdf](http://www.radar-projekt.org/download/attachments/753673/AP3_RADAR_Deskriptives_MDProfil_vo2.pdf).  
Abrufdatum: 10.07.2015.

Lichtenstein, Anna; Plank, Margret; Neumann, Janna (2014)  
›TIB's Portal for Audiovisual Media: Combining Manual and Automatic Indexing‹. In: Cataloging & Classification Quarterly. 52 (5), S. 562–577, DOI: [10.1080/01639374.2014.917135](https://doi.org/10.1080/01639374.2014.917135).

Lindlar, Michelle; Beetz, Jakob<sup>20</sup>; Dietze, Stefan<sup>2</sup>; Ochmann, Sebastian<sup>21</sup>; Hecher, Martin<sup>22</sup>; Tamke, Martin<sup>23</sup>; Edvardsen, Dag Fjeld<sup>24</sup> (2014)  
DURAARK D8.4 Dissemination Plan and Publicity Material V2. URL: [http://duraark.eu/wp-content/uploads/2014/08/DURAARK\\_D8\\_4.pdf](http://duraark.eu/wp-content/uploads/2014/08/DURAARK_D8_4.pdf).  
Abrufdatum: 10.07.2015.

Lindlar, Michelle; Beetz, Jakob<sup>20</sup>; Dietze, Stefan<sup>2</sup>; Gadiraju, Ujwal<sup>2</sup>; Long, Qinqin<sup>20</sup> (2014)  
DURAARK D3.3.1 Metadata Schema Extension for Archival Systems. URL: [http://duraark.eu/wp-content/uploads/2014/02/duraark\\_d3.3.1\\_final.pdf](http://duraark.eu/wp-content/uploads/2014/02/duraark_d3.3.1_final.pdf).  
Abrufdatum: 10.07.2015.

Lindlar, Michelle; Beetz, Jakob<sup>20</sup>; Dietze, Stefan<sup>2</sup>; Gadiraju, Ujwal<sup>2</sup>; Edvardsen, Dag Fjeld<sup>24</sup>; Bjørkhaug, Lars<sup>24</sup> (2014)  
DURAARK D3.3.2 Ontological Framework for a Semantic Digital Archive.  
URL: [http://duraark.eu/wp-content/uploads/2014/02/duraark\\_d3.3.2\\_final.pdf](http://duraark.eu/wp-content/uploads/2014/02/duraark_d3.3.2_final.pdf).  
Abrufdatum: 10.07.2015.

Lindlar, Michelle; Berndt, René<sup>22</sup>; Beetz, Jakob<sup>20</sup>; Dietze, Stefan<sup>2</sup>; Edvardsen, Dag Fjeld<sup>24</sup>; Gadiraju, Ujwal<sup>2</sup>; Ochmann, Sebastian<sup>21</sup>; Tamke, Martin<sup>23</sup>; Vock, Richard<sup>21</sup> (2014)  
DURAARK D2.2.3: System Architecture and Specification v2.2. URL: [http://duraark.eu/wp-content/uploads/2014/02/duraark\\_d2.2.3\\_final.pdf](http://duraark.eu/wp-content/uploads/2014/02/duraark_d2.2.3_final.pdf).  
Abrufdatum: 10.07.2015.

Lindlar, Michelle; Saemann, Hedda (2014)  
›The DURAARK Project – Long-Term Preservation of Architectural 3D-Data‹. In: CIDOC 2014. Dresden. URL: [http://www.cidoc2014.de/images/sampled\\_data/cidoc/papers/L-1\\_Lindlar\\_Saemann\\_paper.pdf](http://www.cidoc2014.de/images/sampled_data/cidoc/papers/L-1_Lindlar_Saemann_paper.pdf).  
Abrufdatum: 10.07.2015.

Lindlar, Michelle; Tamke, Martin<sup>23</sup> (2014)  
›A Domain-driven Approach to Digital Curation and Preservation of 3D Architectural Data: Stakeholder Identification and Alignment in the DURAARK project‹. In: Archiving 2014 Final Program and Proceedings. Berlin, S. 204–209.

Lindlar, Michelle (2014)  
›Building Information Modeling – A Game Changer for Interoperability and a Chance for Digital Preservation of Architectural Data?‹. In: Proceedings of the 11th International Conference on Digital Preservation (iPRES 2014). Melbourne, S. 199–208.

Lindlar, Michelle (2014)  
DURAARK D6.6.1: Current state of 3D object digital preservation and gap-analysis report.  
URL: [http://duraark.eu/wp-content/uploads/2014/02/duraark\\_d6.6.1\\_final.pdf](http://duraark.eu/wp-content/uploads/2014/02/duraark_d6.6.1_final.pdf).  
Abrufdatum: 10.07.2015.

Löwe, Peter (2014)  
›3D-printing with GRASS GIS – a work in progress in report‹. In: FOSS4G 2014. Portland. URL: [http://www.fossgis.de/konferenz/2014/programm/attachments/500\\_grass-3dprinting.pdf](http://www.fossgis.de/konferenz/2014/programm/attachments/500_grass-3dprinting.pdf).  
Abrufdatum: 10.07.2015.

Löwe, Peter; Neteler, Markus<sup>25</sup> (2014)  
›Data Science: History repeated? The heritage of the Free and Open Source GIS Community‹. In: EGU General Assembly 2014. Wien. URL: <http://meetingorganizer.copernicus.org/EGU2014/EGU2014-10027.pdf>.  
Abrufdatum: 11.7.2015.

**Löwe, Peter; Neumann, Janna; Plank, Margret; Barmuta, Jan<sup>26</sup>; Klump, Jens<sup>27</sup> (2014)**

›Tectonic Storytelling with Open Source and Digital Object Identifiers – a case study about Plate Tectonics and the Geopark Bergstraße-Odenwald‹. In: EGU General Assembly 2014. Wien. URL: <http://meetingorganizer.copernicus.org/EGU2014/EGU2014-7457-1.pdf>. Abrufdatum: 10.07.2015.

**Löwe, Peter; Ziedorn, Frauke; Plank, Margret (2014)**

›GRASS GIS, Star Trek and old Video Tape – a reference case on audiovisual preservation for the OSGeo communities‹. In: FOSS4G. Portland.

**Löwe, Peter (2014)**

›Scientific 3D Printing with GRASS GIS‹. In: FOSSGIS-Konferenz. Berlin.

**Löwe, Peter (2014)**

›The DeLiVerMATH project: Towards virtual research environments in mathematics‹. In: CNI Fall Meeting. Washington D. C.

**Löwe, Peter (2014)**

›TIB's action for research data management as a national library's strategy (Keynote)‹. In: International Symposium: Libraries in the ›Big Data‹ era – Strategies and Challenges in Archiving and Sharing Research Data. Tokyo. URL: [http://www.ndl.go.jp/jp/aboutus/tech/bigdata\\_sympo3.pdf](http://www.ndl.go.jp/jp/aboutus/tech/bigdata_sympo3.pdf). Abrufdatum: 10.07.2015.

**May, Anne; Kannenberg, Susanne (2014)**

›Entgrenzung und Zusammenarbeit – die Notwendigkeit von Kooperationen im Lernraum‹. In: ABI Technik. 34 (1), DOI: [10.1515/abitech-2014-0003](https://doi.org/10.1515/abitech-2014-0003).

**Nebelung, Lars; Müller, Wolfgang<sup>28</sup> (2014)**

›Fachgruppen 7 und 8: Medienarchive, Archive der Hochschulen sowie wissenschaftlichen Institutionen‹. In: Archivar. 67 (1), S. 109–110. URL: [http://www.archive.nrw.de/archivar/hefte/2014/ausgabe1/Archivar\\_Internet\\_2014\\_1\\_neu.pdf](http://www.archive.nrw.de/archivar/hefte/2014/ausgabe1/Archivar_Internet_2014_1_neu.pdf). Abrufdatum: 03.07.2015.

**Neumann, Janna; Brase, Jan (2014)**

›DataCite and DOI names for research data‹. In: Journal of Computer-Aided Molecular Design. 28 (10), S. 1035–1041, DOI: [10.1007/s10822-014-9776-5](https://doi.org/10.1007/s10822-014-9776-5).

**Neumann, Janna; Kraft, Angelina (2014)**

›RADAR – Forschungsdaten.org‹. Forschungsdaten.org. URL: <http://www.forschungsdaten.org/index.php/RADAR>. Abrufdatum: 10.07.2015.

**Neumann, Janna; Plank, Margret (2014)**

›TIB's Portal for audiovisual media: New ways of indexing and retrieval‹. In: IFLA Journal. 40 (1), S. 17–23, DOI: [10.1177/0340035214526531](https://doi.org/10.1177/0340035214526531).

**Neumann, Janna; Razum, Matthias<sup>5</sup> (2014)**

›Das RADAR Projekt: Datenarchivierung und -publikation als Dienstleistung – disziplinübergreifend, nachhaltig, kostendeckend‹. In: o-bib. 1 (1), S. 30–44, DOI: [10.5282/o-bib/2014H1530-44](https://doi.org/10.5282/o-bib/2014H1530-44).

**Neumann, Janna (2014)**

›Publikation von Forschungsdaten‹. In: Blümel, Ina; Heller, Lambert; Mehlberg, Martin; Neumann, Janna; Tullney, Marco (Hrsg.) Handbuch CoScience/Version 1.0. DOI: [10.2314/COSCV1.53](https://doi.org/10.2314/COSCV1.53).

**Niemeyer, Sandra (2014)**

›E-Books in wissenschaftlichen Bibliotheken‹. In: Bibliotheksdienst. 48 (6), S. 568–571, DOI: [10.1515/bd-2014-0071](https://doi.org/10.1515/bd-2014-0071).

**Niemeyer, Sandra (2014)**

›E-Books in wissenschaftlichen Bibliotheken‹. In: o-bib. 1 (1), S. 319–322, DOI: [10.5282/o-bib/2014H15319-322](https://doi.org/10.5282/o-bib/2014H15319-322).

**Panitz, Michael; Gadiraju, Ujwa<sup>2</sup>; Ochmann, Sebastian<sup>21</sup>; Edvardsen, Dag Fjeld<sup>24</sup>;**

**Hecher, Martin<sup>22</sup>; Rofoogaran, Hamid<sup>29</sup>; Fetahu, Besnik<sup>2</sup> (2014)**

DURAARK D2.4 Software prototype v1. URL: [http://duraark.eu/wp-content/uploads/2014/08/DURAARK\\_D2\\_2\\_4.pdf](http://duraark.eu/wp-content/uploads/2014/08/DURAARK_D2_2_4.pdf). Abrufdatum: 10.07.2015.

**Plank, Margret; Rosemann, Uwe (2014)**

›Das Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien an der Technischen Informationsbibliothek‹. In: Ceynowa, Klaus; Hermann, Martin (Hrsg.) Bibliotheken: Innovation aus Tradition: Rolf Griebel zum 65. Geburtstag. Berlin/München/Boston, S. 491–503. DOI: [10.1515/9783110310511.491](https://doi.org/10.1515/9783110310511.491).

**Plank, Margret; Strobel, Sven (2014)**

›Semantische Suche nach wissenschaftlichen Videos – Automatische Verschlagwortung durch Named Entity Recognition‹. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 61 (4–5), S. 254–258, DOI: [10.3196/18642950146145154](https://doi.org/10.3196/18642950146145154).

**Roscoe, Elena (2014)**

›Technische Informationsbibliothek – Dienstleistungen der digitalen Bibliothek‹. In: Kutubxona uz. 1 (21), S. 5–8.

**Rosemann, Uwe; Bürger, Thomas<sup>3</sup> (Hrsg.) (2014)**

Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 61, Heft 4–5, Schwerpunkt: Bibliothek als Forschungsinfrastruktur – Aktuelle Herausforderungen und Chancen. Frankfurt am Main.

**Schrenk, Philip (2014)**

›Open Science in der Praxis – offen, kollaborativ und kontinuierlich publizieren am Beispiel des Projekts CoScience‹. Freie wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung des Grades Master of Science (M.Sc.) am Institut für Betriebswirtschaftslehre, Fachgebiet Marketing (Prof. Dr. em. Volker Trommsdorff), Fakultät Wirtschaft & Management, Technische Universität Berlin.

**Strobel, Sven (2014)**

›Englischsprachige Erweiterung des TIB|AV-Portals. Ein GND-DBpedia-Mapping zur Gewinnung eines englischen Begriffssystems‹. In: o-bib. 1 (1), S. 197–204, DOI: [10.5282/o-bib/2014H15197-204](https://doi.org/10.5282/o-bib/2014H15197-204).

**Tempel, Bernhard; Balz, Nina<sup>30</sup>; Eberl, Michael<sup>30</sup>; Schumm, Irene<sup>31</sup>; Zumstein,****Philipp<sup>31</sup> (2014)**

›Literaturauswahl und -bestellung leichter gemacht!‹. In: b.i.t. online. 17 (6), S. 519–530. URL: <http://www.b-i-t-online.de/heft/2014-06-fachbeitrag-balz.pdf>.  
Abrufdatum: 03.07.2015. S. 519–530.

**Tullney, Marco; Neumann, Janna (2014)**

›Freie Lizenzen und Nachnutzung‹. In: Blümel, Ina; Heller, Lambert; Mehlberg, Martin; Neumann, Janna; Tullney, Marco (Hrsg.) Handbuch CoScience/Version 1.0. DOI: [10.2314/COSCV1.52](https://doi.org/10.2314/COSCV1.52).

**Tullney, Marco (2014)**

›Open Access‹. In: Blümel, Ina; Heller, Lambert; Mehlberg, Martin; Neumann, Janna; Tullney, Marco (Hrsg.) Handbuch CoScience/Version 1.0. DOI: [10.2314/COSCV1.51](https://doi.org/10.2314/COSCV1.51).

**Wilhelm, Christine; Ackermann, Franziska<sup>32</sup>; Leyrer, Katharina; Waidmann, Simone (2014)**

›Confluence for Knowledge. Der 80. IFLA-Weltkongress in Lyon‹. In: b.i.t. online. 17 (6), S. 572–575. URL: <http://www.b-i-t-online.de/heft/2014-06-reportage-ackermann.pdf>.  
Abrufdatum: 06.07.2015.

**Koautorinnen und Koautoren aus anderen Einrichtungen:**

- 1 Hochschule Hannover
- 2 Forschungszentrum L3S, Hannover
- 3 Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)
- 4 Ludwig-Maximilians-Universität München
- 5 FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur
- 6 Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) Göttingen
- 7 Leibniz-Gemeinschaft
- 8 Leuphana Universität Lüneburg
- 9 Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- 10 Universität Bielefeld
- 11 Georg-August-Universität Göttingen
- 12 Fernuniversität Hagen
- 13 ifQ Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, Berlin
- 14 Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- 15 New Media Consortium, Austin
- 16 ETH-Bibliothek, Zürich
- 17 Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
- 18 Hochschule für Gestaltung, Schwäbisch Gmünd
- 19 Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg (DKFZ), Heidelberg
- 20 Technische Universiteit Eindhoven
- 21 Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- 22 Fraunhofer Austria Research GmbH, Wien
- 23 CITA: Centre for Information Technology and Architecture, Kopenhagen
- 24 Catenda AS, Oslo
- 25 FEM (Fondazione Edmund Mach), Trento
- 26 AGH Wissenschaftlich-Technische Universität Krakau
- 27 Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ, Potsdam
- 28 Universität des Saarlandes, Saarbrücken
- 29 Lulea Tekniska Universitet
- 30 Bayerische Staatsbibliothek, München
- 31 Universitätsbibliothek Mannheim
- 32 Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) Universität Ulm
- 33 Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie, Halle

---

**Ausgewählte Beiträge aus dem TIB|Blog**

---

**Heller, Lambert**

›Book Sprint #CoScience auf der CeBIT 2014‹ am 7. Februar 2014. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/02/07/book-sprint-coscience/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/02/07/book-sprint-coscience/). Stand: 17.06.2015.

**Heller, Lambert**

›Video und erste Lessons Learned: Der Book Sprint #CoScience geht ins Web und auf der CeBIT weiter‹ am 11. März 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/03/11/video-und-erste-lessons-learned-der-book-sprint-coscience-geht-ins-web-und-auf-der-cebit-weiter/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/03/11/video-und-erste-lessons-learned-der-book-sprint-coscience-geht-ins-web-und-auf-der-cebit-weiter/). Stand: 17.06.2015.

**Heller, Lambert**

›Horizon Report Library Edition‹ am 9. April 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/04/09/horizon-report-library-edition/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/04/09/horizon-report-library-edition/). Stand: 17.06.2015.

**Heller, Lambert**

›Into the Wild – die kollaborativen Buchprojekte Opening Science und CoScience auf der re:publica 2014 in Berlin‹ am 22. April 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/04/22/into-the-wild-die-kollaborativen-buchprojekte-opening-science-und-coscience-auf-der-republica-2014-in-berlin/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/04/22/into-the-wild-die-kollaborativen-buchprojekte-opening-science-und-coscience-auf-der-republica-2014-in-berlin/). Stand: 17.06.2015.

**Heller, Lambert**

›4:7 für Open Access und Open Science: Der Halbzeit-Stand des Inetbib Wettspiels‹ am 19. Mai 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/05/19/47-fuer-open-access-und-open-science-der-halbzeit-stand-des-inetbib-wettspiels/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/05/19/47-fuer-open-access-und-open-science-der-halbzeit-stand-des-inetbib-wettspiels/). Stand: 17.06.2015.

**Heller, Lambert**

›Das Handbuch *CoScience* ist gedruckt – und steht in den Startlöchern zur nächsten Auflage‹ am 26. Mai 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/05/26/das-handbuch-coscience-ist-gedruckt-und-steht-in-den-startloechern-zur-naechsten-auflage/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/05/26/das-handbuch-coscience-ist-gedruckt-und-steht-in-den-startloechern-zur-naechsten-auflage/). Stand: 17.06.2015.

**Heller, Lambert**

›Anil Gupta visits TIB: content mining and open access provide greater global visibility for India's young inventors‹ am 7. Juli 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/07/07/anil-gupta-visits-tib-content-mining-and-open-access-provide-greater-global-visibility-for-indias-young-inventors/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/07/07/anil-gupta-visits-tib-content-mining-and-open-access-provide-greater-global-visibility-for-indias-young-inventors/). Stand: 17.06.2015.

**Heller, Lambert**

›Horizon Report - 2014 Library Edition: Gestern publiziert, heute bereits mehr als 100.000 Downloads‹ am 21. August 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/08/21/horizon-report-2014-library-edition-gestern-publiziert-heute-bereits-mehr-als-100-000-downloads/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/08/21/horizon-report-2014-library-edition-gestern-publiziert-heute-bereits-mehr-als-100-000-downloads/). Stand: 17.06.2015.

**Hohlfeld, Michael**

›Zur Abschaltung der Virtuellen Fachbibliotheken der TIB‹ am 28. März 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/03/28/zur-abschaltung-der-virtuellen-fachbibliotheken-der-tib/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/03/28/zur-abschaltung-der-virtuellen-fachbibliotheken-der-tib/). Stand: 17.06.2015.

**Hohlfeld, Michael; Tobschall, Esther**

›Die Weltmaschine im Technik-Salon – Literatursauswahl und Webfundstücke‹ am 2. Juni 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/06/02/die-weltmaschine-im-technik-salon-literatursauswahl-und-webfundstuecke/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/06/02/die-weltmaschine-im-technik-salon-literatursauswahl-und-webfundstuecke/). Stand: 17.06.2015.

**Hohlfeld, Michael**

›Blick unter die Haube von arXiv: Was ist drin und wo geht's hin?‹ am 4. August 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/08/04/blick-unter-die-haube-von-arxiv-was-ist-drin-und-wo-gehts-hin/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/08/04/blick-unter-die-haube-von-arxiv-was-ist-drin-und-wo-gehts-hin/). Stand: 17.06.2015.

**Hohlfeld, Michael**

›Nobelpreise in Physik und Chemie: blaue LEDs und Nanoskopie‹ am 17. Oktober 2014 im TIB|Blog. URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/10/17/nobelpreise-in-physik-und-chemie-blaue-leds-und-nanoskopie/>. Stand: 17.06.2015.

**Huhle, Reinke**

›Die Sondersammlung Riedel-de Haen: Bestände aus dem Besitz des Universitätsgründers Karl Karmarsch‹ am 24. Juli 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/07/24/die-sondersammlung-riedel-de-haen-bestaende-aus-dem-besitz-des-universitaetsgruenders-karl-karmarsch/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/07/24/die-sondersammlung-riedel-de-haen-bestaende-aus-dem-besitz-des-universitaetsgruenders-karl-karmarsch/). Stand: 17.06.2015.

**Koch, Kati**

›Internationale Open Access Week an der TIB/UB‹ am 13. Oktober 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/10/13/internationale-open-access-week-an-der-tibub/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/10/13/internationale-open-access-week-an-der-tibub/). Stand: 17.06.2015.

**Koch, Kati**

›Unsere Posterausstellung zur internationalen Open Access Week‹ am 20. Oktober 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/10/20/unsere-posterausstellung-zur-internationalen-open-access-week/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/10/20/unsere-posterausstellung-zur-internationalen-open-access-week/). Stand: 17.06.2015.

**Kraft, Angelika**

›Forschungsdaten sichern und zugänglich machen – das RADAR-Projekt‹ am 28. Februar 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/02/28/forschungsdaten-sichern-und-zugaenglich-machen-das-radar-projekt/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/02/28/forschungsdaten-sichern-und-zugaenglich-machen-das-radar-projekt/). Stand: 17.06.2015.

**Mehlberg, Martin**

›Erfolgreicher Call for Chapters: das Handbuch CoScience wächst weiter!‹ am 22. August 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/08/22/erfolgreicher-call-for-chapters-das-handbuch-coscience-waechst-weiter/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/08/22/erfolgreicher-call-for-chapters-das-handbuch-coscience-waechst-weiter/). Stand: 17.06.2015.

**Meiers, Nadine**

›Hybrides Open-Access-Modell für Universitätsmitglieder: RSC Gold for Gold‹ am 13. März 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/03/13/rsc-gold-for-gold/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/03/13/rsc-gold-for-gold/). Stand: 17.06.2015.

**Niemeyer, Sandra**

›E-Books in wissenschaftlichen Bibliotheken‹ am 7. April 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/04/07/e-books-in-wissenschaftlichen-bibliotheken/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/04/07/e-books-in-wissenschaftlichen-bibliotheken/). Stand: 17.06.2015.

**Niemeyer, Sandra**

›Three questions put to Margret Plank‹ am 30. Mai 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/05/30/three-questions-put-to-margret-plank/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/05/30/three-questions-put-to-margret-plank/). Stand: 17.06.2015.

**Niemeyer, Sandra**

›Erfolgreicher Ausbildungsinfotag an der TIB/UB‹ am 15. Oktober 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/10/15/erfolgreicher-ausbildungsinfotag-an-der-tibub/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/10/15/erfolgreicher-ausbildungsinfotag-an-der-tibub/). Stand: 17.06.2015.

**Panitz, Michael**

›DURAARK – Ein Jahr und der Beitrag der TIB‹ am 1. April 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/04/01/duraark-ein-jahr-und-der-beitrag-der-tib/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/04/01/duraark-ein-jahr-und-der-beitrag-der-tib/). Stand: 17.06.2015.

**Plank, Margret**

›UNESCO World Day for Audiovisual Heritage‹ am 27. Oktober 2014 im TIB|Blog. URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/10/27/unesco-world-day-for-audiovisual-heritage/>. Stand: 17.06.2015.

**Plank, Margret; Schneider, Irka**

›User Centered Design bei der Entwicklung von interaktiven Bibliotheksangeboten‹ am 13. November 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/11/13/user-centered-design-bei-der-entwicklung-von-interaktiven-bibliotheksangeboten/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/11/13/user-centered-design-bei-der-entwicklung-von-interaktiven-bibliotheksangeboten/). Stand: 17.06.2015.

**Plank, Margret; Schneider, Irka**

›UCD-Werkzeugkasten – In welcher Projektphase welche Methode?‹ am 20. November 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/11/20/ucd-werkzeugkasten-in-welcher-projektphase-welche-methode/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/11/20/ucd-werkzeugkasten-in-welcher-projektphase-welche-methode/). Stand: 17.06.2015.

**Plank, Margret; Schneider, Irka**

›Personas – Geben Sie den Nutzern ein Gesicht!‹ am 27. November 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/11/27/personas-geben-sie-den-nutzern-ein-gesicht/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/11/27/personas-geben-sie-den-nutzern-ein-gesicht/). Stand: 17.06.2015.

**Plank, Margret; Schneider, Irka**

›Fokusgruppen – Anregungen der Zielgruppen aufnehmen‹ am 9. Dezember 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/12/09/fokusgruppen/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/12/09/fokusgruppen/). Stand: 17.06.2015.

**Runnwerth, Mila**

›Der Ball ist nicht rund und ein Spiel dauert länger als neunzig Minuten – Was Fußball mit Mathe zu tun hat‹ am 18. Juni 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/06/18/der-ball-ist-nicht-rund-und-ein-spiel-dauert-laenger-als-neunzig-minuten-was-fussball-mit-mathe-zu-tun-hat/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/06/18/der-ball-ist-nicht-rund-und-ein-spiel-dauert-laenger-als-neunzig-minuten-was-fussball-mit-mathe-zu-tun-hat/). Stand: 17.06.2015.

**Schwab, Franziska**

›Langzeitarchivierung von CDs mittels Emulation as a Service‹ am 3. Juni 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/06/03/langzeitarchivierung-von-cds-mittels-emulation-as-a-service/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/06/03/langzeitarchivierung-von-cds-mittels-emulation-as-a-service/). Stand: 17.06.2015.

**Seeger, Miriam (Bibliotheksreferendarin an der Staatsbibliothek Berlin)**

›What role do current research information systems play in the Greater China Region? – Broadening horizons with the Open Science Lab‹ am 23. April 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/04/23/what-role-do-current-research-information-systems-play-in-the-greater-china-region-broadening-horizons-with-the-open-science-lab/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/04/23/what-role-do-current-research-information-systems-play-in-the-greater-china-region-broadening-horizons-with-the-open-science-lab/). Stand: 17.06.2015.

**Stasch, Eckhard (Technik-Salon)**

›Technik verantworten – Ein Technik-Salon über angewandte Technikethik, moderiert von Nicole Karafyllis‹ am 6. November 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/11/06/technik-verantworten-ein-technik-salon-ueber-angewandte-technikethik-moderiert-von-nicole-karafyllis/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/11/06/technik-verantworten-ein-technik-salon-ueber-angewandte-technikethik-moderiert-von-nicole-karafyllis/). Stand: 17.06.2015.

**Strobel, Sven**

›Wie das TIB|AV-Portal Englisch lernte – Eine englische Übersetzung für Sachbegriffe der AV-Portal Wissensbasis‹ am 12. Juni 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/06/12/wie-das-tibav-portal-englisch-lernte-eine-englische-uebersetzung-fuer-sachbegriffe-der-av-portal-wissensbasis/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/06/12/wie-das-tibav-portal-englisch-lernte-eine-englische-uebersetzung-fuer-sachbegriffe-der-av-portal-wissensbasis/). Stand: 17.06.2015.

**Tempel, Bernhard**

›Zitierstile mit LaTeX‹ am 3. März 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/03/03/zitierstile-mit-latex/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/03/03/zitierstile-mit-latex/). Stand: 17.06.2015.

**Tempel, Bernhard**

›Schattenbibliotheken: Licht und Schatten‹ am 23. Oktober 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/10/23/schattenbibliotheken-licht-und-schatten/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/10/23/schattenbibliotheken-licht-und-schatten/). Stand: 17.06.2015.

**Tobschall, Esther**

›Alles neu macht der Mai ... Lotse Physik ist aktualisiert‹ am 20. Mai 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/05/20/alles-neu-macht-der-mai-lotse-physik-ist-aktualisiert/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/05/20/alles-neu-macht-der-mai-lotse-physik-ist-aktualisiert/). Stand: 17.06.2015.

**Tullney, Marco**

›Auch 2014: Unterstützung durch Open-Access-Publikationsfonds der Leibniz Universität Hannover‹ am 4. Februar 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/02/04/auch-2014-unterstuetzung-durch-open-access-publikationsfonds-der-leibniz-universitaet-hannover/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/02/04/auch-2014-unterstuetzung-durch-open-access-publikationsfonds-der-leibniz-universitaet-hannover/). Stand: 17.06.2015.

**Tullney, Marco**

›Transparenz für Kosten von Open-Access-Publikationen‹ am 27. August 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/08/27/transparenz-fuer-kosten-von-open-access-publikationen/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/08/27/transparenz-fuer-kosten-von-open-access-publikationen/). Stand: 17.06.2015.

**Tullney, Marco**

›Zahlungen für Open-Access-Artikel aus dem Publikationsfonds‹ am 15. September 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/09/15/zahlungen-fuer-open-access-artikel-aus-dem-publikationsfonds-veroeffentlicht/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/09/15/zahlungen-fuer-open-access-artikel-aus-dem-publikationsfonds-veroeffentlicht/). Stand: 17.06.2015.

**Vietze, Jennifer**

›Technik trifft Philosophie: Gelungener Auftakt des Technik-Salons in der TIB‹ am 21. März 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/03/21/technik-trifft-philosophie-gelungener-auftakt-des-technik-salons-in-der-tib/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/03/21/technik-trifft-philosophie-gelungener-auftakt-des-technik-salons-in-der-tib/). Stand: 17.06.2015.

**Vietze, Jennifer**

›Vorhang auf für Ausbildungssuchende – Ausbildungsinfotag in der TIB/UB‹ am 1. Oktober 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/10/01/vorhang-auf-fuer-ausbildungssuchende-ausbildungsinfotag-in-der-tibub/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/10/01/vorhang-auf-fuer-ausbildungssuchende-ausbildungsinfotag-in-der-tibub/). Stand: 17.06.2015.

**Wilhelm, Christine**

›Ein neues E-Book-Angebot für die Leibniz Universität Hannover mit der EBL Ebook Library‹ am 7. August 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/08/07/ein-neues-e-book-angebot-fuer-die-leibniz-universitaet-hannover-mit-der-eb-ebook-library/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/08/07/ein-neues-e-book-angebot-fuer-die-leibniz-universitaet-hannover-mit-der-eb-ebook-library/). Stand: 17.06.2015.

**Ziedorn, Frauke**

›Neues aus der Welt des Forschungsdatenmanagements‹ am 7. Oktober 2014 im TIB|Blog. URL: [blogs.tib.eu/wp/tib/2014/10/07/neues-aus-der-welt-des-forschungsdatenmanagements/](https://blogs.tib.eu/wp/tib/2014/10/07/neues-aus-der-welt-des-forschungsdatenmanagements/). Stand: 17.06.2015.

## Vorträge

(einschließlich Webinaren und Open Video Lectures)

### Bähr, Thomas

›Digitale Langzeitarchivierung an der TIB – Strategie und Herausforderungen.‹  
43. ABDOS-Tagung, Hannover, 07.05.2014.

### Bähr, Thomas; Lindlar, Michelle; Rechert, Klaus<sup>1</sup>

›Interaktiver Zugang zur CD-ROM-Sammlung der TIB Hannover.‹ (Posterpräsentation).  
103. Deutscher Bibliothekartag, Bremen, 03.–06.06.2014.

### Bähr, Thomas; Lindlar, Michelle; Rechert, Klaus<sup>1</sup>

›Functional Access to Electronic Media Collections using Emulation-as-a-Service.‹  
(Posterpräsentation). iPRES 2014, Melbourne, 06.–10.10.2014.

### Blümel, Ina

›The Quest for Research Information.‹ CRIS 2014 Conference, Rom, 13.05.2014.

### Blümel, Ina

›Taming the Wilderness of Open Research Information.‹ i-Know 2014, Graz, 18.09.2014.

### Blümel, Ina

›Open Science VIVO beta.‹ SWIB14, Bonn, 02.12.2014.

### Brammer, Markus

›The national scale: Coordination, negotiation and administration of national  
licences with international publishers (case study from Germany).‹ Joint IFLA CLM &  
EBLIDA Satellite Meeting, Copyright and beyond: Libraries in the public sphere,  
Straßburg, 13.–14.08.2014.

### Burbli, Christine

›How to Webinar, Webinar – wie geht das?‹ Webinar, 20.11.2014.

### Daberkow, Debora D.

›A real-world implementation of multi-project management at the German National  
Library of Science and Technology.‹ 6th International Conference on Qualitative and  
Quantitative Methods in Libraries (QQML), Istanbul, 27.–30.05.2014.

### Franzkowiak, Anette

›Staff working places: a challenge for the future.‹ 17th Seminar of the LIBER Architecture  
Group, Helsinki, 07.05.2014.

### Gabrys-Deutscher, Elzbieta

›Cooperation in Metadata Exchange – Content Issues.‹ Deutsch-russischer Workshop,  
St. Petersburg, 14.–17.10.2014.

### Gabrys-Deutscher, Elzbieta

›Cooperation in Subject Indexing – GND: The Integrated Authority File.‹  
Deutsch-russischer Workshop, St. Petersburg, 14.–17.10.2014.

### Heise, Christian<sup>2</sup>; Heller, Lambert; Mehlberg, Martin; Schrenk, Philip

›Projektmanagement in vernetzten Forschungsprojekten‹ Open Video Lecture am  
02.12.2014. DOI: [10.5446/15181](https://doi.org/10.5446/15181).

### Heller, Lambert

›Wie Open Science die Forschung verändert – Kollaboration, vernetzte Forscherprofile  
und mehr.‹ ABDOS-Tagung, Hannover, 06.05.2014.

### Heller, Lambert; Jäschke, Robert<sup>3</sup>; Mehlberg, Martin; Schrenk, Philip

›Online-Bibliographien kollaborativ erstellen und teilen.‹ Open Video Lecture am  
10.11.2014. DOI: [10.5446/15140](https://doi.org/10.5446/15140).

### Heller, Lambert; Lemke, Dorothea<sup>4</sup>; Mehlberg, Martin; Schrenk, Philip; Teichert, Astrid<sup>5</sup>

›Arbeiten mit Literaturverwaltungsprogrammen.‹ Open Video Lecture am 18.11.2014.  
DOI: [10.5446/15180](https://doi.org/10.5446/15180).

### Koch, Kati; Luca, Helena

›Hochschulweite Kooperationen zur Förderung von Informationskompetenz. Ein Praxis-  
bericht der TIB/UB.‹ 103. Deutscher Bibliothekartag, Bremen, 04.06.2014.

**Koch, Kati; Luca, Helena**

›Workshops der TIB/UB für fortgeschrittene Zielgruppen zu den Themen Digitales Publizieren und Open Access‹ (Posterpräsentation). 103. Deutscher Bibliothekartag, Bremen, 05.06.2014.

**Kraft, Angelina**

›RADAR-project: Data preservation and -publication‹ DataCite Annual Conference 2014, Nancy, 26.08.2014.

**Kraft, Angelina**

›RADAR: Interdisziplinäres Forschungsdatenarchiv‹ Research Data Alliance Deutschland-Treffen, Potsdam, 20.–21.11.2014.

**Kraft, Angelina**

›Securing data for the future – the RADAR project‹ (Posterpräsentation). 2nd Research Data Management Workshop, Köln, 28.–29.11.2014.

**Kutz, Angelika**

›SCOAP<sup>3</sup> – Start zum 01.01.2014: Gold Open Access in der Hochenergiephysik‹ ABDOS-Tagung, Hannover, 07.05.2014.

**Kutz, Angelika**

›SCOAP<sup>3</sup>-DH (Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics – Deutsche Hochschulen)‹ Open-Access-Tage, Köln, 08.09.2014.

**Lindlar, Michelle**

›WP6: Long Term Preservation‹ EU Project Review – Year 1, Luxemburg, 13.03.2014.

**Lindlar, Michelle**

›DURAARK: Preserving Architectural Knowledge‹ DURAARK Sustainable Building Information Workshop, Kopenhagen, 07.05.2014.

**Lindlar, Michelle; Tamke, Martin<sup>6</sup>**

›A Domain-driven Approach to Digital Curation and Preservation of 3D Architectural Data: Stakeholder Identification and Alignment in the DURAARK project‹ Archiving 2014, Berlin, 13.–16.05.2014.

**Lindlar, Michelle; Tamke, Martin<sup>6</sup>; Jensen, Morten Myrup<sup>6</sup>; Evers, Henrik Leander<sup>6</sup>;**

›Quality criteria for architectural 3D data in usage and preservation processes‹ 6th International Conference on Qualitative and Quantitative Methods in Libraries (QQML), Istanbul, 27.–30.05.2014.

**Lindlar, Michelle; Saemann, Hedda**

›The DURAARK project – long-term preservation of architectural 3D-data‹ CIDOC 2014, Dresden, 08.09.2014.

**Lindlar, Michelle; Panitz, Michael**

›Curating and preserving architectural 3D data – A report from the EU FP7 DURAARK project‹ Digital Specimen 2014, Berlin, 08.–12.09.2014.

**Lindlar, Michelle; Panitz, Michael**

›Digital preservation of architectural 3D data‹ IGeLU Conference, Oxford, 17.09.2014.

**Lindlar, Michelle**

›Building Information Modeling: A Game Changer for Interoperability and a Chance for Digital Preservation of Architectural Data?‹ iPRES 2014, Melbourne, 06.–10.10.2014.

**Lindlar, Michelle**

›The DURAARK Workbench and PREMIS‹ iPRES 2014, Melbourne, 06.–10.10.2014.

**Lindlar, Michelle**

›Curating and Preserving Architectural 3D Data: Meeting Stakeholders' Needs Along and Past a Building's Lifecycle‹ 2nd Research Data Management Workshop, Köln, 28.–29.11.2014.

**Löwe, Peter**

›TIB's action for research data management as a national library's strategy – in the *Big Data* era‹ International Symposium Libraries in the *Big Data* era: Strategies and Challenges in Archiving and Sharing Research Data, Tokio, 05.02.2014.

**Löwe, Peter**

›The German National Library of Science and Technology's approach to research data management in the era of *Big Data*‹ International Symposium Libraries in the *Big Data* era, Kyoto, 06.02.2014.

**Löwe, Peter**

›The German National Library of Science and Technology's approach to research data management in the era of *Big Data*.‹ International Symposium Libraries in the *Big Data* era, Osaka, 07.02.2014.

**Löwe, Peter**

›Scientific 3D Printing with GRASS GIS. A Work in Progress Report.‹ FOSSGIS, Berlin, 20.03.2014.

**Löwe, Peter**

›First public screening of the high resolution version of the GRASS GIS video from 1987.‹ FOSS4G Conference, Portland, 08.–13.09.2014.

**Löwe, Peter**

›GRASS GIS, Star Trek and Old Video Tape – a reference case on audiovisual preservation for the OSGeo communities.‹ FOSS4G Conference, Portland, 08.–13.09.2014.

**Löwe, Peter**

›Scientific 3D Printing with GRASS GIS – Introduction and Work in Progress Report.‹ FOSS4G Conference, Portland, 08.–13.09.2014.

**Löwe, Peter**

›Audiovisual preservation for GIS communities – GRASS GIS, Star Trek and old Video Tape.‹ GISday, Potsdam, 19.11.2014.

**Löwe, Peter; Rehme, Silke<sup>7</sup>**

›The DeLiVerMATH project: Towards virtual research environments in mathematics.‹ CNI Fall 2014 Membership Meeting, Washington, 08.–09.12.2014.

**May, Anne**

›Sonntags geöffnet – Öffnungszeitenenerweiterung und Nachfrage.‹ BIB-Expertenanhörung, Frankfurt am Main, 31.03.2014.

**Mehlberg, Martin**

›Book Sprint #CoScience @CeBIT 2014: Testing new methods for collaborative knowledge production.‹ International Science 2.0 Conference, Hamburg, 27.03.2014.

**Mensing, Petra**

›Einführung in die Fachrecherche mit GetInfo.‹ Webinar, 13.05.2014.

**Mußnug, Claudia; Martin-Alcazar, Maria-Elena**

›Internetrecherche – nützliche Webseiten für die Seminararbeit.‹ Webinar, 18.08.2014.

**Mußnug, Claudia; Rügge, Jennifer**

›Internetrecherche – nützliche Webseiten für die Seminararbeit.‹ Webinar, 20.10.2014.

**Nebelung, Lars**

›Erwartungen der Wissenschaftsarchive an den Niedersächsischen Archivtag.‹ 1. Niedersächsischer Archivtag, Hildesheim, 28.–29.04.2014.

**Neumann, Janna**

›Forschungsdatenmanagement.‹ 2. DataCite Workshop, Hamburg, 16.01.2014.

**Neumann, Janna**

›Kooperationen in DataCite.‹ Gründungsworkshop DINI/nestor AG Forschungsdaten, Berlin, 03.04.2014.

**Neumann, Janna**

›DOI-Service und DataCite – Aktivitäten und Kooperationen an der TIB.‹ ABDOS-Tagung, Hannover, 07.05.2014.

**Neumann, Janna**

›DOI and DataCite – Research Data Management at TIB.‹ Deutsch-russischer Workshop, Hannover, 07.–08.05.2014.

**Neumann, Janna; Razum, Matthias<sup>3</sup>**

›Das RADAR Projekt – Datenarchivierung und -publikation als Dienstleistung.‹ 103. Bibliothekartag, Bremen, 06.06.2014.

**Neumann, Janna**

›Research Data Management – Activities at University of Hannover.‹ An International Workshop on Research Data Management, Ankara, 21.11.2014.

**Neumann, Janna**

›Research Data Management – Roles and Responsibilities.‹ 5th International Symposium on Information Management in a Changing World, Antalya, 24.–27.11.2014.

**Panitz, Michael; Lindlar, Michelle; Löwe, Peter**

›Langzeitarchivierung wissenschaftlicher 3D-Daten.‹ 7. Wildauer Bibliothekssymposium, Wildau, 09.09.2014.

**Petri, Nicole**

›36th IATUL Conference 2015.‹ 35th IATUL Conference, Helsinki, 02.–05.06.2014.

**Plank, Margret**

›Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien: Die semantische Suche des TIB|AV-Portals.‹ ABDOS-Tagung, Hannover, 06.05.2014.

**Plank, Margret**

›TIB|AV-Portal.‹ Webinar, 10.07.2014.

**Plank, Margret**

›Don't forget the users. Developing a portal for audiovisual media with a user centred approach.‹ 80th IFLA General Conference and Assembly, Lyon, 19.08.2014.

**Plank, Margret**

›TIB|AV-Portal: Nutzergerechter Zugang zu wissenschaftlichen Filmen.‹ Zugang gestalten. Mehr Verantwortung für das kulturelle Erbe, Berlin, 13.–14.11.2014.

**Roscoe, Elena**

›Regionalreferat Osteuropa in der TIB Hannover.‹ ABDOS-Tagung, Hannover, 05.05.2014.

**Rosemann, Uwe**

›TIB's strategy.‹ Deutsch-russischer Workshop, Hannover, 07.–08.05.2014.  
31.10.2014.

**Sens, Irina**

›Research Data Management @ TIB.‹ Deutsch-russischer Workshop, St. Petersburg, 14.–17.10.2014.

**Sens, Irina**

›DataCite – An Overview.‹ Deutsch-russischer Workshop, St. Petersburg, 14.–17.10.2014.

**Sens, Irina**

›Research Data Management – Challenges, Chances and Opportunities for Science and Infrastructure.‹ Deutsch-russischer Workshop, St. Petersburg, 14.–17.10.2014.

**Sens, Irina**

›Strategie und Pläne der TIB Hannover.‹ AwV-Tagung, Berlin, 28.11.2014.

**Strobel, Sven**

›Englischsprachige Erweiterung des AV-Portals.‹ 103. Bibliothekartag, Bremen, 05.06.2014.

**Strobel, Sven**

›Multilingual Indexing of Videos of the TIB|AV-Portal.‹ 2nd DBpedia Community Meeting 2014, Leipzig, 03.09.2014.

**Stummeyer, Sabine**

›Hin und wieder zurück – So klappt es mit dem Auslandspraktikum.‹ 103. Deutscher Bibliothekartag, Bremen, 03.06.2014.

**Stummeyer, Sabine**

›A knowledge update for specialists in media and information services – the ‚Information Management BA‘ studies at the University of Applied Sciences and Arts, Hannover.‹ (Postersession). 80th IFLA General Conference and Assembly, Lyon, 16.–22.8.2014.

**Tullney, Marco**

›Session 3: Verwendung von Creative-Commons-Lizenzen.‹ (Moderation). Open-Access-Tage, Köln, 08.09.2014.

**Zhbankova, Sofya**

›Cooperation in Metadata Exchange – technical issues.‹ Deutsch-russischer Workshop, St. Petersburg, 14.–17.10.2014.

**Ziedorn, Frauke**

›Neu bei der DOI-Registrierung? Ihr Weg zum DOI!‹ (Moderation). 2. DataCite Workshop, Hamburg, 16.01.2014.

**Ziedorn, Frauke**

›Empfehlungen der DataCite Business Practices Working Group.‹ 2. DataCite Workshop, Hamburg, 16.01.2014.

**Ziedorn, Frauke**

›DataCite Metadatenchema v3.0.‹ 2. DataCite Workshop, Hamburg, 16.01.2014.

**Ziedorn, Frauke**

›TIB-DOI-Service und DataCite – PIDS, Best Practices.‹ Meeting TIB/DataCite – DLR – EUMETSAT, Oberpfaffenhofen, 22.–23. 05.2014.

**Ziedorn, Frauke**

›DataCite Metadata V 3.1‹ DataCite Summer Meeting 2014, Nancy, 25.–26.08.2014.

**Ziedorn, Frauke**

›DOIs and DataCite – Ways to Participate‹ An International Workshop on Research Data Management, Ankara, 21.11.2014.

**Ziedorn, Frauke**

›DataCite – Data Citation, DOIs, and Cooperations‹ 5th International Symposium on Information Management in a Changing World, Antalya, 24.–27.11.2014.

**Ziedorn, Frauke**

›Engaging Researchers in RDM‹ (Posterpräsentation). 2nd Research Data Management Workshop, Köln, 28.–29.11.2014.

---

1 Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

2 Leuphana Universität Lüneburg

3 Forschungszentrum L3S, Hannover

4 Universitätsbibliothek der Technischen Universität München

5 Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität München

6 CITA: Centre for Information Technology and Architecture (CITA), Kopenhagen

7 FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur

---

## Impressum

Herausgeber: Technische Informationsbibliothek und  
Universitätsbibliothek Hannover (TIB/UB)

**Direktor**

Welfengarten 1 B  
30167 Hannover

Telefon: 0511 762-2531

Telefax: 0511 762-2686

E-Mail: [marketing@tib.uni-hannover.de](mailto:marketing@tib.uni-hannover.de)

Internet: [www.tib-hannover.de](http://www.tib-hannover.de)  
[www.tib.uni-hannover.de](http://www.tib.uni-hannover.de)  
[blogs.tib.eu/wp/tib/](http://blogs.tib.eu/wp/tib/)

Gestaltung: ItYt, Hannover

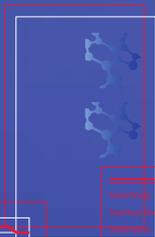
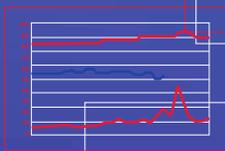
Druck: gutenbergs beuys feindruckerei, Hannover

Der vorliegende Jahresbericht sowie weiteres Informationsmaterial stehen auf den  
Internetseiten der Bibliotheken zur Verfügung.

© TIB/UB 2015

Die Technische Informationsbibliothek (TIB)  
ist Mitglied der





| Protein Name | Accession Number |
|--------------|------------------|
| Protein A    | P00073           |
| Protein B    | P00074           |
| Protein C    | P00075           |
| Protein D    | P00076           |
| Protein E    | P00077           |
| Protein F    | P00078           |
| Protein G    | P00079           |
| Protein H    | P00080           |
| Protein I    | P00081           |
| Protein J    | P00082           |

Protein  
Protein  
Protein  
Protein  
Protein  
Protein  
Protein  
Protein  
Protein  
Protein

